

12
2022

QUADRAT

MAGAZIN ÜBER DAS LEBEN IN LÜNEBURG • KOSTENLOS

DAHLER

DAHLER ist spezialisiert
auf exklusive Immobilien
und Liebhaberobjekte



DIE SCHÖNEN SEITEN DES LEBENS GENIESSEN

Mit Familie und Freunden große Momente und kleine Augenblicke voller Glück zu erleben, ist das Wertvollste, was es gibt. Wir möchten Sie dazu auffordern, diese ganz bewusst wahrzunehmen und das Schöne im Leben wertzuschätzen. Zu den Dingen, die jedem einzelnen Tag Glanz verleihen, zählen auch faszinierende Schmuckstücke und exklusive Uhren. Entdecken Sie spannende Neuheiten. Und wenn

Ihnen ein schmuckes Design oder ein spannender Zeitmesser besonders gut gefällt, freuen wir uns darauf, Sie in unserem Juweliergeschäft in Lüneburg begrüßen zu dürfen.



Florian Rollert, Inhaber **Dominick Kotar**, Kundenberater **Gesine Schöneberg**, Goldschmiedemeisterin **Ali Hasanzada**, Goldschmied **Wali Ahadi**, Auszubildender **Marie-Luise Roemer**, Kundenberaterin **Uwe Rollert**, Senior **Ursula Rollert**, Seniorin **Svenja Witting**, Kundenberaterin **Katja Scheele**, Goldschmiedin **Annette Schulz**, Kundenberaterin **Finnley Kremer**, Auszubildender **Ingrid Käbein**, Kundenberaterin **Rita Mischau-Sieburg**, Kundenberaterin **Michael Garbers**, Uhrmacher (v.l.n.r.)

Die Zukunft war früher auch besser

2022 war ein aufregendes Jahr. Herausforderungen türmen sich auf und es wird nicht leichter. Na und?

Ein Lob auf die, die anpacken, von Carlo Eggeling

Was bleibt von 2022? Der Krieg in der Ukraine hat die Welt verändert, Flüchtlinge leben bei uns, die Preise steigen, die Inflation wächst. Darunter leiden alle. Gerade in der Gastronomie herrscht dazu ein Mangel an Personal, Wirte stöhnen, ändern Speisekarten und Öffnungszeiten. Und das, obwohl sich die Touristen wieder in Legion zurückmelden, in der Stadt, in der Heide, entlang der Elbe. In Zügen war's rappellvoll. Auch hier mangelt es an Personal, obendrein Baustellen in Richtung Hamburg, sodass Verbindungen ausfielen. Das Neun-Euro-Ticket, das das halbe Land das ganze Land entdecken ließ, tat ein Übriges. Der Sommer fand kein Ende. Bis in den November war's ungewöhnlich warm, nicht gut für die Felder und das Grundwasser.

„Die Zukunft war früher auch besser“, sagte der Kabarettist Karl Valentin – ein Mann, der mit einem spöttischen Lächeln auf die Welt schaute.

Wir haben Krise in Dauerschleife, nicht nur eine, sondern einen ganzen Schwung. Na und? Einige beweisen, dass Jammern nicht hilft, sie packen an. In Lüneburg zeigen die Initiatoren der Gelben Leiter, was alles geht, Ralf Elfers, Antje Blumenbach, Thomas Laukat, Lea Dietrichs und andere haben für und mit Geschäftsleuten Ende November einen Tag des Handels auf die Beine gestellt. Die Botschaft: „Wir sind Lüneburg, quicklebendig, auch wenn es nicht einfach ist.“

Das knallige Gelb der Leitern leuchtet. Sie stehen vor Geschäften, gelbe Stühle vor Lokalen. Es verbindet, selbst in den Randbezirken wie in Häcklingen ist so zu sehen: „Wir ergreifen Initiative.“ Was bleibt auch übrig? Natürlich machen steigende Preise für Energie, Heizen, Lebensmittel allen zu schaffen; wer wenig hat, dem noch mehr. Der Staat steuert gegen, alle retten wird er trotzdem nicht.

Ukraine und Flüchtlinge. Da kommen viele aus Not und Elend auch in die Region. Das kann man beklagen oder akzeptieren und handeln. So wie in Reppenstedt Gellersens Samtgemeindebürgermeister Steffen Gärtner. Der hatte rechtzeitig Containern bestellt. Andere Gemeinden finden ebenfalls Lösungen.

Vorbildlich. Hoffentlich können sie die Linie durchhalten: für die, die aus einem Krieg kommen, zur Ruhe kommen und neue Perspektiven entwickeln wollen. Für die Bürger, deren Verständnis sehr gefordert wird. Und wieder gilt: Wenn Hilfe benötigt wird, stehen eine Menge Menschen parat, um ehrenamtlich zu unterstützen.

Die ewige Klage, nach der unsere Gesellschaft kälter wird, das Land – und selbstverständlich Stadt und Kreis – demonstriert stets aufs Neue, wie wenig es auf sie zu trifft. Eher gilt das Motto einer ehemaligen Kanzlerin mit dem Vertrauen in ihre Bürger: „Wir schaffen das!“

Es mag dem einen gefallen, dem anderen nicht: Politisch tut sich einiges. Junge und alte Leute gehen auf die Straße, um sich für einen besseren Schutz des Klimas einzusetzen oder aufzustehen gegen Hetze und Gewalt. Ob man aus jeder Straße einen

Radweg machen muss, sei dahingestellt, aber dass sich Mobilität ändern sollte und kann, ist ein Ansatz, um den wir kaum herkommen. Schade ist es dann, wenn Initiativen Rad- und Klimaentscheid von der Politik nicht den Rückenwind erhalten, den sie sich wünschen.

Hart ist es für die Kultur, die in Lüneburg zu üppig funkelt: Private Theater und kommunales Theater, Kulturforum, Halle für Kunst, Literarische Gesellschaft, Uli Schröder mit seinem leider vor der Schließung stehenden Café Klatsch, Ben Boles Konzerte vor der Kulturbäckerei, Museen. Die Sparkassen-Stiftung, die mit kleiner Mannschaft vielfältig unterstützt und Highlights setzt - leider sehen das manche nicht so recht und wuchern zu wenig mit dem Pfund, das wir besitzen.

Natürlich bleiben Herausforderungen. Das Klinikum und die Psychiatrische Klinik stehen laut ihrem Chef vor einem Minus von 25 Millionen Euro im kommenden Jahr. Pflegekräfte und Ärzte tragen

eine große Bürde. Da muss etwas passieren. Klatschen auf Balkonen war zu wenig. Aber eines muss auch klar sein: Dieser Gesundheitskonzern muss wie in der Vergangenheit in Hand der Stadt bleiben, so bestimmt sie mit - zum Wohle aller.

Im städtischen Haushalt soll eine Lücke von 40 Millionen Euro klaffen, beim Kreis schaut's auch mies aus. Kluges Handeln ist gefordert. Die Politik ist gefragt, der Verwaltung Wege aufzuzeigen.

Vieles wird nicht so bleiben wie es ist. Na und? Sehr schön hat das ein Göttinger Wissenschaftler, der im 18. Jahrhundert lebte, in einem einen klugen Satz gesagt: „Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen, es muß anders werden, wenn es gut werden soll.“



Carlo Eggeling

In diesem Sinne, Carlo Eggeling

LÜNEBURG

WEIHNACHTSSTADT

23.11.-31.12.2022



ÜBER
10 MÄRKTE
IN UNSERER
STADT

AKTUELLE
HINWEISE UNTER:
WEIHNACHTSSTADT-
LUENEBURG.DE



Liebe Leserinnen und Leser!

Diese Ausgabe ist ziemlich weihnachtlich geworden. Natürlich, werden Sie jetzt wahrscheinlich sagen, es ist ja auch das Dezemberheft. Aber als wir in der Redaktion darüber nachgedacht haben, wie das jeweils letzte Heft der Jahre 2020 und 2021 ausgesehen hat, ist uns der riesengroße Unterschied aufgefallen. Jetzt finden endlich wieder Adventsfeiern, Adventslesungen, Weihnachts- und Adventskonzerte, Weihnachtsausstellungen und nicht zuletzt diverse Weihnachtsmärkte statt. Es gibt Läden mit regionalen Geschenkideen, lokale Kulturveranstaltungen und ganz einfach eine wundervolle Stimmung. Wie schön!

Bei der offiziellen Eröffnung des Weihnachtsmarktes am Rathaus in der letzten Novemberwoche durfte ich dabei sein. Es war ein fröhliches Zusammensein von Geschäftsleuten, Freunden und vor allem von Menschen, die Weihnachten lieben. Und auch wenn Lüneburg längst nicht so hell erleuchtet war wie in den Jahren

vor der Energiekrise – das tat der gelösten, freudigen und vor allem friedlichen Stimmung keinen Abbruch.

Unzählige LED-Leuchten sorgen für eine festliche Atmosphäre. Erleben Sie deshalb bei einem Besuch in der Innenstadt demnächst unbedingt, wie schön sich unser Lüneburg in den kommenden vier Wochen präsentiert – es lohnt sich.

Genauso lohnt sich natürlich wie immer das gründliche Lesen Ihres Quadratmagazins – zumal diesmal bei gleich zwei Verlosungen auf den Seiten 22 und 31 attraktive Preise winken.

Wer dabei kein Glück hat, kann sich stattdessen über einen handsignierten Kunstdruck von Jan Balyon freuen. Für die Quadrat-Aktion auf Seite 10 hat der Lüneburger Künstler ein wunderschönes Motiv gemalt.

Worauf ich mich persönlich ganz besonders freue, ist das große, internationale Weihnachtskonzert, das der



Christiane Bleumer

Quadrat-Verlag gemeinsam mit Alexander Eissele präsentiert. Die Resonanz auf dieses Event ist einfach großartig und wir können es kaum erwarten, gemeinsam mit möglichst vielen von Ihnen am 13. Dezember einen wunderschönen und stimmungsvollen Abend in der St. Michaeliskirche zu verbringen.

Doch auch abgesehen davon gibt es viele interessante Geschichten zu entdecken. Erfahren Sie zum Beispiel auf den Seiten 24-25, wie Weihnachten früher gefeiert wurde.

Ebenfalls weihnachtlich geprägt ist der Bericht über den Arbeitskreis Lüneburger Altstadt auf den Seiten 38-39. Dieser öffnet am 3. und 4. Dezember endlich wieder seinen Christmarkt und hat dafür erstmals eine Probierküche ins Leben gerufen hat, um für die Besucher der Veranstaltung eine leckere, vegetarische Alternative zur traditionellen Renaissance-Bratwurst anbieten zu können.

Was ein Weihnachtsgottesdienst bewirken kann, erzählen Almuth und Christoph Wiesenfeldt im Interview auf den

Seiten 46-49. Das Pastorenehepaar von St. Nicolai hat erst vor kurzem seinen Dienst in angetreten und ist von der Kirchengemeinde sofort herzlich aufgenommen worden.

Gut angekommen ist auch Bettina Saathoff. Sie ist neue Konventualin im Kloster Lüne und hat das quirlige Hamburg gegen die ruhige Umgebung des Klosters eingetauscht, S. 34-35.

Wir hoffen sehr, dass wir mit diesem Quadrat Ihre Advents- und Weihnachtszeit bereichern können und wünschen Ihnen von ganzem Herzen Frohe Weihnachten und ein glückliches neues Jahr 2023, in dem wir Ihnen weiterhin viele spannende Quadrat-Ausgaben liefern werden. Versprochen!

Herzlich grüßen,

Ed Minhoff, Christiane Bleumer

und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Liebe Gäste und Freunde des Hauses,

DAS KLEINE Restaurant und „Weihenstephan“ wünscht seinen Gästen eine besinnliche Adventszeit, ein frohes Fest und einen „guten Rutsch“ ins neue Jahr.



Wir bedanken uns bei allen Gästen für die tolle Saison 2022 und freuen uns auf ein neues gemeinsames Jahr 2023.



**Am Stintmarkt 8 · 21335 Lüneburg
Tel. (04131) 22 49 10
www.das-kleine-restaurant.com**



In dieser Ausgabe

Jahresrückblick von Carlo Eggeling	3	Amphire Kompetene Veranstaltungstechnik für alle Events	56
Editorial von Christiane Bleumer	5	Gartenkieker Weihnachtszauber und Gartenglück	58
Weihnachtsstadt Lüneburg Die Weihnachtsmärkte in der Stadt	8	Theater Lüneburg Besondere Projekte der Lüneburger Symphoniker	62
Quadrat-Kunst-Aktion Kunstdruck von Jan Balyon zu verschenken	10	Der Stimmungsmacher der SVG Stadionsprecher Steffen Becker	66
Dorf zu verkaufen! DAHLER – Spezialisten für exklusive Immobilien	14	Artenschutz im Golfsport DGV Gold „Golf & Natur“ fürs Castanea Golf Resort	69
Weihnachten im Wandel Von der Krippe bis zum Weihnachtsmann	24	Horst Lietzberg Weihnachtsgeschenk für Helmut Schmidt	72
Das Mauswiesel Ein nachhaltiger Mäusevertilger	28	Kinderhospiz Löwenherz Ein Verein mit viel Herz	76
Schlemmerblock-Verlosung Genussvoll durch den Winter	31	Reise Neues aus New York	80
Museumsbesuch Museum neu erleben	32	Abgelichtet Quadratabend beim Winterzauber am Bergström	84
Buchvorstellung Kunst-Sachbuch von Bettina Cramm	33		
Kloster Lüne Neue Konventualin Bettina Saathoff	34		
CD-Crowdfunding Tania Fritz möchte sich ihren Traum erfüllen	36		
Weihnachts-Zeitreise Traditioneller Christmarkt in der Altstadt	38		
Gesundheit erleben Das PhysioTeam der Praxis Am Posthof	42		
Lüneburg Privat Almuth und Christoph Wiesenfeldt	46		
Gesundheit Ist Medizin weiblich oder männlich?	50		
Weihnachtskonzert Mitwirkende des abwechslungsreichen Programms	52		
		Standards	
		Suchbild des Monats	13
		In aller Kürze	16
		tafelSpitzen	26
		Neu im Kino	30, 78
		Kolumne	40
		Gelesen – Buchtipps	44
		Gehört – Musiktipp	45
		Getrunken – Weintipp	45
		Moin! Unterwegs in Hamburg	70
		Marunde	88
		Plattsacker	89
		Impressum & Adressen	90



Ihre Erbstücke in neuem Gewand

ARTHUR MÜLLER

AM

INH. LYDIA SLEIFIR-THON & STEFFEN THON
- TRADITION SEIT 1967 -

Goldschmiedemeister

Wir freuen uns auf Sie!

Schröderstraße 2 • 21335 Lüneburg
www.goldschmiede-arthur-mueller.de

Instagram Facebook GoldschmiedeArthurMueller



Jesco von Neuhoff
Werbemittelberater seit 1985

Weihnachten
naht

Werbeartikel wirken

**HAPTISCHE
WERBUNG**

Werbeartikel • Textildruck- u. Stick • Beschriftungen



Mit und ohne Druck oder Stick

TEXTILKATALOG

für SPORT • WORKWEAR • FREIZEIT

**Kastanienallee 2
in 21337 Lüneburg**

Nur wo ORIGINAL drauf steht, ist auch JvN drin

Tel.: 0 41 31 - 580 63 10



Weihnachtsstadt Lüneburg

**Bis zum 31. Dezember weihnachtet es in der
über 1.000 Jahre alten Salzstadt**

Los ging es am 23. November: 38 Tage lang – bis zum 31. Dezember – wird Lüneburg zur schönsten Weihnachtsstadt in Norddeutschland – und zum Muss für jeden Weihnachtsfan. Denn in Lüneburg weihnachtet es fast überall.

Herz der Weihnachtsstadt ist der Lüneburger Weihnachtsmarkt vor dem prachtvollen Rathaus. In stimmungsvoller Atmosphäre können von 10 – 20 Uhr und sonntags ab 11 Uhr Besucher und Besucherinnen umrahmt von glitzernden Baumkronen liebevoll gefertigtes Kunsthandwerk erwerben, duftende Lebkuchen und leckeren Glühwein genießen, sowie viele kulturelle Highlights erleben – während die kleinen Gäste Karussell fahren oder dem Weihnachtsmann persönlich die Hand schütteln. Täglich von 16.45 bis 17 Uhr tönen die Weihnachtslieder des Trompeters vom Turm des Alten Rathauses über den Platz. Jeden Mittwoch sorgt die Gruppe „Heilig's Bleche“ von 17 bis 17.30

Uhr für Weihnachtsstimmung auf dem alten Pflaster. Weihnachtliche Klänge von regionalen Chören ertönen außerdem an jedem der vier Adventssonntage von 17 bis 18 Uhr. Ein besonderes Erlebnis erwartet die Weihnachtsfans am 26. November sowie 4., 10. und 17. Dezember von 16 bis 18 Uhr beim musikalischen Walk-Act mit Dudelsack.

Nostalgie und Weihnachtsstimmung unter den Kirchturmspitzen

Stimmungsvoll wird es aber nicht nur vor dem Rathaus. Der Weihnachtszauber zieht sich durch die gesamte Stadt. **Auf dem Platz vor der St. Johanniskirche** wartet die Weihnachtswelt mit uriger Holzhütte und duftenden Tannenbäumen. Hier gibt es nicht nur heißen Glühwein, Punsch und leckere Bratwurst, sondern auch zauberhafte Geschenkideen für den Gabentisch. Die Kinder können in der Krippenhütte unter der Kirchturmspitze der Weihnachtsgeschichte lauschen.

Der Weihnachtsmarkt bei St. Johannis ist täglich von 11 bis 22 Uhr geöffnet. Geschlossene Gesellschaften sind auf Anfrage möglich.

Nostalgie pur gibt es am 3. und 4. Dezember auf dem Historischen Christmarkt **rund um die alte St. Michaeliskirche**. Organisiert wird das beliebte Spektakel vor authentischer Renaissance-Kulisse, das seit Jahrzehnten zu den vorweihnachtlichen Höhepunkten in Deutschland zählt, vom Arbeitskreis Lüneburger Altstadt e.V. (ALA). 200 Mitwirkende in historischen Gewändern entführen die Besucherinnen und Besucher in das Lüneburg des 16. Jahrhunderts, als die Welt noch still war und besinnlich. Fern von Lichterflut, Lärm und Kommerz wird hier bei Esskastanien, Schmalzbröten und Renaissance-Bratwurst echte weihnachtliche Vorfreude vermittelt. Der Historische Christmarkt ist am 3. Dezember von 12 bis 19 Uhr sowie am 4. Dezember von 11 bis 17 Uhr geöffnet.

Winterzauber in den Innenhöfen

Für wohlig-warme Weihnachtsgefühle sorgen außerdem wieder die vielen geschmückten Innenhöfe der Stadt, in denen winterliche Märkte und Stände mit ganz besonderem Ambiente verzaubern. Versteckt zwischen den festlich geschmückten Gassen lädt der Krone-Innenhof in der Heiligengeiststraße rund um eine 15 Meter hohe Weihnachtspyramide zum Verweilen ein. Heimelig wird es auch beim Glühwein trinken auf dem Weihnachtsmarkt am Platz „Am Sande“, im Innenhof des Café Central und dem „To Huus“-Weihnachtsmarkt in der Schröderstraße. Das Hotel Wyndberg veranstaltet mit „Wynterlich“ einen Weihnachtstreff mit kulinarischen Köstlichkeiten und Musik zwischen Liebesgrund, Rathaus und historischer Altstadt. Das Hotel Bergström lädt im **Wasserviertel** zum romantischen Winterzauber ein. Am 2. und 3. Dezember gibt es außerdem erstma-

lig das Weihnachtsfest in der Rackerstraße – eine weihnachtliche Marktmeile, die ansässige Händler und Gastronomen in Eigenregie ausrichten. Hier kann Freitag von 16 – 20 Uhr und Samstag von 12 – 20 Uhr weihnachtliche Stimmung genossen werden.

Märchen lauschen und den Weihnachtsmann treffen

Für leuchtende Kinderaugen und viel gute Laune sorgen in der Weihnachtsstadt Lüneburg nicht nur Karussells, süße Crêpes, gebrannte Mandeln und Zuckerwatte, sondern auch das bunte Märchenprogramm, das sich durch die ganze Innenstadt zieht. Überall in der Stadt laden weihnachtliche Märchenhütten zum Lauschen ein, in denen Rotkäppchen, Dornröschen und andere Märchenfiguren ihre Geschichten erzählen. Im prachtvollen Huldigungssaal des Rathauses spielt der Lüneburger Schauspieler Burkhard Schmeer mit seinem Ensemble an den Dezemberwochenenden jeweils samstags und sonntags um 15 und 16 Uhr das unterhaltsame Theaterstück „Der schreckliche Gameboy“. Und weil die Weihnachtsstadt Lüneburg die wohl schönste in Norddeutschland ist, hat auch der Weihnachtsmann beschlossen, die Tage bis zum Heiligen Abend in Lüneburg zu verbringen. Täglich von 16 bis 17 Uhr wird Santa Claus auf seinem großen Holzschlitten vor der malerischen Kulisse des Rathauses – mit Unterstützung des Vereins der „Jungen Lüneburger“ – kleine Geschenke verteilen und bei den Kleinen für große Vorfreude sorgen.

Verpackungsservice an zwei Standorten in der Stadt

Als zusätzlichen Service bieten das Lüneburger Citymanagement und das Medienhaus Lüneburg dieses Jahr ein Geschenkerverpackungsangebot am Marktplatz und Am Sande an.

Mehr Informationen unter

www.weihnachtsstadt-lueneburg.de



Fotos: Lüneburg Marketing

*Die Highlights
setzen wir!*



*All unseren Kunden,
Geschäftspartnern und Freunden
wünschen wir eine
schöne Weihnachtszeit,
Nähe und Besinnlichkeit sowie
Gesundheit und Optimismus
im Neuen Jahr!*



seit 1924
BRUNS
KANVERMIETUNG GMBH

LÜNEBURG ■ HAMBURG ■ ☎ 3 40 36
www.WilhelmBrunns.de

Lüneburger Weihnacht von Jan Balyon zu verschenken



In Kooperation mit QUADRAT ist jetzt eine limitierte Auflage von 100 Exemplaren als Kunstdruck erschienen - handsigniert vom Künstler. Holen Sie sich Ihr Exemplar einfach persönlich direkt im Atelier von Jan Balyon in der Altstadt (Auf der Altstadt 49, Lüneburg) ab. Infos unter: www.atelierbalyon.de

**QUADRAT
Aktion**





info@mueller-traumhaus.de

www.mueller-traumhaus.de

 **M.: 0172 - 400 08 33**
T.: 04131 - 76 55 250

 Ilmer Weg 23
21357 Bardowick

Uwe Müller



Bauähnliche Ansicht

Vorfreude: Neubauprojekt mit sechs Eigentumswohnungen in der Lüneburger Heide in Amelinghausen.

Neugierig?
Sprechen Sie uns an!

Vertrieb durch:



 Ilmer Weg 23
21357 Bardowick

 T.: 04131 - 76 55 250
M.: 0174 - 699 99 65

info@niebuhr-immobilien.de

www.niebuhr-immobilien.de



Kevin Niebuhr u. Sonja Müller

MACH MAL 2.

Fahrzeugalter $\times 2$
in Jahren
= Teilerabatt¹ in Prozent.



ŠKODA
SIMPLY CLEVER



Jetzt beim ŠKODA Service sparen.

Je älter, umso besser. Wenn Ihr ŠKODA schon ein paar Kilometer hinter sich gebracht hat, können Sie jetzt doppelt sparen. Denn bei unserem Teilerabatt „mal 2“ gilt: Fahrzeugalter in Jahren $\times 2$ = Teilerabatt in Prozent¹. Fragen Sie uns einfach bei Ihrem nächsten Besuch. Wir beraten Sie gern und machen Ihnen ein individuelles Angebot.

¹Bezogen auf unsere Preise für ausgewählte ŠKODA Original und Economy Teile. Rabattierung für Fahrzeuge bis Modelljahr 2018 und älter. Das Modelljahr Ihres ŠKODA nennen wir Ihnen gern. Oder schauen Sie unter www.skoda.de/modelljahr nach.

AUTOHAUS PLASCHKA GmbH

Hamburger Straße 8, 21339 Lüneburg, T 04131223370
Osttangente 206, 21423 Winsen (Luhe), T 041717881180
Lüneburger Straße 21-22, 21385 Amelinghausen, T 0413291440
www.plaschka.com

ŠKODA Service

Suchbild

Dezember 2022



Wir haben ein „Lüneburger Detail“ fotografiert.
Erkennen Sie den Ausschnitt?

Wir suchen das „große Ganze“, zu dem der Ausschnitt passt!

Schicken Sie Ihre Lösung bis zum 15. Dezember an gewinn@maelzer-brauhaus.de.
Zu gewinnen gibt es in diesem Monat ein Abendessen für 2 x 2 Personen inklusive Getränke.
Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, die Gewinner werden per E-Mail benachrichtigt.



Lösung des November-Fotos:

Waggons am Salzmuseum

Gewinner der November-Verlosung:

Mark V. / Hanna P.



Weihnachtszeit

auf einmal ist sie da, die besinnliche Zeit, in der man mit seinen Lieben die eine oder andere schöne Stunde bei Speis' und Trank verbringen möchte...
> schon an die RESERVIERUNG gedacht? - nein!? na dann los... per Telefon oder Mail -
Du erreichst uns sicher

am 25. & 26. Dezember öffnen wir bereits ab 11 Uhr und bieten unsere Speisen a la carte an

Jetzt NEU auch online:
Gutscheinverkauf

PAY NOW

EAT LATER



für kurze Zeit



Dorf zu verkaufen!

Der DAHLER Standort in Lüneburg hat sich auf exklusive Immobilien und Liebhaberobjekte spezialisiert. VON CHRISTIANE BLEUMER

Eigentlich ist Carsten Berger nicht unbedingt ein Fan der Bildzeitung. Auch Melanie von der Pütten fällt das Boulevardblatt normalerweise eher zufällig in die Hände. „Aber wenn einem Objekt, das wir als Immobilienmakler von DAHLER in der Vermarktung haben, darin fast eine gesamte Seite gewidmet wird, dann erweckt das durchaus unsere Aufmerksamkeit“, sagt Carsten Berger und lächelt. Auch der „Stern“ ist schon auf das einmalige Angebot aufmerksam geworden. Es ist tatsächlich etwas ganz Besonderes, das im



**Büroleiterin
Melanie von der Pütten**

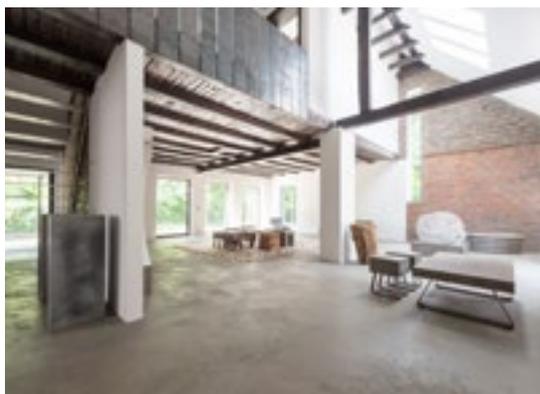
Moment neben vielen anderen hochwertigen Häusern und Wohnungen im Portfolio der Makleragentur ist, denn es geht um nicht weniger als ein ganzes Dorf. Die Lüneburger kennen es als Böhmsholz – ein eigenes Ortschild weist den Weg. Generationen von Schülern haben im dortigen Landschulheim übernachtet, Familien sind bei Fahrradausflügen für eine Pause dort eingekehrt oder haben den 1. Mai auf dem Vorplatz gefeiert. Es sind schöne Erinnerungen an vergangene Zeiten, denn der Zauber von Böhmsholz ist schon seit Langem erloschen.

Nun soll das Ensemble endlich wieder zu neuem Leben erweckt werden – eine durchaus ehrenvolle Aufgabe für die Mitarbeiter am Lüneburger Standort von DAHLER. „Die sieben Wohneinheiten eignen sich sowohl als Domizil für Ruhesuchende, als auch als Rückzugsort für Städter sowie als Dorf für Personen, die ökologische Ziele mit Selbstversorgung verfolgen möchten“, erläutert Inhaber Carsten Berger. „Alle Häuser sind kernsaniert und bieten mit der Holzfaserdämmung gesunden Wohnkomfort auf der großen Lichtung in idyllischer Lage mitten im Wald. Vier der sieben Wohneinheiten haben eine Größe von 136 bis zu 240 m²“.

Die besondere Herausforderung: Jeder Interessent muss ein Nutzungskonzept abgeben, das auch in Absprache mit der Stadt Lüneburg bewertet wird. „Es ist ein regelrechter Ideenwettbewerb entstanden, denn es gibt sehr viele, sehr kreative und spannende Pläne für unser Dorf“, freut sich Carsten Berger. Fest steht: Böhms Holz soll wieder ein Ort der Begegnung werden – auch für die Lüneburger. Wie genau das aussehen wird? „Wir werden sehen, welches Konzept den Zuschlag bekommt“, sagt Oliver Seack.

„Es ist ein regelrechter Ideenwettbewerb entstanden, denn es gibt sehr viele, sehr kreative und spannende Pläne für unser Dorf“

Auch wenn selbst DAHLER nicht jeden Tag ein Dorf im Angebot hast, so ist die Exklusivität und die Konzentration auf die wirklich exklusiven Immobilien und Liebhaberobjekte ein Markenzeichen des Unternehmens. Deswegen ist es für alle Mitarbeiter besonders wichtig, mit Spezialisierung, Marktnähe und absoluter Diskretion einen perfekten Service anzubieten, der sich ausschließlich nach den Bedürfnissen der Kunden richtet. Dazu gehört stets auch eine aufwändige Wertermittlung, um eine realistische Grundlage für Käufer und Verkäufer zu schaffen. Auch auf die Erarbeitung eines umfassenden Exposés mit professionellen Fotos wird bei DAHLER sehr viel Wert gelegt. Schließlich geht es bei manchen Objekten preislich



durchaus in den Millionenbereich hinein. Der Kaufpreis für Böhms Holz zum Beispiel liegt bei über vier Millionen. „Das ist eine große Verantwortung, aber auch das können wir“, sagt Carsten Berger mit berechtigtem Stolz. „Wir sind eben die Spezialisten vor Ort – die, die sich auskennen und den Kunden jederzeit mit Rat und Tat beiseite stehen“.

„Wir sind die Spezialisten vor Ort. Die, die sich auskennen und den Kunden jederzeit mit Rat und Tat beiseite stehen“

Carsten Berger hat den Lüneburger Standort im Herzen der Stadt in der Bäckerstraße erst seit 2018 aufgebaut. „Umso glücklicher sind wir, dass wir uns als Newcomer so gut etabliert haben.“ Dem Team gehe es vor allem darum, Menschen und ihr neues Zuhause perfekt zusammen zu führen. Das sei jedes Mal eine neue und stets individuelle Herausforderung, die viel Freude mache.

Dabei hilft Carsten Berger, der Büroleiterin Melanie von der Pütten und dem Team, dass DAHLER an 85 Standorten in Deutschland und Europa vertreten ist. Das heißt: „Wir haben einen großen Pool an Bestandskunden, so dass ein solches Objekt wie Böhms Holz eben auch Menschen aus Hamburg, München oder Berlin anspricht.“ Damit Böhms Holz bald wieder ein magischer Ort wird. Wir freuen uns darauf!



■ DAHLER

Carsten Berger e.K.
Kleine Bäckerstraße 19
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7890080
www.dahlercompany.de/lueneburg

In aller Kürze

TIPPS UND WISSENSWERTES ZUSAMMENGESTELLT
VON LEVI LANGE (STAND: 23.11.2022)

Sie möchten im Quadrat-Magazin auch einen Termin, Ihre Veranstaltung oder sonstiges Geschehen in Lüneburg und Umgebung bekannt machen?

Gerne nehmen wir Ihre E-Mail jeweils bis zum 10. des Vormonats mit aussagekräftigen Eckdaten entgegen:

termine@quadratlueneburg.de

Für alle Veranstaltungen gilt: Bitte beachten Sie den aktuellen Stand der Corona-Verordnungen Niedersachsen

Adventszeit im Wasserturm

Genießen Sie mit einem Becher Glühwein das weihnachtliche Lüneburg von oben. Der Trägerverein Wasserturm Lüneburg e.V. reagiert auf die Energiekrise und präsentiert dieses Jahr eine gemütliche Alternative in der Adventszeit. Der Vorplatz lockt mit Kerzenschein, Glühweinbude und leuchtendem Weihnachtsbaum zum Verweilen. Als besonderes Highlight gibt es am 7. Dezember ab 17.00 Uhr Weihnachtslieder auf dem Vorplatz von Daniel Gebauer, der ein buntes Weihnachtsprogramm interpretiert.

„Das weiße Dorf“ KulturBäckerei Lüneburg Donnerstag, 1. Dezember 19.30 Uhr

Ein Theaterstück über die Liebe, verpasste Gelegenheiten, Anfänge und Wendepunkte, und die Frage: Was wäre gewesen, wenn? Das Theater zur weiten Welt zeigt ein Porträt zweier Menschen, das mit großer Leichtigkeit falsche Lebensentscheidungen in Frage stellt. Ruth und Jean begegnen sich auf

einer Kreuzfahrt auf dem Amazonas wieder, nachdem sie sich Jahre zuvor „gekannt“ hatten. Es hätte eine vollkommene Liebe sein können, doch die beiden haben zu sehr verinnerlicht, Menschen zu sein, denen nichts sehr viel bedeutet. Weitere Termine am 3., 9. und 10. Dezember, sowie im Januar und Februar.

„Lütt Wiehnachtsmarkt – Bannig kommodig“

**Alte Sägerei
Samstag, 3. Dezember
14.00 Uhr bis 19.00 Uhr**

Haartlich willkommen to'n eersten „Lütt Wiehnachtsmarkt – Bannig kommodig in de ole Sageree“. Zu weihnachtlicher Live-Musik von Klaus Stehr und Schülern der Lüneburger Plattdeutschschule schunkeln oder mitsingen, mit einem heißem Getränk in der Hand und dem vorweihnachtlichen Duft in der Nase Vorfremde auf das Fest verspüren und in entspannter Atmosphäre kleine Genüsse, Kostbarkeiten und Geschenke entdecken – all das und mehr auf dem „Lütt Wiehnachtsmarkt“ in der Alten Sägerei.

Adventskonzert des BachChors

**St. Nicolai-Kirche Lüneburg
Samstag, 3. Dezember
17.00 Uhr**

„Meine Seele erhebet den Herrn“ - der BachChor Lüneburg singt begleitet von Mitgliedern der Norddeutschen Symphoniker Variationen des vielfach vertonten MAGNIFIKAT-Textes. Werke von Francesco Durante, Arvo Pärt und Francesco Cavalli stehen auf dem Programm. Als Solist*innen wirken Julia Henning, Helena Poczynowska, Alexander Tremmel und Lukas Anton mit, die Gesamtleitung hat Deborah Coombe.

Das weiße Gold – Vorsicht, Überfall!

**Deutsches Salzmuseum
Samstag, 3. Dezember
14.30 Uhr**

Salz war im Mittelalter so kostbar, dass der Transport von Lüneburg nach Lübeck ein gefährliches Unterfangen war. Oftmals versuchten Räuber die Transporte zu plündern, so dass Diebstähle auf der Tagesordnung standen. Wie und womit kam das Salz von Lüneburg aus in die Welt? Wie konnte man das „weiße Gold“ oder andere Schätze am besten vor Raubüberfällen schützen? Verschiedene mittelalterliche Fortbewegungsmittel werden mit ihren Vor- und Nachteilen anschaulich vorgestellt. Weitere Infos auf www.salzmuseum.de

Kunsthandwerk – Handwerkskunst

**Weberei am Kloster Lüne
Samstag, 3. Dezember und
Sonntag, 4. Dezember
11.00 Uhr bis 18.00 Uhr**

13 Ausstellerinnen und Aussteller bringen Sie in der Weberei und im Sommerreiter des Klosters in festliche Stimmung und auf viele Geschenkideen u.a. mit der Weberei am Kloster Lüne, dem Antiquariat Norbert Knöll, gedrehten Gefäßen und Objekten aus Porzellan von Ingrid Ripke-Bolinus, handgedruckten Küchentextilien aus Leinen von Birgit Morgenstern und handgemachter Feinkost aus dem Chaosgarten aus der Elbmarsch. Dazu ist das Café im Kloster durchgehend geöffnet.

Süßer die Glocken

**Wasserturm Lüneburg
Sonntag, 4. Dezember
20.00 Uhr**

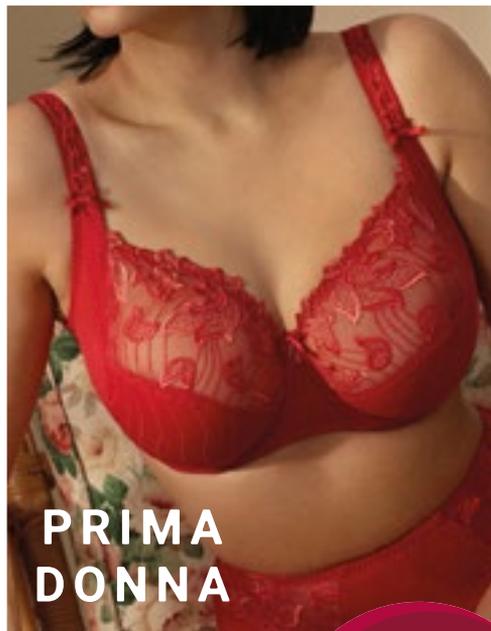


© Hans-Christian Wurf

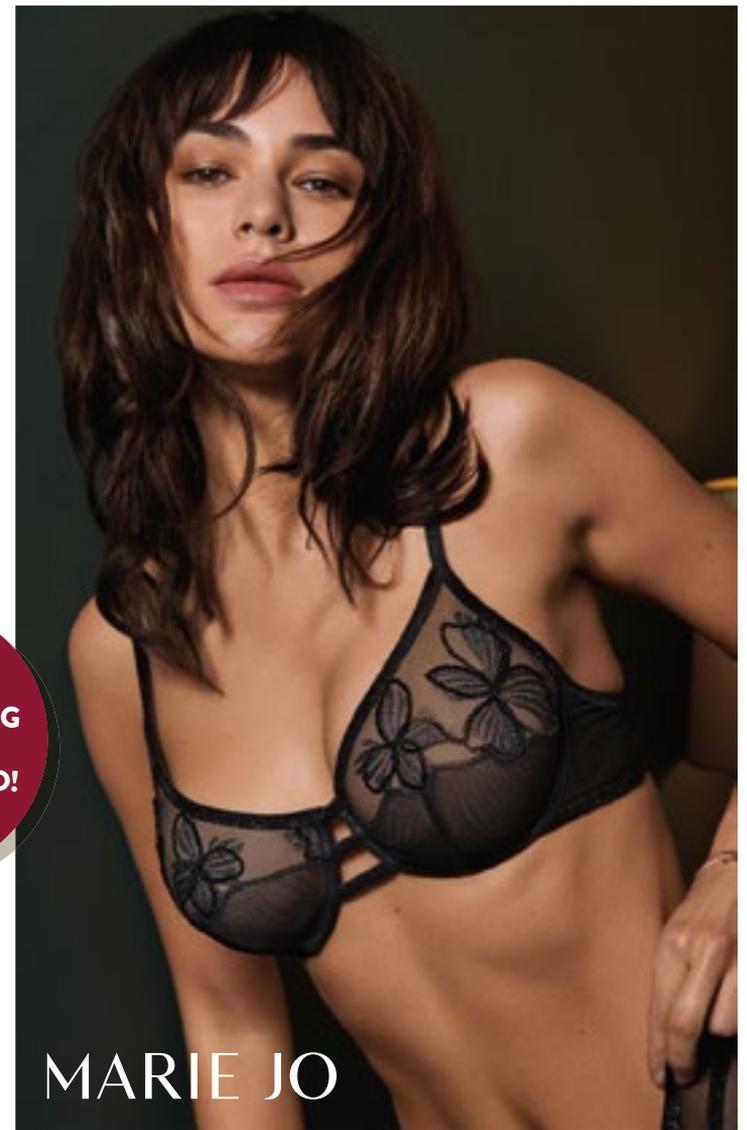
Rika Tjakea & Mark Hertzler haben ein musikalisches Gegenmittel zur üblichen Weihnachts-Hektik und bieten einen Konzertabend mit echter Weihnachtswonne und einer Anleitung zur Gelassenheit an. Sie bieten kleine Perlen feiner Musik mit Jazz, Samba und Swing Elementen, die den biedermeierlichen Weihnachtsliedern die klebrige Kunstsüße austreiben und sie wieder authentisch wirken lassen. Problemlos bindet Rika Tjakea auch die biblische Weihnachtsgeschichte in den Abend ein und lädt das Publikum zum Vorlesen einzelner Abschnitte ein.

Adventlesungen

**Theater Lüneburg
Sonntag, 4. Dezember
16.00 Uhr**



PRIMA
DONNA



MARIE JO



PRIMA
DONNA
TWIST

DIE BERATUNG
MACHT DEN
UNTERSCHIED!

Stellen Sie sich Ihr Party-Outfit zusammen! Mit besonderer Freude nähern wir uns dem Ende des Jahres! Es beginnt die Zeit der festlichen Anlässe, zu denen wir uns mal wieder so richtig schick machen können. Das kleine „Schwarze“, eine besonders schöne Seidenbluse oder der neue Hosen-Anzug können aus dem Schrank geholt werden. Damit Sie sich dann auch so richtig wohl fühlen und die Feste im Kreis von Familie und Freunden genießen können, ist es wichtig rechtzeitig an das „DARUNTER“ zu denken. Ein perfekt sitzendes Dessous-Set bringt jede Garderobe erst so richtig zur Geltung, denn Ihre Ausstrahlung bekommt durch schöne Dessous den absoluten Wow-Effekt. **Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

**Eine wunderschöne und besinnliche Adventszeit wünschen Ihnen
Ihre Annette Redder und das Team von Venus-Moden**



V E N U S M O D E N

LINGERIE UND BADEMODEN

Annette Redder e.K.

Untere Schramgenstraße 13 • 21335 Lüneburg

Telefon: 04131 / 48 202 • www.venus-moden.de

Montag-Freitag von 9.30-18 Uhr, Samstag von 9.30-17 Uhr

Weihnachts-Samstage von 9.30-18 Uhr

An den Adventssonntagen lädt das Theater Lüneburg um jeweils 16 Uhr zu Adventslesungen im Foyer des Großen Hauses. Am 4.12. lesen Matthias Herrmann und Ballettdirektor Olaf Schmidt. Eine Woche später, am 11.12. folgen Britta Focht und Chefdramaturg Friedrich von Mansberg. Zum Abschluss am 18. Dezember gibt es eine Geschichte gelesen von Philip Richert, Niklas Schmidt und Sabine Bahnsen, Leiterin der Jungen Bühne T.3. – und manchmal gibt es auch Musik! Für das leibliche Wohl ist gesorgt, der Eintritt ist frei.

Nacht – Zwischen Traum und Wirklichkeit

Heinrich-Heine-Haus
Sonntag, 4. Dezember
11.30 Uhr (Vernissage)

Es ist Nacht. Zwischen Traum und Wirklichkeit. So unterschiedliche Gedanken und Empfindungen Menschen zur Nacht und zum Träumen haben, so unterschiedlich sind die Ausdrucksformen in dieser Ausstellung des BKK: Malerei, Fotografie, Video, Skulptur und Installation. Die verschiedenen Künstlerinnen und Künstler zeigen Arbeiten, die in ihren ästhetischen, sozialen und poetischen Ausformungen ein weites Spektrum der Nacht bieten. Am 8.12. liest die Schriftstellerin und Lyrikerin Charlotte Ueckert um 18.30 Uhr aus ihren Nacht-Texten im Saal des Heinrich-Heine-Hauses.

Nikolaus in Nicolai

Montag, 5. Dezember
17.00 Uhr

Am Vorabend des Nikolaustages wird der Nikolaus von Kindern aus aller Welt mit Laternen beim Behördenzentrum am Ilmenau-Hafen abgeholt und anschließend samt Gefolge und Esel in

die Nicolai-Kirche begleitet. Dort erzählen verschiedene Chöre die Geschichte des Bischofs Nikolaus von Myra.

Winter in Ostpreußen

Ostpreuß. Landesmuseum
Dienstag, 6. Dezember
14.30 Uhr

Ein Vortrag im Rahmen der Reihe „Museum erleben“ mit Dr. Christoph Hinkelmann. Die langen und harten Winter in Ostpreußen sind legendär, sie prägten das Land und die Menschen. In der nordöstlichsten Region des damaligen Deutschlands begann er bereits im Oktober und wirkte sich bis in den Mai hinein aus, auch wurden hier die tiefsten Temperaturen des Landes gemessen. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt und eine Anmeldung unter Tel. 04131 759950 oder info@ol-ig.de ist erforderlich.

Das Eis wird dünn

Museum Lüneburg
Mittwoch, 7. Dezember
19.00 Uhr

Fragen des Klima- und Umweltschutzes werden zumeist in umgrenzten Themen abgehandelt, sei es die Erdwärmung, die Artenvielfalt oder beispielsweise die Vermeidung von Plastik. In dieser Präsentation mit Prof. Dr. Carsten T. Niemitz werden Basis- und Hintergrundinformation einer Vielzahl verschiedener Bereiche zusammengeführt und ein Blick für die ökologische Vernetzung der Umweltprobleme erarbeitet, denen die Menschheit sich gegenüber sieht. Der Vortrag findet als Hybridveranstaltung statt, den Link für die Online-Teilnahme finden Sie unter www.naturwissenschaftlicher-verein-lue- neburg.de/aktuelles/index.html



© Matthes Steenken

Jazzclub: Mega Mass

Salon Hansen
Donnerstag, 8. Dezember
21.00 Uhr (Einlass 20.00 Uhr)

Mega Mass sind Théo Duboule, Quentin Cholet und Fabian Willmann. Das basslose Jazztrio aus Berlin kreiert mit Gitarre, Schlagzeug und Saxophon einen zeitlosen Sound zwischen Avantgarde und Tradition, zwischen freier Improvisation, Eigenkompositionen, Dissonanz und minimalistischen Soundscapes. Die drei Musiker lassen sich dabei nicht von Genre-Grenzen aufhalten und entwickeln in ihrer Live-Performance immer neue Bögen, die der Energie der Musik folgend, jeden Abend zu neuen Orten führen.

The Kid – der Vagabund und das Kind

Wasserturm Lüneburg
Donnerstag, 8. und
Freitag, 9. Dezember
20.00 Uhr

Zum dritten Mal werden Daniel Gebauer und Johannes Gerber die Welt des Stummfilms im Wasserturm musikalisch auferstehen lassen. „The Kid“ ist der erste Langfilm von Charlie Chaplin als Regisseur und noch heute eins seiner berühmtesten Werke. Der Film handelt von einem Vagabunden, der ein kleines Kind findet und aufzieht. Chaplin verknüpft darin Komödie mit Sozialdrama. Die große Bedeutung des Films wurde mit der Aufnahme ins National Film Registry als „kulturell, geschichtlich oder ästhetisch bedeutend“ gewürdigt.

Lass uns Freunde bleiben

Spätcafé im Glockenhof
Freitag, 9. Dezember
20.00 Uhr

Ah, die Liebe! Es ist die uralte Geschichte, die unsere Herzen höher schlagen lässt: Boy meets Girl und auch alle anderen Varianten. Romeo und Julia. Adam und Eva. Aber wie Romeo vergisst, den Müll runterzubringen, das verschweigt Shakespeare. Und was wurde eigentlich aus Adam und Eva nach der Sache mit dem Apfel? Laura und Tobias Goldfarb begeben sich an diesem Abend auf die Suche nach dem Geheimnis einer glücklichen Beziehung – hintergründig, bitterböse, philosophisch, rasant und lehrreich.



© Goldfarb & Goldfarb

Katharina

ONE WORLD
Freitag, 9. Dezember
20.00 Uhr

Nach einem Vorprogramm von Tyra Rademacher (13) aus Barnstedt erleben Sie die Sängerin und Songwriterin Katharina Hüsch, die nach ihrem gefeierten Auftritt bei der Musikmeile diesmal mit einem Duo zu uns kommt. Die facettenreiche Popmusik reißt das Publikum verlässlich mit. Die deutschsprachigen Lieder der Sängerin erzählen aus ihrem Leben, von ihren Gedanken, von Menschen, Büchern und der Schönheit der Natur. KATHARINA studierte Pop & Jazz Gesang in Arnheim, im Juni 2020 erschien das Debutalbum »Da will ich hin«, Ende 2021 erschien die Single »Vergiss mein nicht«.

Z.B. FÜR DEN BOXER

AB **24.500,00 €**¹

- AUDIOANLAGE MIT CD-LAUFWERK
- EINPARKHILFE HINTEN
- KLIMAAANLAGE MANUELL

Abb. zeigt nicht angebotenes Beispielfahrzeug.



PEUGEOT
PROFESSIONAL

PEUGEOT NUTZFAHRZEUGE

DIE LÖWEN UNTER DEN NUTZFAHRZEUGEN

AUTO
brehm

¹ € 24.500,00² netto Barpreis für den PEUGEOT Boxer Kastenwagen PREMIUM 328 L1H1 BlueHDi120.

² Zzgl. MwSt., Überführungs- und Zulassungskosten. Angebot nur für Gewerbetreibende.

Auto Brehm GmbH · 21365 Adendorf (Lüneburg) · Dieselstr. 1 · Tel. (04131) 789920 · www.autobrehm.de

Schrift & Weihnachten

Museum Lüneburg
Samstag, 10. Dezember
11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Passend zum nahenden Weihnachtsfest bieten wir einen weiteren Kreativkurs in Kalligraphie unter der Leitung von Birgit Nass an. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, eine rasche Anmeldung bis zum 2. Dezember ist jedoch empfohlen, denn die Plätze sind begehrt! Anmeldung per E-Mail: sekretariat@museumlueneburg.de | Tel. 04131 72065-12. Weitere Informationen gibt es auf der Website von Birgit Nass.

Soltoros

Café Klatsch
Samstag, 10. Dezember
20.30 Uhr

Soltoros – das ist Musik mit spanischer Lebensfreude. Gegründet 2012 von Peggy Sunday und Torsten Ziemann (el Toro), haben sie zusammen das Genre Flamen-KO-Rock kreiert und für sich weiterentwickelt. Toro wurde für sein unfassbar gutes Gefühl für die Gitarre deutschlandweit von vielen großen Musikern sehr geschätzt. Sein Spiel hat die Bühne musikalisch dermaßen gefüllt, dass die Band ohne Bass auskam. Leider ist Toro im September 2022 von uns gegangen und hinterließ eine große Lücke. Seitdem ist die Band neu besetzt mit Peggy Sunday, Jens Peter Bruns und Carsten Bomblat.

Herr König singt – Hercule Poirot ermittelt

SCALA Programm kino
Sonntag, 11. Dezember
11.00 Uhr

Hingebungsvoll präsentieren Herr König und sein Pianist Matthias Molden-

hauer Lieder der goldenen 20er & 30er Jahre. Danach ermittelt Hercule Poirot ebenso hingebungsvoll den „Mord im Orientexpress“ im Kino-Klassiker mit Albert Finney aus dem Jahre 1974.

Christmas around the world!

St. Marienkirche
Sonntag, 11. Dezember
18.00 Uhr (Einlass 17.30 Uhr)

Mit Weihnachtsliedern aus Ländern wie Rumänien, Polen, Schweden oder Italien, aber auch traditionellen Songs wird das Publikum musikalisch verzaubert. Unterstützt wird der Chor von einer Live-Band mit Tina Ohlhagen, Thomas Conrad, Max Hentschel und Jo Schneider, um gemeinsam in gospelige und weihnachtliche Stimmung zu kommen. Infos: www.gospelchor-lueneburg.de.

Advent im Atelier

KulturBäckerei
Sonntag, 11. Dezember
11.00 Uhr bis 17.00 Uhr

In diesem Jahr lädt die KulturBäckerei am dritten Adventwochenende zum Advent in den Ateliers. Hochwertige Malerei trifft auf filigranes Schmuckdesign und ausgefallenes Textilhandwerk. Von der liebevoll gestalteten Postkarte über Lüneburger Bildbände bis zum großformatigen Ölgemälde ist für jeden etwas dabei. Der Eintritt ist frei.

„Requiem für eine verlorene Stadt“

Heinrich-Heine-Haus
Donnerstag, 15. Dezember
19.30 Uhr

Suchend schweift Asli Erdoğan's literarisches Ich durch eine ebenso reiche wie



© Carole Parodi

verwüstete Seelenlandschaft, in den Kindheitswald und nicht zuletzt in die verwinkelten Gassen der Stadt Istanbul. Asli Erdoğan ist eine der bekanntesten Schriftstellerinnen und Kolumnistinnen der Türkei. Weltweit wurde sie, nach Anklage wegen „terroristischer Propaganda“ und Monaten in U-Haft, zur Symbolfigur für den Widerstand gegen die Willkürherrschaft der Türkei. 2017 hat Asli Erdoğan ihr Land, ihre geliebte Stadt Istanbul unfreiwillig verlassen und lebt nun im deutschen Exil.

RockBull

TirNaNog Irish Pub
Samstag, 17. Dezember
21.00 Uhr

Die Band „RockBull“ hält, was ihr Name verspricht, und rockt live im TirNaNog Irish Pub! Fette Bassläufe gepaart mit groovenden Drumbeats, druckvoll kratzenden Rhythmus-Gitarren-Akkorden, einer glasklaren Leadgitarre und kraftvollen Vocals zeichnen diese Hardrock Band aus, deren Repertoire weltberühmte Klassiker wie AC/DC, Guns n' Roses, Mötley Crüe, Metallica, Iron Maiden, Aerosmith, ZZ Top, Ozzy Osbourne und Bon Jovi enthält.

It's Christmas Time

Kurhaus Bad Bevensen
Samstag, 17. Dezember
19.30 Uhr

Bühne frei für weihnachtliche, stimmungsvolle aber auch mitreißende und leidenschaftliche Musik - „DreamTeam“ spielt am Samstag, den 17. Dezember um 19.30 Uhr in Kurhaus in Bad Bevensen. Doch wer verbirgt sich dahinter?

Das ist zum einen Joana Toader, die viele musikbegeisterte Menschen in Amelinghausen & Lüneburg schon länger kennen. Seit 2014 leitet sie den stimmungsgewaltigen Gospelchor Lüneburg, 2016 kam zusätzlich der beliebte Gute-Laune-Rock- & Popchor „Chornetto“ dazu. Nun erobert sie als Frontsängerin und Entertainerin mit ihrem Gesangspartner Jens Dreesmann die Bühnen. Die zwei Profisänger, eine Band und stimmungsgewaltige Backgroundsängerinnen präsentieren gemeinsam das Weihnachts-Programm „It's Christmas Time!“



© Dreamteam

Benefizkonzert im Beekays

Die Kindertafel Lüneburg im Paul-Gerhardt-Haus ist ein wichtiger Teil im Alltag zahlreicher Kinder. Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden fördern die Kinder, indem sie ihnen täglich Zeit und Aufmerksamkeit schenken – angefangen bei einem gemeinsamen Mittagessen bis hin zur Hausaufgabenbegleitung, Lernförderung und Freizeitgestaltung. Um dies zu unterstützen, hat das Beekays in der Gummastraße kürzlich ein großes Benefizkonzert für die Kindertafel veranstaltet. Bei Live-musik, leckeren Drinks und Speisen kamen 3.750 Euro zusammen.

Fürchtet Euch nicht

Im vergangenen Jahr ist im Kinder- und Jugendchor St. Michaelis mitsamt ihren Familien ein besonderes Video entstanden. „Die Weihnachtsgeschichte aus Lüneburg“ heißt die starke Geschichte mit den uralten und vertrauten Worten.

Sie wird in dem Video vom Einst ins Jetzt geholt. Es beginnt und endet mit Tom im Scala, weil die Geschichte großes Kino ist. Man hört eine Polizistin im Neubauviertel, sieht Helga auf dem Wochenmarkt, sitzt mit der Ärztin in ihrer Praxis. Die Engel vor der Kirche verkünden das Gebot der Stunde: „Fürchtet euch nicht!“ Heilige Orte, vibrierende Worte – die das Evangelium erzählen. Ein berührender Weihnachtsgruß. Man findet das Video unter: www.sankt-michaelis.de.

Supreme Soulciety Club
Kunstsaal Lüneburg
Samstag, 17. Dezember
20.00 Uhr

Bei dem neuen Partyformat Supreme Soulciety Club kannst Du zu den Beats von ausgesuchten DJs und der Soul-Funk Live-Band NITE CLUB ausgelassen tanzen und feiern, eine schöne Zeit verbringen, Freunde treffen oder neue Menschen kennen lernen – all das geht im Kunstsaal. Für funky soul vibes sorgen NITE CLUB DJ Tybreak und eine fabelhafte NITE CLUB Besetzung mit vielen Gästen. Einen weiteren Termin gibt es am 3. Dezember im Hotel Wyndberg um 19.00 Uhr, wo NITE CLUB DJ IVY Euch mit groovigen Beats ordentlich einheizt.



StadtRaumKlang II
Kulturforum
Samstag, 17. Dezember
20.00 Uhr

Eine gedruckte Partitur zum Klängen zu bringen sowie die Führung eines Orchesters in der Probenarbeit braucht Erfahrung, die ausschließlich in der Praxis zu gewinnen ist. Erstmals kooperieren deshalb die Lüneburger Symphoniker mit dem Forum Dirigieren und der 6. Winter Academy of Music und geben jungen Künstlerinnen und Künstlern die Möglichkeit, wertvolle Erfahrung zu sammeln. Erleben Sie in der Konzertscheune des Kulturforums Lüneburg das Abschlusskonzert. Gespielt wird: Edvard Griegs Klavierkonzert a-Moll op. 16, Frédéric Chopins Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll op. 21 und Sergei Rachmaninow Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll op. 18.

SWINGIN´ CHRISTMAS
Brauhaus Mälzer
Samstag, 24. Dezember
11.00 bis 13.30 Uhr

Es ist gute Tradition. Am Heiligabend wird wie alle Jahre wieder die Jazz-Gemeinde im Brauhaus Mälzer in die passende Weihnachtstimmung gebracht. Beim Jazzfrüh-schoppen mit den 4-Sounds gibt es gute Stimmung und gute Musik.

Jesus Christ Superstar
Theater Lüneburg
Sonntag, 25. Dezember
18.00 Uhr

An den Feiertagen ins Theater! Am 1. Weihnachtsfeiertag und an Silvester (19 Uhr) steht die Rockoper

WohnStore

Die Raumgestalter

Schönes Wohnen kann man nicht verschenken.

Das stimmt so nicht ganz – überraschen Sie Ihre Liebsten doch mal mit einem Gutschein rund um Wand-, Decken-, Fenster- oder Bodengestaltung.

Wir wünschen unseren Kunden eine wunderbare Adventszeit, besinnliche Weihnachtsfeiertage und einen guten Rutsch!



PARKETT · LAMINAT · DESIGN- & TEPPICHBÖDEN · FARBEN · TAPETEN · GARDINENSTOFFE
BERATEN · PLANEN · VERLEGEN · MONTIEREN · MALEN · TAPEZIEREN · NÄHEN · DEKORIEREN
SONNEN- & SICHTSCHUTZ · MARKISEN · INSEKTEN- & POLLENSCHUTZ · TÜREN & ZARGEN

Glander Farben & WohnStore e.K. · Auf den Blöcken 12 · 21337 Lüneburg
Tel. 04131 9993990 · Unsere Öffnungszeiten: Mo–Fr 9–18 Uhr · Sa 10–16 Uhr

www.meinwohnstore.de

**QUADRAT
verlost:**

Der berühmteste Detektiv der Welt

**Das Musical „Sherlock Holmes – Next Generation“
ist auf seiner großen Tournee zu Gast in Lüneburg**

Wir schreiben das Jahr 1910. Sherlock Holmes und Dr. Watson sind in die Jahre gekommen, haben aber nichts von ihrem berühmten Spürsinn verloren. Ein neuer Fall fordert ihre ganze Erfahrung und Raffinesse. An ihrer Seite kämpft jetzt eine neue Generation gegen das Böse, während Sherlock von den Schatten seiner eigenen Vergangenheit eingeholt wird: Irene Adler, seine einzige Liebe, hinterließ ihm ein Vermächtnis, das nach über 20 Jahren endlich gelöst werden will... Das mitreißende Musical „Sherlock Holmes – Next Generation“, das Anfang 2019 im Hamburger First Stage Theater Premiere feierte und im Sommer am Deutschen Theater in München gastierte, ist nach zwei Jahren pandemiebedingten Wartens endlich auf großer Tournee!

Es erzählt uns ein neues Abenteuer des faszinierendsten aller Detektive, haucht den berühmten Charakteren frischen Atem ein und stellt den bekannten Figuren eine junge Generation von Mitspielern an die Seite. Jung trifft auf alt, Tradition auf Moderne, Männer in tradierten Rollen treffen auf selbstbewusste Frauen – das alles in einem neuen spektakulären und aufwändig inszenierten Musical mit international bekannten Musicalstars (darunter John Vooijs, Merlin Fargel und Alice Wittmer), die die Zuschauer mit auf eine spannende und mysteriöse Reise durch das historische London nehmen. Im Mordfall um den berühmtesten Diamanten der Welt, dem Auge des Horus, führen die Ermittlungen durch eine Welt voll eleganter, unheimlicher und exotischer Schauplätze. Es entspinnt sich eine Jagd auf einen längst tot geglaubten Feind bis hin zum packenden Finale. Und auch die Liebe kommt nicht zu kurz ...

Freuen Sie sich daher auf spritzige Dialoge, gefühlvolle Musical-Arien, opulente Orchesterklänge und mitreißende Tanzszenen. Wir sehen uns in der Baker Street 221b!

■ **Sherlock Holmes – Next Generation / Das Musical**

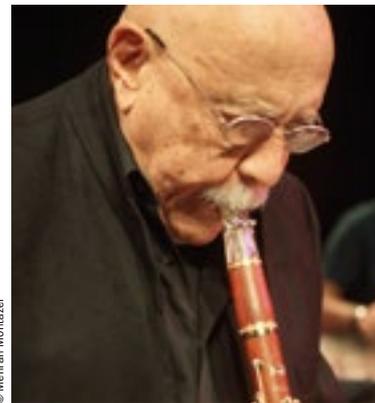
11. Dezember 2022, 20.00 Uhr, Leuphana/Libeskind Auditorium

Mit etwas Glück können Sie 2 x 2 Freikarten für dieses einmalige Musical-Erlebnis gewinnen. Schreiben Sie dazu einfach bis zum 5. Dezember eine Mail an: bleumer@quadratlueneburg.de

Die Gewinner werden direkt benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

„Jesus Christ Superstar“ auf dem Spielplan des Großen Hauses. Auf der Bühne ist ein richtig großes Ensemble zu erleben: hochkarätige Solisten, die Mitglieder des Opern- und des Extrachores sowie Statisten. Musikalisch begleitet werden sie von den Lüneburger Symphonikern und einer Band. Webber und Rice erzählen die letzten Tage im Leben Jesu aus der Perspektive von Judas. Und sie stellen mit ihm kritische Fragen: Warum wird dieser Mann zum Gott stilisiert? Hat sich durch Jesu Leiden und Tod irgendetwas geändert? War Jesus ein Mensch? Ein Star? Ein Gottessohn?

**„Friendship-Worldtour“
Giora Feidman & Friends
PianoKirche Lüneburg
Donnerstag, 12. Januar
20.00 Uhr**



© Mehran Montazer

Der Klezmermusiker Giora Feidman weiß um das verbindende Wesen der Musik und drückt seine Lebenseinstellung darin aus. Für sein 75-jähriges Bühnenjubiläum hegt der Klarinetist einen besonderen Wunsch: über Landesgrenzen, Kulturräume, Religionen und Generationen hinweg seine Botschaft von Frieden und Versöhnung zu verbreiten, mit Musik als seiner Sprache. Feidman glaubt fest daran, dass die Musik die Menschen in Frieden und Freundschaft verbinden kann. Er verbindet dafür mitreißenden Tango mit berührendem Klez-

mer und schafft ein Programm für jedermann. Der „Botschafter der Versöhnung“ wurde für sein Engagement für Frieden und seine Verdienste um die Aussöhnung zwischen Völkern u.a. mit dem Großen Bundesverdienstkreuz beehrt, welches seinem Einsatz um die Versöhnung zwischen Juden und Deutschen Respekt zollt.

**Führerschein verloren?
Fachstelle für Sucht und
Sucht-Prävention
Ab Januar 2023**

Die Fachstelle für Sucht und Sucht-Prävention, drobs Lüneburg, hilft Menschen, die ihren Führerschein verloren haben, sich auf die MPU (Medizinisch-psychologische Untersuchung) vorzubereiten. Das Ziel ist es, den Führerschein wiederzubekommen. Interessierte können sich kostenlos und anonym bei der drobs Lüneburg (Heiligengeistr. 31, 21335 Lüneburg) beraten lassen, im Januar 2023 startet die nächste Gruppe. Weitere Infos unter (04131) 68 44 60.

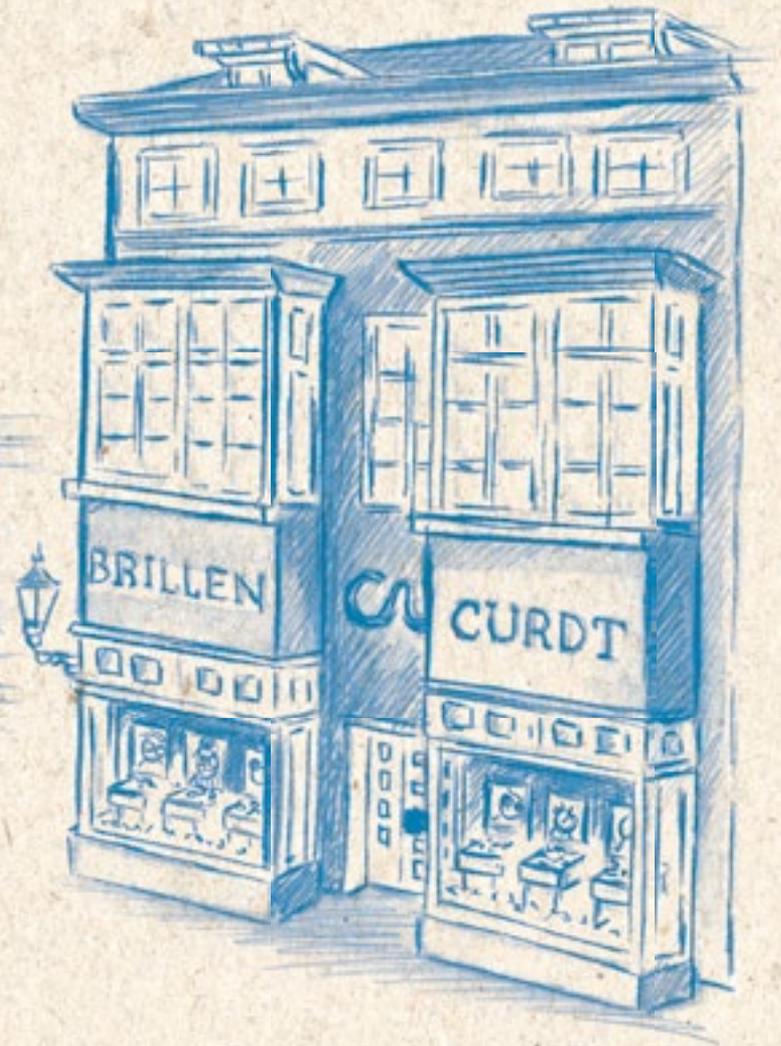
**Überleben an
Weihnachten**

Weihnachten ist so schön wie anstrengend! In diesem Büchlein zeigt Peter Butschkow zusammen mit unserer Kolumnistin Caren Hodel: Überleben ist schon mal gut – und mit diesem Buch kann das Fest der Feste sogar zu einer sehr vergnüglichen Angelegenheit werden. Schmissige Texte und pointierte Cartoons sind die beste Lebenshilfe für alle, denen die besinnungslose Besinnlichkeit das (Über-)Leben schwer macht.



Ein frohes Fest!

Das Team von Brillen Curdt wünscht Ihnen und Ihrer Familie von Herzen eine besinnliche Weihnachtszeit und ein glückliches und gesundes Jahr 2023!



Kleine Bäckerstraße No 5 · 21335 Lüneburg
Telefon 0 41 31 / 4 43 62 · brillencurdt.de

BRILLENCURDT!



Weihnachten im Wandel der Zeiten

Der Weihnachtsbaum, eine Krippe, Geschenke und Leckereien – das alles gehört für viele zum Weihnachtsfest. Doch so uralt, wie wir glauben, sind unsere Bräuche nicht. VON IRENE LANGE

Viele unserer heutigen Weihnachtsbräuche haben ihren Ursprung im Mittelalter oder sogar noch früher. So war die Wintersonnenwende am 21. Dezember schon lange vor der Geburt Jesu ein wichtiges Datum, denn es ist die längste Nacht des Jahres. Danach werden die Tage wieder länger und die Nächte kürzer. Auf diese Symbolik des

Datums – nämlich die Geburt des Lichts mitten in der Dunkelheit – gingen die römischen Päpste und Kaiser zurück, als sie das Christentum im 4. Jahrhundert zur Staatsreligion erklärten. Somit wurde die Geburt des Sonnengottes Mithras am 25. Dezember fortan zur Geburt von Jesus bestimmt, der sagt: „Ich bin das Licht der Welt“.

Jesus wurde nachts geboren – so berichtet es die Bibel. Somit fanden Gottesdienste zu diesem Anlass bereits am 24. Dezember, dem Vorabend des vermuteten Geburtstermins (25.) statt. Daraus entstand der „Heilige Abend“. So ist der Besuch eines Gottesdienstes an zu dieser Zeit oder am Morgen des 25. Dezember immer noch für viele Menschen eine Tra-



dition. Im 8. Jahrhundert ist im deutschen Sprachraum das Christfest nachgewiesen, somit im westlichen Christentum mit Ostern und Pfingsten eines der Hauptfeste des Kirchenjahres.

Bereits im 11. Jahrhundert wurden aus Anlass der Geschichte um Maria, Josef und das Jesuskind Krippenspiele aufgeführt, und zwar seinerzeit vor dem Altar der Kirchen. Der Brauch, Krippen aufzustellen, ist jedoch noch älter. Die Darstellung von Maria als Jesusmutter kam wahrscheinlich erst im Mittelalter dazu. Vorher – schon im 5. Jahrhundert – sind im Stall als Geburtsort Jesu lediglich Ochs und Esel zu sehen.

Weihnachtliches Brauchtum mit öffentlichen Feiern entwickelte sich erst im Hochmittelalter (1000 – 1250). Es wurden Weihnachtsmärkte organisiert, die vielerorts in ähnlicher Form - wie auch in der Hansestadt Lüneburg – noch heute stattfinden. Manchmal gab es Festumzüge und Krippenspiele in der Kirche. Mit der Zeit wurde auch die Verehrung von Maria als der Mutter Gottes immer bedeutsamer.

Ein grüner Zweig war im Mittelalter und auch heute noch ein Zeichen für Hoffnung und neues Leben. Es wurden Misteln, Tannen- oder Eibenzweige aufgehängt, nicht nur, um die Weihnachtszeit zu feiern, sondern auch, um böse Geister zu vertreiben. Wahrscheinlich schon 1419 gab es den ersten Weihnachtsbaum. Der stand mit Äpfeln, Nüssen und Lebkuchen geschmückt im Freiburger Heilig-Geist-Spital. An Neujahr durfte er dann geplündert werden. Die meisten Weihnachtsbäume im Mittelalter wurden im Freien aufgestellt. Erst ab 1800 gab es Tannenbäume in den Wohnzimmern, wobei Kerzenlicht später ab dem 19. Jahrhundert die Kinderaugen zum Glänzen brachten.

Das Christkind, das noch heute in eher katholischen Gegenden für die Geschenke zuständig ist, wurde jedoch schon von Martin Luther als Weihnachtsfigur ins Spiel gebracht. Es sollte statt des Heiligen Nikolaus die Gaben bringen. Später übernahm das dann der Weihnachtsmann, wobei nicht klar ist, wer diesen abgewandelten Nikolaus erfunden hat. Erwähnt hat ihn jedenfalls bereits Hoffmann von Fallersleben im Jahre 1835 in seinem bekannten Lied „Morgen kommt der Weihnachtsmann“.



Auch wenn die öffentlichen Feiern zu Weihnachten zur Zeit der Aufklärung an vielen Orten von der Obrigkeit verboten wurden, weil sie darin ein Zeichen von Aberglauben sah, pflegte man die Weihnachtsbräuche im privaten Umfeld weiter. Doch die heute übliche Weihnacht „im trauten Familienkreis und voller Harmonie“ gibt es erst seit etwa 150 Jahren. Noch immer stehen dabei die Kinder im Mittelpunkt. Und wenn sie „brav und artig“ waren, bringt der Weihnachtsmann viele Geschenke!

DORNIERO



NOCH BIS 31.01.23



LÜNEBURG



WINTERZAUBER

AM ALTEN KRAN

NOCH BIS 23.12.22

tafelSpitzen

Denn man tau,

...hieß die Band im „Vakuum“ in Bad Bevensen - die auch in Lüneburg und in Los Angeles bekannten Straßenmusiker versetzten mich in längst vergangene Zeiten zurück und die 10,00 € für 2 Musikgruppen sind auch trotz Inflation aufzubringen. In 20 Jahren Bandgeschichte haben diese jungen Männer trotz Erfolges in Amerika nie ihre Wurzeln in der Südheide vergessen. Das „Vakuum“ war gut besucht, die knapper werdende Luft wurde trotz „Stoßlüftens“ durch die häufig blasenden Nebelmaschinen mit „Was-auch-immer“ gewürzt und ich habe Sardinen in ihrer Dose aufgrund ihres zur Verfügung stehenden Platzes beneidet. Alles gut gegangen und mit meiner vierten Covid Impfung hoffe ich auch gut durch den Winter zu kommen. Ich habe dieses Event auf jeden Fall genau so genossen wie kostenlose regelmäßige Spaziergänge in der stadtnahen Umgebung und bin froh, dies auch mit einer gewissen Dankbarkeit und Demut wahrnehmen zu können. In jeder Krise liegt eine Chance, heißt es so schön, und meine persönliche Krise, die mir 2018 eine Kur gegen „depressive Verstimmungen“ gebracht hat, konnte ich gut zur Stärkung der Anforderungen der aktuellen Krisen einsetzen. Bad Salzdetfurth ist mir seither ein sicherer Halt, da ich lernen durfte, wie man mit Panikattacken und Selbstzweifeln umgehen und immer auch einen hoffnungsvollen Blick auf die positive Seite des Lebens werfen kann. Drei Krisen heißt also auch drei Chancen und die sind neben den ganzen schlechten Nachrichten in den sozialen Medien auch immer - mit etwas mehr Geduld - zu finden. Ebenso weiß ich inzwischen, dass Verzicht nicht zwangsläufig negativ sein muss, da er bei genauerem Hinsehen sogar oft einen Gewinn darstellt. Alkohol benutze ich seit der Kur nur noch zum Kochen, dadurch rauche ich auch keine Zigarillos mehr; Reduktion des Fleischverzehr bei gleichzeitiger erhöhter Verwendung hochwertiger regionaler und saisonaler pflanzlicher Produkte ist mit Freude am Kochen ebenfalls ein Gewinn. Die Mitgliedschaft in der Bücherei kostet 22,00 € im Jahr, Bahnfahrten nach München und zurück bei entsprechend rechtzeitiger Planung ca. 50 €, meine jährliche Fahrt ins Berner Oberland (Schweiz) hat in diesem Jahr hin und zurück 1. Kl. im ICE und



mit allen Seil- und Bergbahnen 131,00 € gekostet; bei allen verspäteten Zügen durfte ich so hilfsbereite ZugbegleiterInnen kennenlernen, sodass auch das eine Bereicherung war. Zwar schmerzen die Knochen zunehmend bei den mitunter langen Schichten in den Küchen, aber die in den ganzen Jahren gemachten Erfahrungen fangen das auf und ich spüre eine sich einstellende Tiefenentspanntheit. Die Kommunikation auf Augenhöhe zwischen den Generationen ist das Tüpfelchen auf meiner Lebensfreude und das Verständnis gegenüber eines Verständnislosen aufgrund meiner Erinnerung, dass ich mal genauso drauf war, kommt auch noch dazu. Wenn wir jetzt noch mehr gesellschaftliche Verantwortung in Bezug auf soziale Gerechtigkeit - zu viel Geld unterstützt zu wenig Geld - hinbekämen, sollten Verschwörungstheoretiker und Menschenfeinde wieder unter sich bleiben. Die Weihnachtszeit nach diesem und vor dem kommenden Krisenjahr erreicht uns da doch genau rechtzeitig und die Hoffnung, dass die guten Vorsätze dieses Zeitraumes eine höhere Halbwertszeit haben, wächst. Es hat immer Endzeit-Bedrohungen gegeben: Früher hießen

sie Pest, Dreißigjähriger Krieg, unbeherrschbare Naturkatastrophen, heute heißen sie Putin, Erdogan und Höcke (...); wir müssen diese auch als Gefahren erkennen und uns für die Beherrschbarkeit engagieren, auch wenn der innere Schweinehund uns daran zu hindern versucht. Auf meiner Kur gab es darüber ein wunderbares Bilder - Buch von Ainsley und Matthew Johnston: Mit dem schwarzen Hund leben. In diesem Sinn: Frohe Weihnachten!

Dazu ein einfaches, feiertagstaugliches Soulfood-Gericht:

Weihnachtsstrudel mit Backpflaumensauce (vegan bis flexitarisch) - Angaben für 1 Pers.:

Strudel - oder Blätterteig aus dem Kühlregal oder Tiefkühltruhe ggf. auftauen und auf einem bemehlten Bogen Backpapierlegen (Blätterteig mit Kuchenrolle ausrollen). Gemüse (Rote -, Bunte -, Ringelbete, Karotte, Pastinake, Porree, Sellerie, Steckrübe,...) schälen und mit Messer, Küchenreibe in Stifte schneiden/reiben (insg. ca. 300 g /Pers.) in Pflanzenöl weich dünsten und mit 1% Salz (3g) würzen. Ggf. 100 g Hackfleisch vom Lamm, Huhn, Rind, Schwein... mit 2g Salz würzen und dazu geben. Kleinen Hokaido waschen, entkernen und in ca. 2 x 2 cm Würfel schneiden, in Pflanzenöl weich kochen, ca. 100 g abnehmen (Rest einfrieren für Suppe,...) mit getrockneten oder gefrorenen Kräutern und 1g Salz abschmecken - alles miteinander vermischen und in die Mitte des Strudelteiges legen, Teig einrollen und ggf. mit Ei bestreichen. 30 Min. bei 200 °C im Backofen backen

1 mittelgroße Rote Zwiebel mit je 50 g Sellerie und Karottenwürfeln in Pflanzenöl anbräunen mit Portwein (Traubensaft) ablöschen und ca. 150 g längs halbierte Backpflaumen dazugeben, ca. 10 Min. köcheln lassen und mit Kartoffel- /Maisstärke (Mondamin, Fix Soßenbinder etc.) zur gewünschten Konsistenz binden.

Guten Appetit, frohe Weihnachten, guten Rutsch und ein gesundes Jahr 2023)

winfriedmarx@gmx.de





SINOcUR

Drogen für die traditionelle
chinesische Medizin



SINOcUR

Hallerstraße 57 • D - 20146 Hamburg
Prof. (Universität Shanghai) Dr. med. Ralph-Peter Schink

Informationen zu den aufgeführten Produkten unter: 0175 / 990 63 50

Klein – aber oho

Das Mauswiesel ist ein nachhaltiger Mäusevertilger

VON IRENE LANGE



Es ist in unseren Breiten das kleinste Raubtier in der Familie der Marder und verfügt dabei über erstaunliche Fähigkeiten: das Mauswiesel (*Mustela nivalis*, volkstümlich auch Hermännchen genannt). Verbreitet ist es in ganz Europa, außer in Island und Irland. 2013 wurde es durch den NABU zum Wildtier des Jahres gekürt.

„Ähnlich wie das Eichhörnchen ist das Mauswiesel ein ausgesprochenes Energiebündel, schnell, ausdauernd und effektiv“, weiß Thomas Mitschke, 1. Vorsitzender der NABU-Kreisgruppe Lüneburg, zu berichten. So müsse es bis zu fünf Mäuse pro Tag vertilgen, um seinen geradezu unglaublichen Energiebedarf zu decken. „Somit ist das Mauswiesel – neben den Füchsen – einer der effektivsten und nachhaltigsten Mäusejäger, den wir haben. Denn ist es einmal in einem Bau, dann killt es die Jungen auch gleich mit“, stellt Mitschke fest und schließt daraus: „Dafür müsste es eigentlich für die Landwirte neben den Füchsen eine gern gesehene Tierart sein. Und wenn man diese ihre Arbeit machen ließe, dann müssten auch keine Gifte gegen Mäuse mehr auf die Felder aufgebracht werden...“

Durch die hohe Mäusevertilgung zur Deckung seines Energiebedarfs ist das Mauswiesel stark an hohes Mausvorkommen gebunden. Allerdings frisst es auch Insekten, Amphibien, Eier oder gelegentlich Jungvögel – wenn es sie denn erwischen kann. Mauswiesel sind nämlich keine guten Kletterer. Dafür können sie bei Verfolgungsjagden auf Mäuse bis tief in die Erde vordringen. Das lässt der schmale, langgestreckte Körperbau mit den kurzen Läufen zu. Die männlichen Tiere mit 17 bis 25 cm Körperlänge und 60 bis 115 Gramm Gewicht sind in diesem Fall etwas größer und schwerer als die weiblichen mit 12 bis 17 cm und zwischen 30 und 60 Gramm. Die Kommunikation untereinander erfolgt geradezu schreiend mit zischenden und singenden Lauten. Gehör und Sehfähigkeit des Mauswiesels sind wie sein Geruchssinn gut ausgebildet. Auffällig ist ihr platter Kopf mit den eng anliegenden kleinen runden Ohren, mit denen es das Piepen der Mäuse jedoch ausgezeichnet orten kann. Zum hellbraunen Sommerfell zeichnet sich das Weiß an Brust und besonders am Bauch ab, das gut zu erkennen ist, wenn das Mauswiesel sich aufrichtet.

Die kleinen Mäusejäger sind jedoch selten und schwer zu erblicken, obwohl sie auch tagsüber aktiv sein kön-

nen. Als Such- und Stöberjäger sind sie stets auf Beutejagd. Dabei bevorzugen sie offene Landschaften mit sandigen, trockenen Böden. Geschlossene Wälder vermeiden sie ebenso wie Feuchtgebiete. In der Dämmerung oder auch nachts sind sie unterwegs, zum Beispiel an trockenen Böschungen oder Hecken und Ablagerungen von Stroh, die sie nachhaltig mäusefrei halten. Zudem bilden sie Reviere bis zu fünf Hektar, die sie – besonders zu Zeiten der Paarung – verbissen verteidigen. Oft liegt dabei das Revier eines Weibchens direkt neben dem eines Männchens. Das Mauswiesel sucht sich seinen Unterschlupf in Baumhöhlen, die es erreichen kann, in Stein- und Holzhaufen oder alten Gemäuern. Es nutzt aber auch Maulwurfsgänge und Rattenbaue. Im Winter wechselt es bei frostigen Temperaturen gern in Ställe und Keller älterer Häuser. Bei den selten gewordenen geschlossenen Schneedecken im Winter krabbel es darunter und sucht nach Nahrung.

„Das Mauswiesel ist ein ausgesprochenes Energiebündel, schnell, ausdauernd und effektiv“

Im März ist zwar die Haupttranzzeit, jedoch vermehrt sich das Mauswiesel eigentlich das ganze Jahr über. Allerdings bekommt das Weibchen höchstens zweimal im Jahr nach einer Tragezeit von fünf bis sechs Wochen drei bis neun Junge. Diese werden bis zu zehn Wochen gesäugt. Dann wandern sie nach zwei bis drei Monaten ab und suchen ein eigenes Revier. Mit etwa einem halben Jahr sind sie bereits geschlechtsreif. Die Fruchtbarkeitsphasen richten sich jedoch ebenso nach dem Nahrungsangebot – sprich Mäusepopulationen – aus. Allerdings erreicht nur etwa ein Viertel der neuen Mauswiesel-Generation das zweite Lebensjahr. Somit ist die Sterberate hoch.

Alljährlich vom 1. August bis 28. Februar beginnt eine Jagdzeit auf das Mauswiesel. Laut Berner Konvention, die „schutzbedürftige Tierarten“ beinhaltet, gehört auch das Mauswiesel dazu und darf nur im Ausnahmefall gejagt werden, wenn der Bestand nicht gefährdet ist. Thomas Mitschke meint dazu, dass es aus ökologischer Sicht dringend nötig sei, das Mauswiesel aus der Liste der jagdbaren Arten zu streichen, trägt es doch als nützlicher Artgenosse zu einem gesunden Ökosystem bei.

**Fröhliche
Weihnachten...**



**Wir
helfen
sofort!**

- Leckortung
- Bautrocknung
- spezielle Estrichtrocknung
- Wasserschadenbeseitigung
- Komplettsanierung
- Schimmelpilzbeseitigung
- Thermografie

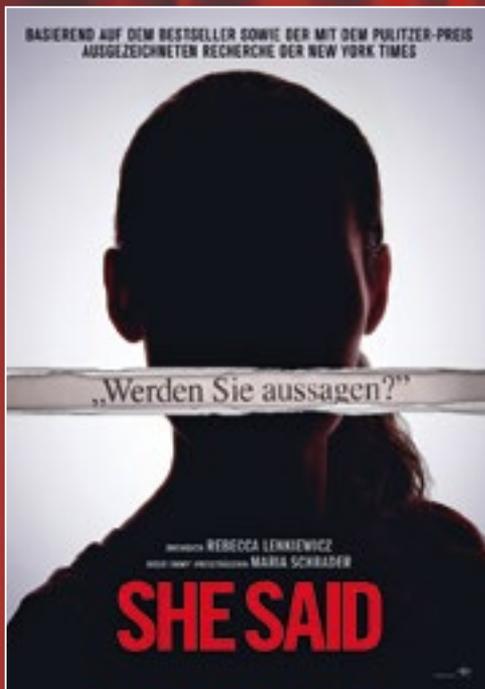
SANIERUNGSTECHNOLOGIE
SANIEC

Dipl.-Ing. Christian Steffens & Dipl.-Ing. Andreas Schneider GbR

Wilhelm-Hänel-Weg 1 • 21339 Lüneburg

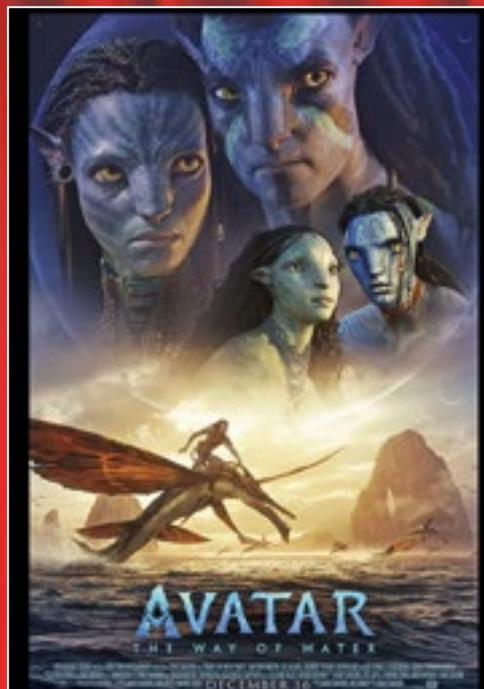
Tel. 0 41 31 / 6 25 75

Auch im Notfall für Sie da!



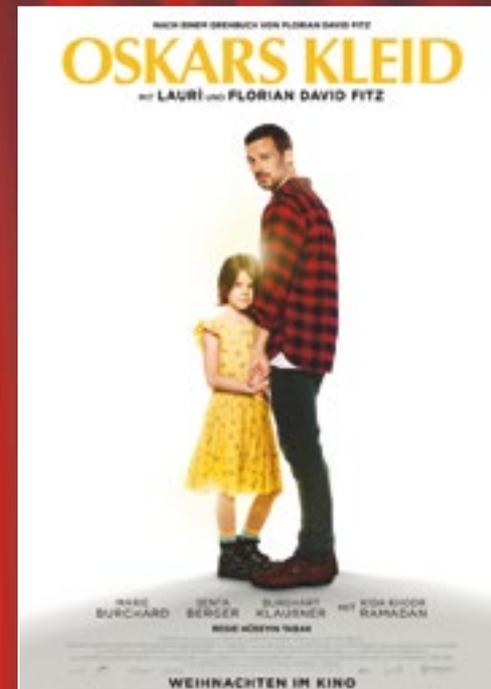
8. Dezember
SHE SAID

2017 erschütterte ein Sonderbericht die Welt: Der renommierte Produzent Harvey Weinstein hatte jahrzehntelang Frauen angegriffen und belästigt. Mehrere Frauen gingen das große Risiko ein, ihre Erfahrungen mitzuteilen, und bald folgten viele weitere. Dank ihres Mutes und der Beharrlichkeit der Journalistinnen Jodi Kantor (**Zoe Kazan**) und Megan Twohey (**Carey Mulligan**), die gegen Führungskräfte, Unternehmen, Anwälte und Talentagenten ankämpfen mussten, die alle unter Weinsteins Einfluss standen, wurde das Schweigen über sexuelle Übergriffe in Hollywood gebrochen und die #MeToo-Bewegung, eine der wichtigsten Bewegungen ihrer Generation, ins Leben gerufen...



14. Dezember
AVATAR: THE WAY OF WATER

Mehr als zehn Jahre nach den Ereignissen des ersten Films haben Jake (**Sam Worthington**) und Neytiri (**Zoe Saldana**) eine Familie gegründet. Ihre Kinder sind Neteyam (**Jamie Flatters**), Lo'ak (**Britain Dalton**) und Tuktirey (**Trinity Bliss**), der adoptierte Menschenjunge Miles "Spider" Sorrow (**Jack Champion**) und die adoptierte Na'vi-Teenagerin Kiri (**Sigourney Weaver**). Doch ihre Heimat ist weiterhin nicht sicher vor den Machenschaften der Resources Development Administration (RDA), die fremde Planeten ausbeutet und dort für die Menschen wichtige Ressourcen abbaut...



22. Dezember
OSKARS KLEID

Ben (**Florian David Fitz**) fristet seit der Trennung von seiner Ex-Frau Mira (**Marie Burchard**) und den gemeinsamen Kindern Oskar (**Lauri**) und Erna (**Ava Petsch**) seinen Alltag alleine in seiner Doppelhaushälfte. Das Leben des geschiedenen Polizisten scheint aus den Fugen geraten zu sein, bis seine hochschwängere Ex-Frau frühzeitig ins Krankenhaus muss. Die Kinder ziehen zu Ben zurück und er bekommt eine zweite Chance sich als Familienvater zu beweisen. Doch trotz großer anfänglicher Motivation sieht sich Ben schnell mit einer kleinen Herausforderung konfrontiert, sein Sohn Oskar trägt am liebsten ein gelbes Sommerkleid und will auch nicht Oskar, sondern Lili genannt werden...

f!mpalast
LÜNEBURG

Filmpalast Lüneburg · Fährsteg 1 · 21337 Lüneburg · www.filmpalast.de

Genussvoll durch den Winter

Weihnachten steht vor der Tür und damit ergibt sich wie jedes Jahr die Frage: Wie kann man sich und seinen Liebsten eine Freude machen? Zum Beispiel mit dem Gutscheinbuch.de Schlemmerblock in der neuen Auflage.

Der Schlemmerblock bringt Vielfalt unter den Weihnachtsbaum: Mit seinen breitgefächerten Angeboten aus Gastronomie und Freizeit ist er das ideale Geschenk zum Fest und regt Genießer, Freizeitfans und Wellnessliebhaber zur Entdeckung ihrer Region nach dem Motto „2 x genießen - 1 x zahlen“ an. Dabei können Sie Zeit mit Ihren Lieblingsmenschen zu verbringen und gleichzeitig viel Geld sparen – gerade in diesen Zeiten ein wichtiges Argument.

Das simple 2:1-Prinzip des Marktführers

Wer zu zweit eines der teilnehmenden Restaurants besucht, bekommt das zweite, wertgleiche oder günstigere Hauptgericht gratis. Auch auf Frühstück/Brunch, Buffets, Cocktails und weitere Bereiche lässt sich das Angebot bei zahlreichen Gutscheinen anwenden. Oftmals gibt es auch für die Lieferung des Essens oder die Ab-

holung einen Rabatt. Doch im Schlemmerblock befinden sich nicht nur Gutscheine für Restaurants und Cafés. Ebenso können Kinos, Freizeitparks, Bäder und Sportveranstaltungen besucht werden.

In jedem Gutscheinbuch.de Schlemmerblock wartet außerdem ein zusätzliches Geschenk: Der Gutscheinbuch+Code gewährt Zugriff auf über 6.000 weitere kostenlose Online-Coupons mit 2:1-Angeboten bundesweit. Somit ist er stets der optimale Begleiter – auch für den nächsten Urlaub in Deutschland.

Der Gutscheinbuch.de Schlemmerblock 2023 ist mit dem Code STERN22-PR zum Sonderpreis für nur 23,90 € (UVP 44,90 €) erhältlich. Infos unter: www.gutscheinbuch.de.



**QUADRAT
verlost:**

■ Wenn Sie einen der fünf Gutscheinblöcke gewinnen möchten, schreiben Sie einfach bis zum 5. Dezember eine Mail an bleumer@quadratlueneburg.de

Die Gewinner werden direkt benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Johann und Erika
LOEWE
Stiftung

Weihnachtsmarkt

17. Dezember 2022

10:00–17:00 Uhr in Ochtmissen
mit Tannenbaum-Verkauf!

Alle Jahre wieder
ein umfangreiches Angebot:

Kerzen färben, Karussell und
Lebkuchenhäuschen verzieren

Ofenfrischer Kräuterbraten,
Erbsensuppe sowie weitere
herzhafte und süße Leckereien

... und vieles mehr!

Engel und
Weihnachtsmann
14 und 16 Uhr

Lebendiger
Adventskalender
17 Uhr

Kostenfreie*
🌲-Lieferung
* im Umkreis von 10 km!

Johann und Erika Loewe-Stiftung
Ochtmisser Str. 10
www.loewe-stiftung.de

Museum neu erleben

Interessierte in vier Senioreneinrichtungen tauchen einmal monatlich digital in Lüneburgs Geschichte ein.

VON DR. MIRIAM BORNHOLDT, PROJEKTLEITUNG „MUSEUM HÄLT JUNG!“

Für das Museum Lüneburg spielen auch ältere und hochbetagte Menschen eine wichtige Rolle. Sie sind Zeitzeugen, die vor allem als gebürtige Lüneburger Geschichte erlebt haben und darüber erzählen können, oder sie entdecken im Ruhestand ihr Interesse an der Geschichte von Natur und Kultur ihrer Heimat. Doch oft können sie das Museum nicht mehr besuchen. So ist es für sie kaum noch möglich, am kulturellen Leben teilzunehmen und im Museum ins Gespräch zu kommen. Dies trifft besonders auch auf die Menschen in Seniorenheimen zu.

Doch wie Abhilfe schaffen? Indem neue digitale Wege ausprobiert werden. Dies tut das Museum Lüneburg mit seinem innovativen Angebot „Museum hält jung!“ und lädt damit Bewohnerinnen und Bewohner in vier Senioreneinrichtungen einmal monatlich zu digitalen Rundgängen ein. Diese finden live im Museum statt und werden digital in die Senioreneinrichtungen übertragen. Dort, wo es ein instabiler WLAN-Empfang nicht zulässt, werden exklusiv produzierte Videos mit einem anschließendem Live-Austausch kombiniert. Besonders dabei ist, dass die im Museum stattfindenden Führungen von einer Museumsmitarbeiterin

in den Einrichtungen technisch und inhaltlich begleitet werden und so ein direkter Austausch zwischen den Heimbewohnerinnen und den Mitarbeitenden im Museum möglich ist.

Wo anfangs noch große Skepsis und große Fragezeichen gepaart mit einer beträchtlichen Portion Neugier in den Gesichtern abzulesen war, ist heute ein ehrliches Interesse und eine gespannte Vorfreude auf die nächste Veranstaltung zu sehen.

45-minütige Rundgänge laden zu spannenden Zeitreisen in die Entstehungs- und Entwicklungsgeschichte von Stadt und Region ein, die die Museumsführerinnen anhand vielfältiger Exponate und archäologischer Funde sowie überlieferten Anekdoten und Erzählungen oder auch schon mal auf Plattdütsch aufleben lassen. Diese reichen von den hier vorkommenden geologischen Besonderheiten, über die ersten menschliche Funde und die Sesshaftwerdung des Menschen, die Auseinandersetzungen zwischen Landesherrschaft und den selbstbewussten Patriziern bis hin zu dem außergewöhnlichen Aufstieg Lüneburgs zu einer bedeutenden Hansestadt im Mittelalter. Gleichzeitig werden die Zuschauenden ermuntert, das Museum vielleicht doch auch einmal selbst zu besuchen und das Museumscafé LUNA als Treffpunkt und Verweilort kennenzulernen.

Nach anderthalb Jahren Projektlaufzeit bleibt festzuhalten: Die Idee von digitalen Live-Museumführungen hat sich bewährt und als regelmäßiges museales Außer-Haus-Angebot etabliert.

Dieses Projekt wird derzeit gefördert durch die Historischen Stiftungen der Stadt Lüneburg. Es bleibt zu hoffen, dass es auch weiter gefördert wird und damit kontinuierlich fortgesetzt und ausgebaut werden kann. Die Zeichen hierfür stehen gut.



**Frau Prof. Dr. Heike Düselder
vor der Ebstorfer Weltkarte**



Kunst kommt von Können ...

Bettina Cramm veröffentlicht Band 1 der Reihe „Blitzschnell fit in großer Kunst“ in Neuauflage

Kunst kommt von Können“ heißt es in den frühen Kunstepochen über Jahrtausende, denn Künstler gelten vor allem als Handwerker und „Gotteswerkzeug“. Die Lüneburger Autorin und Illustratorin Bettina Cramm führt in der vollständig überarbeiteten und reich illustrierten Neuauflage von Band 1 kompetent und kurzweilig durch die Kunst »von der Höhlenmalerei bis zur Renaissance«: Seit wann gibt es Höhlenmalerei? Welche Funktion hat Altägyptische Malerei? Was versteht man unter Antike? Was unterscheidet die Romanik von der Gotik? Welche Phänomene beenden die Kunst des Mittelalters und fördern die vom Humanismus geprägte Denkweise der Renaissance? Erläutert werden die Entstehung von Kunst unter spezifischen gesellschaftlichen Bedingungen, ihre Entwicklung innerhalb der jeweiligen Epoche, Einflüsse auf und Bezüge zu anderen Stilen sowie die wichtigsten Künstler in illustrierten Kurzbiografien.

In einer ausführlichen Einleitung werden malerische Darstellungstechniken ebenso umfassend vorgestellt, wie die historische Entwicklung der Bildgattungen Architektur- bild, Genrebild, Historienbild, Interieur, Landschaft, Portrait, sakrale Kunst und Stilleben: Welche Maltechniken gibt es und was unterscheidet diese? Warum heißt ein Wandgemälde Fresko? Seit wann gibt es das Ölgemälde? Was ist eine Gouache? Welches Genre hat in der Kunst einer Epoche die Nase vorn und warum ist das so?

■ Auf 256 Seiten erläutert das Sachbuch die Kunst von der Höhlenmalerei bis zur Renaissance anhand von 369 Abbildungen. Die Neuerscheinung wird parallel zum Christmarkt an der Michaeliskirche am 3. und 4. Dezember im Bilderbuchverlag „Auf der Altstadt 22“ vorgestellt und ist über www.bilderbuchverlag.de sowie über den Buchhandel für 35 Euro erhältlich.



50 JAHRE ZEITGENÖSSISCHE KUNST AUS 5 KONTINENTEN

...„Zusammenstellung und Art der Präsentation haben uns sehr gefallen. Die Galerie hat mehr Atmosphäre als viele Museen!“ ...

KUNSTSAMMLUNG

HENNING J. CLAASSEN

Öffnungszeiten: Do - So / 11 - 18 Uhr
St.-Ursula-Weg 1 21335 Lüneburg Tel. 04131 2260080
www.kunstsammlung-henningjclaassen.de

Bettina Saathoff
(rechts) und Äbtissin
Reinhild Freifrau von
der Goltz

Den Glauben leben

**Bettina Saathoff ist seit dem Sommer neue Konventualin im Kloster Lüne.
Sie ist in ihrem neuen Leben in einer ganz besonderen Gemeinschaft angekommen.**

VON CHRISTIANE BLEUMER

Mit dem Beginn des Ruhestandes stellt sich für viele Menschen die Frage, wie sie diesen neuen Lebensabschnitt gestalten wollen. Für einen eher ungewöhnlichen Weg hat sich Bettina Saathoff entschieden. Mitte Juli ist die 65-Jährige als neue Konventualin ins Kloster Lüne gezogen. Die kirchliche Einsegnung fand im September statt. Einige aufregende Wochen liegen inzwischen hinter ihr, denn untrennbar mit dem Klosterleben verbunden ist die Aufgabe, das Kloster und seine Jahrhunderte alten Schätze auch für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. „Im Klartext bedeutet dies, dass regelmäßige Führungen durch die mittelalterliche Anlage und das Museum für sakrale Textilkunst angeboten werden“, erläutert Bettina Saathoff, die dies nach kurzer, aber umso intensiver Vorbereitung genauso wie die anderen Konventualinnen übernommen hat. „Dadurch konnte ich hautnah erleben, wie faszinierend das Kloster auch heute noch für die zahlreichen Touristen und Touristinnen ist; zudem macht es Spaß, die spannende Geschichte von Kloster Lüne weiterzugeben.“

„Es macht Spaß, die spannende Geschichte von Kloster Lüne weiterzugeben.“

Mit Gottesdiensten, Konzerten oder auch dem beliebten Vespersingen auf dem Nonnenchor geht das Kloster, das in diesem Jahr sein 850. Jubiläum feiern konnte, in die Öffentlichkeit. Doch es gibt natürlich auch das eher unauffällige Leben innerhalb des Konventes. Das macht das Besondere dieser Lebensform aus. Das ist es auch, warum sich Bettina Saathoff für den Umzug ins Kloster Lüne entschieden hat. „Hier kann ich meinen Glauben leben, aber trotzdem meine Eigenständigkeit erhalten“, erläutert sie. „Da wir ein evangelisches Frauenkloster sind, gibt es hier natürlich keine ewigen Gelübde“, erklärt sie einen wichtigen Unterschied zu einem katholischen Orden. „Trotzdem geben wir das Versprechen, im Glauben zu stehen und für das Kloster tätig zu sein, soweit wir es können.“

Zu den Aufgaben gehört zusätzlich zu den Führungen auch das Läuten der Glocken in der Klosterkirche, denn nach wie vor wird zu allen Gottesdiensten

oder Hochzeiten per Hand geläutet. Einmal wöchentlich ist Konventsitzung, bei der wichtige Themen besprochen werden und zu der auch eine gemeinsame Andacht gehört

„Wir leben hier eigenständig“, erläutert sie, „jede führt ihren eigenen Haushalt. Gleichzeitig gibt es gemeinsame Aufgaben, regelmäßige Kontakte und gegenseitige Unterstützung. Wenn man so will, können wir dadurch die Vorteile einer Wohngemeinschaft genießen, ohne deren Nachteile.“

Das Leben einer Konventualin hat Bettina Saathoff schon als Kind kennengelernt. „Meine Patentante hat im Kloster Isenhagen gelebt. In den Schulferien habe ich sie häufig besucht und war fasziniert von der dortigen Atmosphäre. Natürlich hat sie mich auch stets nach Strich und Faden verwöhnt. Das machte den Aufenthalt dort umso angenehmer.“ sagt sie rückblickend. Doch auch nach der Schulzeit blieb der gute Kontakt erhalten.

Näher darüber nachgedacht, diesen ungewöhnlichen Weg einzuschlagen, hat sie allerdings erst, als ihr Partner vor etwa vier Jahren überraschend gestorben ist. „Mein Sohn war damals 16“, erinnert sie sich. Sie habe zu diesem Zeitpunkt in Hamburg gewohnt und dort als Psychotherapeutin gearbeitet. „Das war eine Umbruchsituation.“ Ab 2019 bestand der Kontakt zum Kloster Lüne, denn „man muss schließlich für sich selbst erst einmal gucken, ob man sich das als Lebensform wirklich vorstellen kann.“ Und auch umgekehrt werde natürlich geschaut, ob die Interessentin in die Gemeinschaft hineinpasst.

Es passte. Inzwischen ist sie angekommen und freut sich nach viel Arbeit und vielen Führungen, dass die Saison im Kloster zu Ende ist. Nun hat sie mehr freie Zeit, die sie dann auch dafür nutzen will, um endlich ihre Wohnung auf dem Klostergelände fertig zu gestalten und sich um viele andere Kleinigkeiten zu kümmern, die mit jedem Umzug verbunden sind.

Gleichzeitig ist jetzt die Zeit, alte Freundschaften wieder intensiver zu pflegen und das Klosterleben nach dem turbulenten Sommer auch im Herbst und Winter kennenzulernen. Sie freut sich darauf – Bettina Saathoff ist in ihrem neuen Leben angekommen und hat das laute quirlige Hamburg gerne für die ruhige, beschauliche Klosteranlage eingetauscht. „Hier hat man das erfüllende Gefühl, Teil eines größeren Ganzen zu sein.“

ZU GUTER LETZT

Kunsth Handwerk & Design im Museum

17. – 18. Dezember 2022
4. Adventswochenende

Zum achten Mal sind professionelle Kunsthandwerker*innen ins Museum Lüneburg und präsentieren ihre Werke.

... und zwischendurch ins Museumscafé LUNA

Anne Andersson	Leinenweben	
Karin Bablok	Keramik	
Andrea Bielicki-Helms	Keramik	
Monika Bistram	Papierschmuck	
Christine Blug	Textil Kleidung	
Gerlinde & Peter Boysen	Schmuck	
Ayre Brandt	Textil Patchwork	
Neves Rosa Flecks	Textil Taschen	
Cornelia Frahm	Schmuck	
Silke Freiwald	Keramik	
Bettina Greitzke	Keramik	
Sabine Heise	Schmuck Gürtelschnallen	
Hendrik Hinrichs	Holz	
Annette Janecke	Schmuck	
Hilke Jonas	Papierschachteln	
Karen Knickrehm	Schmuck Glasperlen	
Wolf Kobernuß	Holz	
Katja Lux	Hüte	
Ingrid Ripke-Bolinus	Porzellan	
Friedemann Rost	Papier Buchbindung	
Bernd Rutkowski	Glasdesign	
Hermann Savary	Holz Drechseln	
Susanne Schwarz	Papier Draht	
Cornelia Sellschopp	Schmuck	
Eva Sörensen	Schmuck	
Cornelia Woitun	Keramik	

Eintritt 4 Euro inkl. Eintritt ins Museum

Öffnungszeiten Kunsthandwerkermarkt

Samstag: 10–18 Uhr, Sonntag: 10–18 Uhr

Marionettentheater „TraumFleck“ ab 4 Jahren

„Kralli allein zu Haus“, **Eintritt € 4 Kinder / 7 € Erwachsene**

m
MUSEUM
LÜNEBURG

Museum Lüneburg
Willy-Brandt-Straße 1
21335 Lüneburg
04131 720 65 80
www.museumlueneburg.de
www.facebook.com/museumlueneburg
www.instagram.com/museumlueneburg



Das kleine Glück ist eine große Sache

Tania Fritz arbeitet an einer CD. Sie will sich damit einen 20 Jahre alten Traum verwirklichen.
Und setzt mit Crowdfunding auf die Hilfe von vielen. VON CARLO EGGELING

Irgendwie kommt manchmal das Leben dazwischen. Alles in allem kamen 20 Jahre dazwischen. Der Traum blieb, und wenn Tania Fritz nächstes Jahr 50 wird, ist es Zeit, das Album als CD auf den Markt zu bringen. Findet sie. „Das kleine Glück“ soll es heißen, es wächst seit Jahren zu einer großen Sache. Muss ein ziemlicher Druck sein, da scheint die Last wie mit Händen zu greifen in dem Wohnzimmer, das gleichzeitig Bühne, Studio, Schule und als Platz zum Geldverdienen dient. Klavier, Keyboard und Beleuchtung drängen sich in einer Ecke. Verbunden mit dem World Wide Web singt sie ihre Lieder und gibt Unterricht, Gesang, Atemtechnik, Yoga. Ein Mix.

Man muss ein bisschen ausholen, um zum Album zu kommen. Geboren in Hessen studierte sie in Holland und Mainz, ging als Diplom-Musiklehrerin für Jazz nach Hamburg. Begrenzter Erfolg. Kinder. Umzug. Neuer Start. Erste Auftritte. Sie lacht und sagt: „Ich bin der geheimste Geheimitipp.“ Das Lächeln kokett, denn sie tut einiges dafür, eben nicht geheim zu bleiben. Wie das so ist mit Geheimtipps, die sollen sich herumsprechen. Viel Trommeln auf Facebook und Instagram für ihr Angebot.

Vor neun Jahren zog die Familie aus Hamburg nach Reppenstedt. Haus mit Garten in einer Siedlung. Das kann eng wirken, es kann eine ruhige Basis sein, für Träume, Wünsche, Weltbetrachtung. Als Corona kam, traf es gerade Künstler. Keine Auftritte, Kontakt nur unter erschwerten Bedingungen, Honorare? Eher wenig. Als selbstständige Musikerin versuchte sie, ihre Schüler in online-Kursen zu halten und neue zu gewinnen. Schwierig.

Wenn wieder eine Absage für ein Konzert reinflattert, nagt das nicht nur am Portemonnaie, es trifft Seele und Selbstwert. Es gehört etwas Besonderes dazu, aus Rückschlägen trotzdem unglaublich viel Hoffnung zu schöpfen. Das kann nicht jeder. Die Liedermacherin findet: „Die Musik zeigt dir einen Weg. Es ist eben keine Musik der Musik wegen, sie gibt dir eine Botschaft.“

Sie sitzt an ihrem derben Wohnzimmertisch bei Wasser und Kaffee, sagt Sätze wie „In der Pandemie musst du dich jeden Tag neu erfinden, es geht darum, sich selbst in Gang zu setzen“. Zeilen aus ihren Songtexten: „Du tust und du erlebst, wenn du dich erhebst, die schönsten Momente.“ All das passt in eine Sehnsucht in rauen Zeiten, wie sie etwa der

Schriftsteller John Strelecky stillt mit Büchern, die um innere Werte kreisen wie beim Titel „Das Café am Rande der Welt“.

Nun also das Album. Ein paar Titel sind eingespielt, wie ein Entwurf, Tania Fritz feilt noch daran. Sie spielt zwei, drei Songs von ihrem Laptop an. Hört sich selbst zu und in sich hinein, es wirkt als wäre sie gerade aus der akkuraten Siedlung in Reppenstedt entschwebt an einen Teich in einem smaragdgrün schimmernden Wald oder ein Café in Paris. „Frieden in mir“ und mit einem Augenzwinkern „Futsch ist die Liebe“. Viel Gefühl, sanfter Gesang, ruhige Begleitung. Sie sieht aus, als spüre sie „Das kleine Glück“ gerade.

Gefühl reicht nicht, wenn man eine CD produziert. „Alles in allem kostet es so viel wie ein Kleinwagen“, sagt sie. Studio, andere Musiker, Gema-Gebühren, eine PR-Agentur, Fotos und Videos. Nach 20 Jahren soll der Traum ziemlich perfekt auf die Welt kommen. Sie sagt noch einen Mutmacher-Satz: „Es ist mir eine Herzensangelegenheit.“

Das Herz. Das will sie von anderen gewinnen. Crowdfunding nennt sich das. Ihr Publikum gibt Bares und kann vorab ein Wohnzimmerkonzert buchen, ein Gesangs-Coaching, Atem-Übungen, Gruppenunterricht oder eben ein Album. Ein paar tausend Euro sollen so zusammenkommen. Wenn sie denn zusammenkommen.

Trotzdem ist ihr klar, das dürfte am Ende nicht alle Kosten decken, also „stecke ich einen Teil meiner Altersvorsorge da rein“, dazu plant sie Konzerte. Irgendetwas wird kommen. Geht gar nicht anders bei so viel Optimismus.

■ **Wer mehr erfahren und Tania Fritz unterstützen möchte, klickt auf ihre Internetseite: www.taniafritz.de**



Wandelbar
since 2015



**Wir danken
unseren tollen
Kundinnen und
wünschen eine
zauberhafte
Weihnachtszeit!**



Öffnungszeiten:
Mo- Fr 10-18 Uhr · Sa 10-16 Uhr
AM BERGE 25 · 21335 LÜNEBURG



Herzlich willkommen in der Renaissance!

Lüneburgs Altstadt lädt am 3. und 4. Dezember zum traditionellen Christmarkt

VON CHRISTIANE BLEUMER

Allerorten soll Energie gespart werden. Das betrifft natürlich auch viele Weihnachtsmärkte, die ihren Stromverbrauch radikal senken müssen. Für den traditionellen Christmarkt (Sa von 12.00 bis 19.00 Uhr und So von 11.00 bis 17.00 Uhr) des Arbeitskreises Lüneburger Altstadt (ALA) ist das kein Problem. Diese Veranstaltung, die dieses Jahr zum ersten Mal seit 2019 endlich wieder stattfinden wird, ist seit jeher etwas ganz Besonderes, denn hier gibt es keine überbordende Beleuchtung oder laute Musik aus Strom fressenden Boxen. Der Markt entführt die Besucher stattdessen in die Zeit der Renaissance und vermittelt echte

weihnachtliche Vorfreude ohne Lichterflut und Klangkommerz. Ausschließlich Kerzen und Fackeln erhellen nach Einbruch der Dunkelheit die weihnachtliche Szenerie.

Der Historische Christmarkt rund um die St. Michaeliskirche mit zusätzlicher Kerzenbeleuchtung am Kapitelsaal ist der stimmungsvolle Höhepunkt der Vorweihnachtszeit in Lüneburg. Überall duftet es nach Esskastanien, Bienehwachskerzen und Holzkohleöfen, während Bauern, Handwerker und Händler durch die Straßen flanieren oder in ihren Holzbuden Ware feilbieten, die bis in das 16. Jahrhundert gebräuchlich war.

Der ALA, der sich seit vielen Jahren für den Erhalt der Lüneburger Altstadt einsetzt und diesen Markt ehrenamtlich organisiert, möchte durch solche Veranstaltungen das Leben der Menschen in früheren Zeiten aufzeigen. Die Stände aus Leinwandbespannten verschnürten Rundholzgestellen bilden die schmalen Budengassen und vermitteln dadurch den Eindruck der typischen „Enge“ des 16. Jahrhunderts. Das Angebot ist groß: Da werden Webwaren neben Töpferwaren verkauft. Auch Schmuck, besondere Seifen oder handgefertigte Schneidbretter, Kerzen und vieles mehr können auf dem im ganzen Norden bekannten Christmarkt vor der malerischen Ku-

Zusätzlich zu den traditionellen Renaissance-Bratwürsten gibt es in diesem Jahr erstmals eine vegane Alternative.

lisse der mächtigen mittelalterlichen Kirche erworben werden. Es gibt Met und – ganz neu – direkt nebenan Suppen und Salben.

Und noch etwas ist neu: Für Vegetarier und Veganer und alle anderen, die eine fleischlose Alternative suchen, gibt es erstmals vegane Bratlinge – die vom ALA so bezeichneten „Heuerlinge“. Diese tragen auch ein bisschen der Tatsache Rechnung, dass Gemüse und Getreidegerichte im Mittelalter und der frühen Neuzeit die alltägliche Kost waren und Fleischgerichte zumeist eher den höheren Gesellschaftsschichten vorbehalten blieben. Es wurde unterschieden zwischen Herren- und Bauernspeise. Daher ist die Namensgebung nicht ohne Grund, waren „Heuerlinge“ im ausgehenden Mittelalter doch Arbeitskräfte der Landwirtschaft, die eine kleine Hofstelle (Heuerstelle) mit Land pachten konnten und sich dafür verpflichten mussten, ihre Pacht abzuarbeiten.

Die Vereinsmitglieder haben sich die Entscheidung über das neue Angebot nicht leicht gemacht. Es wurde gekocht, gegrillt und immer wieder probiert, was gut und lecker ist und den Geschmack der Marktbesucher am ehesten treffen könnte. Schließlich fiel die Wahl einstimmig auf das fleischlose Produkt des Jelmendorfer Unternehmens Beef & Basics, das die „Heuerlinge“ anschließend übrigens für den diesjährigen Christmarkt gespendet hat.

Der Erlös aller ALA-Stände sowie die Eintrittsspenden sollen diesmal für die Restaurierung einer historischen Haustür und weitere Tischlerarbeiten für das Haus Auf der Altstadt 46 genutzt werden. Damit unsere Altstadt noch schöner wird.

■ Infos unter: www.historischer-christmarkt.de oder www.facebook.com/historischer-christmarkt



Fotos: Dirk Semmelmann, Hajo Boldt



*** Ich wünsche Ihnen frohe Weihnachten ... und alles Gute für 2023! ***

Die LONG-TIME-LINER® Methode – unsere überlegene Methode!

Ein strahlender Ausdruck am Morgen, kein Abschminken am Abend – aus diesem Wunsch heraus wurde Permanent Make-up entwickelt. Erst später wurde erkannt, dass Permanent Make-up das Potential für eine dauerhafte Schönheitskorrektur, sogar eine Typveränderung in sich trägt.

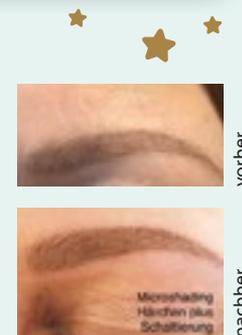
Gutschein
über eine kosten-
lose Beratung und
Vorzeichnung

LONG-TIME-LINER® *Long-Lasting Beauty.*

Ästhetik, Perfektion und Natürlichkeit

Als **Permanent Make-up Artist** der LONG-TIME-LINER®-Methode und **absolvierter Masterclass** kreieren wir für Sie einen neuen Style. **Der neueste Trend: „Ombre Eyebrows“ und „Nude Lips“ – Natürlichkeit in Perfektion!**

Testen Sie uns! Kommen Sie zur kostenlosen Vorzeichnung und Beratung nach telefonischer Vereinbarung.



Elite TOP Linergistin
Verena Wöhling
LE VISAGE



21365 Adendorf
Telefon: (0 4131) 266 68 88
Mobil: (0177) 372 46 61
www.permanent-make-up-lüneburg.de
Beratungstermine nach Vereinbarung!



Die Sache mit dem Glück

ALLGEMEINE BESONDERHEITEN VON CAREN HODEL

Glücksbringer haben zum Jahreswechsel Hochkonjunktur. Da verschenken wir Marzipanschweinchen, platzieren Filz-Marienkäfer auf dem Silvestertisch und verschicken mit Hufeisen verzierte Karten. Alles Humbug? Nicht ganz, denn Wissenschaftler der Universität Köln fanden in einer Studie heraus: Wer an Glücksbringer glaubt, dem helfen sie tatsächlich. Der Grund: Sie stärken in erster Linie die Zuversicht in die eigene Leistung, aber auch die Überzeugung, dass schon alles gut gehen wird. Das funktioniert wie eine sich selbst erfüllende Prophezeiung.

Obwohl ich selbst niemand bin, der seine Hoffnungen und Wünsche an einen Talisman bindet, habe ich mich doch schon mal dabei erlappt, wie ich unserem Schornsteinfeger am Ärmel zupfte oder zögerte, den letzten Cent aus meinem Geldbeutel zu nehmen. Als Kind wurde einem schließlich immer eingeschärft, einen Glückspfennig bei sich zu behalten.

Meine Nachbarin Gitta setzt auf weitaus massiveres Metall. Sie trägt nämlich stets eine Türklinke mit sich

herum. Das Messingteil stammt von dem Haus ihrer Urgroßmutter und Gitta ist felsenfest überzeugt, dass diesem Gegenstand ein gewisser Zauber innewohnt. In kniffligen Situationen steckt der Türgriff in ihrer linken Hosentasche. Links, weil das die Seite des Herzens ist. Gitta hält ihn dann fest umschlossen und reibt mit dem Daumen darüber. Wobei ich dazu sagen muss, dass meine Nachbarin auch gerne im Park nach vierblättrigem Glücksklee sucht und nervös wird, wenn eine schwarze Katze von links nach rechts die Straße überquert. Ich könnte darauf wetten, dass sie jedes Jahr an Silvester rote Unterwäsche trägt. Auch das soll ja angeblich Glück bringen.

Dass wir gerade an Silvester so sehnsüchtig das Glück herbei rufen wollen, liegt nahe: Wir haben allerlei gute Vorsätze im Gepäck und im nächsten Jahr soll schließlich alles besser werden. Da kann ein bisschen Glück nicht schaden. Und so zelebrieren wir seit Jahrhunderten bestimmte Rituale. In Spanien wird um Mitternacht zu jedem Glockenschlag eine Weintraube gegessen, in Tschechien liest man das Schick-

sal aus einem halbierten Apfel ab und die Bulgaren läuten das neue Jahr mit Schlägen auf den Rücken ein, die Gesundheit und Reichtum versprechen. Hierzulande vertreiben wir mit einem Feuerwerk die bösen Geister und gießen mit Enthusiasmus Blei ins Wasser.

Ich gebe zu, dass ich ebenfalls ein Fan vom Bleigießen bin. Auch wenn dabei nie die hübschen Figuren aus dem Beipackzettel entstehen, sondern meistens unförmige Knubbel mit Auswüchsen. Und die lassen ausreichend Raum für Interpretationen. Es macht einfach Spaß, wenn ein Hauch von Mystik in der Luft liegt, man eng beieinander sitzt und gemeinsam orakelt. Im letzten Jahr fabrizierte ich ein bizarres Gebilde, das aussah wie eine Mischung aus Dagobert Duck und einem Hackebeil. Paul deutet daraus eine finanzielle Krise, ich für meinen Teil war fest davon überzeugt im nächsten Jahr an der Vogelgrippe zu erkranken. Eingetroffen ist im Übrigen weder das eine noch das andere. Wie würde Gitta jetzt sagen: Schwein gehabt...

Lachen ist gesund !



Foto: AdobeStock

Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und wünschen ein frohes Weihnachtsfest und alles Gute für 2023! Bleiben Sie gesund!

**Zahnärztliche Gemeinschaftspraxis
Tagesklinik für Implantologie & Zahnästhetik**

Dr. R. Perplies • Dr. J. Stodieck • Dr. A. Hagener • ZÄ S. Perplies • Dr. B. Lehmann*

Am Sande 48 • 21335 Lüneburg
Fon: 0 41 31 - 60 30 60 • Fax: 0 41 31 - 60 30 623

info@luenedent.de • www.luenedent.de

* angestellte Zahnärztin



TV-Moderator und Commissioner der European League of Football, Patrick Esume ist ein typischer Patient der Physiotherapie Am Posthof.



Berufung Physiotherapie

Gesundheit erleben: Folge 4

Ein spannender Blick hinter die Kulissen vom PhysioTeam der Praxis für Physiotherapie am Posthof in Lüneburg

Der Beruf des Physiotherapeuten wird oft mit Massagen, Fangopackungen und Rückengymnastik in Verbindung gebracht. Tatsächlich steckt viel mehr dahinter: Schon während der Ausbildung werden unsere Fachkenntnisse über Anatomie, Physiologie, Biomechanik und Trainingslehre in der praktischen Anwendung am Patienten gefestigt.

Wir – Leslie, Ria, Edgar und Jens – bilden das Physio-Team der Physiotherapie am Posthof. Mit diesem Beitrag möchten wir Euch einen Einblick in unseren Alltag geben und näher erläutern, wie wir Gesundheit verstehen.

Das Herzstück unserer Praxis ist ein großer Trainingsraum, in dem wir direkt von der Therapiebank auf die Trainingsfläche wechseln können und umgekehrt. Das erlaubt uns, den Erfolg unserer Handgriffe unmittelbar in der Bewegung zu testen. So können wir die Symptome als Kompass unserer Arbeit nutzen. Wir arbeiten grundsätzlich im 90 Minuten-Takt, anstatt der sonst üblichen 20 Minuten (inkl. umkleiden). Das ist möglich, weil unsere Patienten entweder privat versichert sind oder aus eigener Initiative in ihre Gesundheit investieren – ein Privileg für Patient und Therapeut, genauer auf die Belange eingehen und ihnen die nötige Zeit widmen zu können.

„Bevor ich Teil des Physio-Teams der Praxis am Posthof wurde, arbeitete ich zwölf Jahre in einer Hamburger Praxis. Dort mussten wir im 20-Minuten-Takt Patienten abfertigen. Die 90 Minuten mit dem Patienten sind ein Segen für beide Seiten. Im Vergleich zu damals erreiche ich nun endlich nachhaltige Ergebnisse und lerne mit jedem Fall sehr viel dazu“, meint Physiotherapeut Jens Nehring, der aus dem Leistungssport Volleyball kommt.

Sich dem Patienten zuzuwenden benötigt natürlich viel Fachwissen und Erfahrungsaustausch, sodass wir zweimal wöchentlich im Team eine Fallbespre-

chung haben. Zusammen mit Dr. Dr. Gharavi, der schon fünf Olympische Spiele betreut hat, wird die Behandlungsstrategie jedes einzelnen Falls besprochen und dem Verlauf angepasst. Das sind für uns jedes Mal kleine Fortbildungen in Theorie & Praxis. Der Patient wird mit derselben Zielsetzung nach und nach von allen Therapeuten behandelt – ein Riesenvorteil beim Erreichen der Genesung.

„Als ich mich bewarb, stand ich noch in den letzten Zügen meiner Ausbildung. Dass ich weder Berufserfahrung noch Weiterbildungen vorweisen konnte, wurde eher positiv aufgenommen. Die Arbeit hier ist bisher die intensivste Weiterbildung, die ich mir vorstellen könnte. So kommt es oft vor, dass Fußball-Bundesligisten, TV-Moderatoren und Olympiateilnehmer zeitgleich neben BewohnerInnen der Senioren-Residenz im selben Raum behandelt und trainiert werden. Mehr geht nicht. Das ist sehr erfüllend“, sagt Physiotherapeut Edgar Zinn, ehemals im Nachwuchskader beim HSV und St. Pauli.



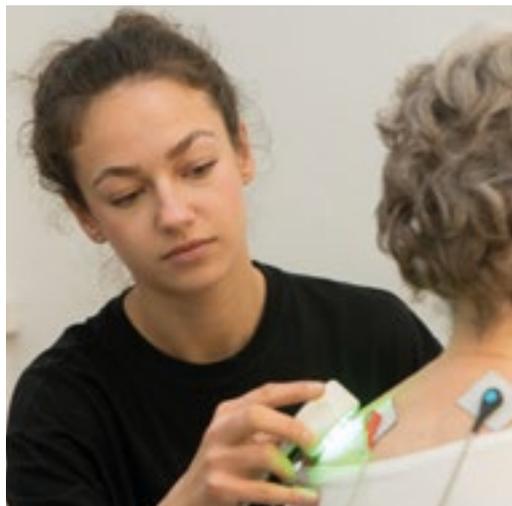
Edgar Zinn stimuliert hier mit speziellen optischen Techniken das gesamte Nervensystem der Patientin.

Der Therapieerfolg ist stark abhängig vom analytischen Vorgehen des Therapeuten. Neben der nötigen Zeit ist eine starke Vertrauensbasis zwischen physiotherapeutischer und ärztlicher Instanz grundlegend wichtig. Die Praxisgemeinschaft, der wir angehören, bietet genau das.



Ria Garde bei der genauen Untersuchung des Kniegelenks. Ein entscheidender Schritt vor dem Entwurf der Behandlungsstrategie.

„Zu wissen, dass ein Arzt dir nicht nur den Rücken stärkt, sondern dir sogar Techniken zeigt, wie du proaktiv Bedingungen schaffen kannst, die Funktion schneller und früher herzustellen, als die Lehrmeinung es vertritt – das ist schon irre gut.“ Physiotherapeutin Ria Garde blickt auf eine Karriere in Tanz und Darstellenden Künsten zurück. Sie hat Ihren Bachelor in Physiotherapie in den Niederlanden erworben.



Physiotherapeutin Leslie Pengel führt hier eine Phototherapie in Kombination mit dem Mikrostromgerät durch. Ein Durchbruch in der Neuralgietherapie.

Patienten sind auch Kunden mit Ansprüchen, denen wir gerecht werden wollen. Manche sind beruflich und privat derart eingebunden, dass Ihnen sehr frühe oder späte Therapiezeiten eine echte Entlastung schenken. Wir sind mit eigenen Firmenlaptops ausgestattet und können unsere Arbeitspläne selbst frei verwalten.

„Ich absolviere derzeit meinen Bachelor in Physiotherapie und profitiere sehr vom familiären Arbeitsklima. Es gibt mir und meinen Patienten die Chance, flexibel auf individuelle Ziele und Heilungsverläufe zu reagieren.“ Physiotherapeutin Leslie Pengel, die an ihrem Bachelor arbeitet, betrieb zehn Jahre Handball als Leistungssport und leitet nun das Team der Physiotherapie am Posthof. Sie liebt und lebt die Malerei.



In der Präzision liegt unser Erfolg. Jens Nehring führt die Hand der Patientin im Rahmen der Rehabilitation nach Schulter-OP.

Unsere Empfehlung: Buchen Sie sich immer wieder mal außerplanmäßig bei uns ein und lassen Sie sich „aufpumpen“. Sie sollten nicht warten, bis Sie krank, verletzt oder marode sind. Die Physiotherapie hilft Ihnen, sich im eigenen Körper wohler und leistungsfähiger zu fühlen, denn solange das Herz schlägt ist jeder Körper trainierbar.

■ Physiotherapie Am Posthof

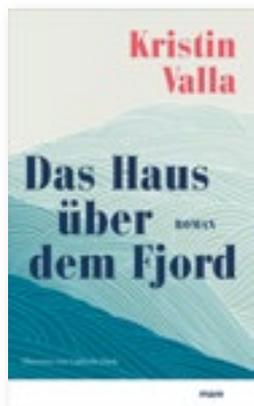
Praxisgemeinschaft Dr. Dr. Gharavi –
Therapie & Training
Sülztorstraße 21
21335 Lüneburg
Tel.: (04131) 7777 915
physioamposthof.de

Gelesen

VON LÜNEBUCH

Das Haus über dem Fjord

Kristin Valla
MARE VERLAG



Für alle, die spannende und intensive Familienromane lesen, ist "Das Haus über dem Fjord" genau das Richtige. Elin arbeitet als erfolgreiche Journalistin in Oslo. Nach dem Tod ihrer Mutter kehrt sie in ihr Heimatdorf zurück, in dem vor 20 Jahren ihre Brüder und ihr Vater durch einen Erdbeben verunglückten. Nur die Leichen der Brüder wurden gefunden. Die Erinnerungen kehren zurück, aber auch Ungereimtheiten, die das Verschwinden des Vaters in einem anderen Licht erscheinen lassen, so dass die Frage aufkommt, wer ihre Eltern wirklich waren. Kristin Valla erzählt wendungsreich, atmosphärisch und mit großer Empathie für ihre Figuren.

Tea Time

Ingrid Noll
DIOGENES VERLAG



Sechs Frauen tun sich im "Klub der Spinnerinnen" zusammen und haben dabei ein Ziel: einen Raum zu schaffen, in dem alle ohne Vorurteile mit ihren ganz eigenen Macken so sein können, wie sie sind. Geheimnisse werden in weinvernebelten Nächten getauscht, Ratschläge unter Lachen verteilt, traumatische Erlebnisse zusammen verarbeitet. Die lockere Atmosphäre im Krimi wird jedoch jäh gebrochen, als Nina, eine Klub-Mitbegründerin, ihre Tasche verliert. Der Finder entpuppt sich schnell als unangenehmer Zeitgenosse, der immer aufdringlicher wird. Ein Nachbar schaltet sich ein und verhindert schlimmeres, doch diese Aktion hat weitreichendere Folgen als geahnt... Die Grande Dame des Krimis mal wieder in Hochform.

Dear Santa – Als der Weihnachtsmann plötzlich zurückschrieb

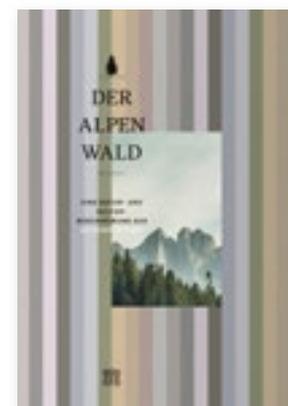
Charlotte Inden
HANSER VERLAG



Lucys Familie ist aus England nach Deutschland gezogen. Es geht auf Weihnachten zu und für Lucy ist alles neu und fremd. Sie ist aber überzeugt, dass im Haus nebenan der Weihnachtsmann wohnt - schließlich hat sie weißes Haar und einen Bart gesehen, er trägt eine rote Mütze mit weißem Bommel und der namenlose Briefkasten ist mit Sternen verziert. Logisch also: dort lebt Santa Claus. Also schreibt Lucy ihm einen Brief, um ihn an seine Pflichten (Wunsch Erfüllung und so...) zu erinnern. Per Antwortbrief leugnet der Nachbar zwar, der Weihnachtsmann zu sein, aber Lucy bleibt hartnäckig. Was zunächst witzig beginnt, entspinnt sich zu einer der bezauberndsten und warmherzigsten Weihnachtsgeschichten dieses Jahres!

Der Alpenwald

Eduard Hochbichler
BENEVENTO VERLAG



Dieser wunderschön aufgemachte Bildband entführt die Leser und Leserinnen in die faszinierende Welt des Alpenwaldes und stellt seine Funktionen und Aufgaben aus den verschiedensten Perspektiven dar. Er dient als Lebensraum, Ressource, Schutz, Speicher, Erholungsraum und Fluchtpunkt und die Notwendigkeit seiner Erhaltung wird von den verschiedenen Autoren und Autorinnen im Hinblick nachhaltiger Waldwirtschaft beleuchtet. Wir tauchen in das Leben der Tiere und Menschen ein, die im Alpenwald leben und ergründen seine Mystik und seinen Zauber. Wunderschön ausgestattet mit unzähligen Fotografien und Karten ist dieses Buch das perfekte Geschenk für Waldliebhaber, Alpenfans und Outdoor-Menschen.

Gehört

VON CHRISTIANE BLEUMER

Brahms Doppelkonzert & C. Schumann Klaviertrio

Anne-Sophie Mutter & Pablo Ferrández

SONY CLASSICAL



Starigeigerin Anne-Sophie Mutter und Cellist Pablo Ferrández, einer der vielversprechendsten Newcomer der Klassik, veröffentlichen endlich ein gemeinsames Album. Zu hören ist darauf das Doppelkonzert von Brahms, das beide Künstler live in Prag mit der Tschechischen Philharmonie aufgenommen haben. Das zweite Werk ist das selten gespielte Klaviertrio von Clara Schumann. Das Konzert ist ein Kammermusikwerk mit symphonischer Wirkung, eine anregende Mischung von musikalischem Miteinander, wie auch Konfrontation. In der Zusammenarbeit mit Pablo Ferrández erlebte Anne-Sophie Mutter eine „frische, aufgeschlossene und neue“ künstlerische Partnerschaft mit einem Musiker, der ihrer Meinung nach „an der Spitze“ der neuen Generation von Cellisten steht.

BACH & SOHN

Rita Arkenau-Sanden

CLARIN NIDOS RECORDS



Rita Arkenau-Sanden, Solotrompeterin der Lüneburger Symphoniker, hat zusammen mit Rolf Müller, dem Domorganisten des Altenberger Doms, Werke von Johann Sebastian Bach und seinem Sohn Carl Philipp Emanuel Bach herausgebracht. Das Besondere: Die Musik ist in der Zisterzienserabtei St. Maria Himmelfahrt in Altenberg, bekannt als der Altenberger Dom, aufgenommen worden. Neben Kantatenauszügen, in denen Bach die Trompete als Soloinstrument einsetzte, sind weitere Konzerte in der Bearbeitung für Trompete und Orgel zu hören. Die CD ist im LZ Shop, bei Bücher Am Lambertiplatz, bei REGIONALIEN VON HIER und über www.rita-arkenau.de/cd erhältlich. Mit jeder verkauften CD wird eine Spende an die Organisation „Lichtbrücke e.V.“ geleistet.

Getrunken

VON SÖREN WABNITZ

2018 Crianza

BODEGAS ENATE, SOMONTANO



Die Region Somontano ist ein spanisches Weinbaugebiet. Auf einer Fläche von knapp 4.000 ha wachsen hier besonders Rotweine sehr gut, etwa 85% der Reben bestehen aus roten Sorten, wie Cabernet Sauvignon, Merlot und Tempranillo.

Im Herzen des Gebiets liegt auch das Weingut Enate im gleichnamigen Dorf. Das Weingut arbeitet nach biologischen Weinbauprinzipien und stellt alle Weine aus eigens erzeugtem Rebgut her. Seit 1991 sind die Weine der Bodega Enate eng mit zeitgenössischer Kunst verbunden, das Weingut sieht sich selbst als Brücke zwischen der Kunst des Weinbaus und der Kunst der Menschen. Enate besitzt eine eigene Ausstellung zeitgenössischer spanischer Kunst mit über

400 Kunstwerken im Weingut. Einige dieser Gemälde wurden eigens für die Bodega angefertigt und stellen die Grundlage für die Etiketten der Weine dar.

Unser Wein des Monats Dezember ist der 2018 Crianza vom Weingut Enate. Dieser ist eine Cuvée, bestehend aus Tempranillo und Cabernet Sauvignon. Beide Rebsorten werden getrennt voneinander vergoren, nach der Gärung reift der Cabernet in französischer Eiche und der Tempranillo in amerikanischer Eiche. Nach 9 Monaten Holzfassreife werden beide Weine vermählt und reifen dann noch 12 Monate zusammen im Edelstahltank, bevor der fertige Wein gefüllt wird. Die Füllung findet ohne Filtration statt. Der Wein hat ein komplexes, würziges Aroma mit Anklängen von reifen, roten Früchten. Die Tannine sind durch die Lagerung weich und balanciert, das Holz gibt leichte Röstaromen ab. Am Gaumen ist er ungewöhnlich dicht und kräftig, mit einem ewig langen Abgang. Mit diesem letzten Wein des Monats 2022 geht ein spannendes Weinjahr voller Highlights zu Ende, ein gebührender Abschluss, wie wir finden. Ein schöner, komplexer und spannender Rotwein, ideal als Essensbegleiter oder als besonderer Genuss für die kalten Wintertage.

... im Dezember 2022:

Preis 10,95 €/0,75 Ltr.

Lieferung ab 12 Flaschen frei Haus

Und die Abholvergütung gilt:

12 Flaschen bezahlen 13 trinken

www.wabnitz1968.de

post@wabnitz1968.de





**Almuth &
Christoph Wiesenfeldt**

FOTOGRAFIERT VON ENNO FRIEDRICH
IN DER ST. NICOLAIKIRCHE.

Von Heizkissen bis Krippenkrabbeln

Das Pastorenehepaar Almuth und Christoph Wiesenfeldt hat sich schon während des Vikariats kennengelernt. Nach acht Jahren in einer eher ländlichen Gemeinde teilen sich die beiden nun seit etwas mehr als zwei Monaten die Pastoren-Stelle in der St. Nicolaikirche. Im Interview erzählt das Paar von der Freude, in Lüneburg angekommen zu sein, aber auch von den Problemen, die die Energiekrise für ein lebendiges Gemeindeleben mit sich bringt.

VON CHRISTIANE BLEUMER

Sie sind seit Ende August hier in Lüneburg?
Almuth Wiesenfeldt: Ja, wir sind Ende August ins Pfarrhaus eingezogen, am 11. September war der Einführungsgottesdienst.

Christoph Wiesenfeldt: Wir konnten deshalb noch nicht mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sprechen, aber viele Ehrenamtliche und die Mitglieder des Kirchenvorstandes haben wir schon besucht und kennen gelernt. Es ist uns beiden ganz wichtig, uns erstmal persönlich vorzustellen. Aber schon jetzt kann ich sagen, dass wir sehr freundlich begrüßt worden sind, mit ganz viel Wohlwollen, Offenheit und Freude.

Freut sich nicht jede Gemeinde, wenn eine vakante Stelle wie hier in St. Nicolai zügig wieder besetzt wird?

Almuth Wiesenfeldt: Ich glaube, dass es immer eine Offenheit gibt, aber trotzdem muss man ja erst mal gucken, ob man miteinander kann. Gerade wenn es so ein nahtloser Wechsel ist wie in unserem Fall, ist das für eine Gemeinde eine große Umstellung. Da gibt es viele Erinnerungen und bestimmt auch ein bisschen

Wehmut beim Gedanken an den vorherigen langjährigen Pastor Oldenburg. Und jetzt kommen sofort die Neuen. Die sind ganz anders, die sind jünger und die teilen sich die Stelle – unter den Umständen ist es besonders toll, dass wir hier ohne Vorbehalte herzlich aufgenommen wurden. Das freut uns sehr. Vor unserer Stelle in Lüneburg waren wir acht Jahre in Dransfeld – auch da als Team.

Das hat sich also als gutes Modell erwiesen?

Almuth Wiesenfeldt: Ja, auf jeden Fall. Schon bei unserer ersten Stelle haben wir gleich gemerkt, wie gut es ist, wenn man sich gegenseitig Rückmeldung geben kann. Wenn man, so wie wir damals, neu in dem Beruf ist, muss man verschiedene Situationen erstmal einschätzen lernen. Zu Hause dann darüber sprechen zu können, habe ich als sehr hilfreich empfunden.

Christoph Wiesenfeldt: Gleichzeitig muss man natürlich auch lernen, das zu kanalisieren, denn man kann theoretisch vom Aufwachen bis zum Einschlafen über die Arbeit reden – aber das muss nicht sein.

„In der Coronakrise haben wir gelernt, von analog auf digital umzuschichten, Telefonandachten zu machen oder Videos als Alternative zu drehen, um Menschen zu erreichen.“

Almuth Wiesenfeldt: Das kriegen wir inzwischen meistens gut hin.

Christoph Wiesenfeldt: Man lernt das im Laufe der Berufstätigkeit immer besser, aber trotzdem muss man sich zwischendurch immer mal daran erinnern, Beruf und Privates zu trennen, wenn es nötig ist. Das sind oft persönliche Schicksale, die einem nahe gehen – dann lässt sich das nicht so einfach abschalten. Aber das muss man trennen, so wie das zum Beispiel auch medizinisches Personal macht. Man kann die Arbeit nicht immer mit nach Hause nehmen.

Das ist sicherlich umso schwieriger, da Sie im Pfarrhaus leben.

Almuth Wiesenfeldt: Das ist genau der Punkt: Die Arbeit ist eigentlich immer zu Hause. Die Kinder sind ein guter Anlass, ab und an zu sagen, dass die Arbeit hier keinen Platz hat. Und trotzdem greift das immer ineinander. Einerseits ist es schön, dass wir relativ flexibel arbeiten und nachmittags für die Kinder da sein können, wenn wir zum Beispiel abends noch einen Termin haben. Gleichzeitig lernen die Kinder, dass es vorkommt, dass jemand überraschend klingelt, weil er etwas fragen will. Es ist Fluch und Segen zu gleich.

Auf der anderen Seite kriegen die Kinder ganz viel über Menschen mit. Sie wissen, dass es Sorgen gibt, sie erfahren, dass es Menschen gibt, die kommen und sehr traurig sind, weil sie jemanden verloren haben. Es ist auch eine Riesenchance, so etwas kennenzulernen.

War das für Sie als Kind eines Pastors auch so?

Almuth Wiesenfeldt (lacht): Ja, mein Vater hat uns geschickt in die Arbeit integriert.



Ist das jetzt positiv oder negativ zu verstehen?

Almuth Wiesenfeldt: Eher positiv, denn ich habe diesen Beruf ja ergriffen. Früher war das vor allem für meine Freunde, die bei mir zu Besuch waren, ziemlich schräg. In meiner Kindheit kam es öfter vor, dass Leute bei uns im Pfarrhaus geklingelt haben, die zum Beispiel als fahrende Gesellen oder heimatlose Menschen auf der Durchreise waren. Wenn meine Eltern nicht da waren, haben wir Kinder denen ganz selbstverständlich auch ein Butterbrot geschmiert. Manchmal habe ich auch gedacht, ich wäre lieber nicht das Kind des Pastors, das jeder im kleinen Ort kennt. Andererseits habe ich dadurch sehr viele Möglichkeiten gehabt: Ich konnte mich schon früh mit Musik beschäftigen oder künstlerisch betätigen. Das war für andere Kinder nicht so ohne weiteres möglich. Auch für die Persönlichkeitsentwicklung war es bestimmt hilfreich. Ich habe gelernt, dass mein Vater nicht nur bei den Höhepunkten eines Lebens dabei ist, sondern auch die Tiefpunkte begleitet. Das hat mich geprägt. Der Wunsch, mit Menschen zu arbeiten, hat sich auf jeden Fall schon recht früh entwickelt.

Sind Sie auch familiär vorgeprägt, Herr Wiesenfeldt?

Christoph Wiesenfeldt: Nein, ich bin erst so richtig über die Konfirmation mit der Kirche in Kontakt gekommen.

Christoph Wiesenfeldt

geboren 1983 in Rinteln

Pastor, der sich für den Inklusionsgedanken stark macht

Danach war ich sehr aktiv in der christlichen Jugendarbeit. Darüber hat sich der Wunsch entwickelt, diesen Beruf zu ergreifen. Meine Eltern haben das stets unterstützt und tun es heute noch.

Sind Ihre Geschwister ebenfalls im Berufsfeld Kirche gelandet, Frau Wiesenfeldt?

Almuth Wiesenfeldt: Teils, teils. Meine Schwester ist Religionslehrerin, aber meine Brüder sind im naturwissenschaftlichen Bereich tätig.

Allerdings war in unserer Familie nicht nur mein Vater Pastor, sondern auch mein Großvater. Deswegen habe ich zwischendurch gesagt: Halt, Stopp, denk nach! Ist das jetzt wirklich mein eigener Wunsch oder ist das eine Familientradition, die mir auferlegt wird? Aber ich merkte, dass ich genau das wollte, deshalb passt es.

Haben Sie sich im Studium kennengelernt?

Almuth Wiesenfeldt: Wir sind uns erst in der Ausbildung, also im Vikariat begegnet. Da waren wir im selben Kurs und hatten jeweils von Montag bis Freitag das Predigerseminar. Da lernt man sich sehr intensiv kennen.

Christoph Wiesenfeldt: Während der Ausbildung muss man sein eigenes Handeln, seine Rolle und Persönlichkeit reflektieren. Dort reden die Teilnehmer sehr offen miteinander und man lernt sich als Kurs sehr gut kennen.

Almuth Wiesenfeldt: Man merkt schnell, mit wem man gerne reflektiert.

Wie ist der Bewerbungsweg für eine Pastorenstelle?

Almuth Wiesenfeldt: Wir haben auf der Internetseite mit freien Pfarrstellen im Bereich der Landeskirche Hannover recherchiert. In diesem Fall wusste ich aber schon vorher, dass diese Stelle hier frei wird. Für uns passte das sehr gut, auch persönlich. Hier sind wir ein bisschen näher bei den Großeltern und zudem war es für die Kinder ein guter Moment umzuziehen. Deswegen haben wir uns beworben. Dazu gehört ein Motivationsschreiben – wenn dann alles klappt, wird man zum Bewerbungsgespräch eingeladen.

In Lüneburg gibt es allerdings eine Besonderheit: St. Nicolai ist eine sogenannte Patronatsgemeinde. Da entscheidet nicht der Kirchenvorstand allein, sondern dieser übergibt dem Rat der Stadt seine Vorschläge, die der Rat dann auch angenommen hat. Und nun sind wir hier!

„Wir möchten die Kirchengemeinde insgesamt auf breitere Füße stellen und dafür neue Projekte entwickeln zum Beispiel zum Thema „Mehrgenerationen-Kirche.“

Christoph Wiesenfeldt: Ich konnte mir schon früher, wenn wir die Eltern vom Almuth besucht haben, gut vorstellen, hier zu leben. Das Norddeutsche liegt mir sehr. Daher freue ich mich, dass wir in dieser wunderschönen Kirche angekommen sind. Das ist ein großes Geschenk und Privileg.

Konnten Sie schon eigene Schwerpunkte entwickeln?

Christoph Wiesenfeldt: Die Arbeit mit Menschen mit Behinderungen ist ein ganz wichtiger Baustein in St. Nicolai. Das soll auf jeden Fall beibehalten und ausgebaut werden.

Almuth Wiesenfeldt: Wir möchten die Kirchengemeinde insgesamt auf breitere Füße stellen und dafür neue Projekte entwickeln zum Beispiel zum Thema „Mehrgenerationen-Kirche“. Da sich nach Möglichkeit alle drei Innenstadtgemeinden gegenseitig ergänzen sollten, setzt jede etwas andere Schwerpunkte. Das ist eine sehr gute und harmonische Zusammenarbeit.

So machen wir nach der Sommerkirche auch die Winterkirche hoch drei. Jede Gemeinde spart dadurch rund Zweidrittel der Heizkosten und wir hoffen, dass möglichst viele Menschen in die Kirche kommen. In den Gottesdiensten werden jeweils zwei Pastöre oder Pastorinnen zusammenarbeiten. Da kann man dann auch etwas Neues ausprobieren, andere Formate testen. Für die Gemeinde ist das zudem die Chance, mehrere Predigende kennenzulernen.



Lesen Sie sich eigentlich Ihre Predigten vor?

Christoph Wiesenfeldt: Jeder schreibt seine Predigt für sich, aber wir lesen sie für ein Feedback häufig gegenseitig durch.

Almuth Wiesenfeldt: Ich selber ringe zum Beispiel sehr mit Wortstellungen und Sätzen. Mein Mann kann sich eher vom Manuskript lösen. Genau das ist für die Gemeinde das Spannende: Sie bekommt Unterschiede im Vortrag, aber auch in der Denkweise geboten.

Christoph Wiesenfeldt: Wir wechseln uns in Gottesdiensten ab. Das ist etwas, was eine Gemeinde stark bereichert. So können wir Vielfalt abbilden.

Mit Dingen wie einer Energiekrise und der Notwendigkeit, Heizkissen anzuschaffen, wird man ja wahrscheinlich im Studium nicht konfrontiert?

Christoph Wiesenfeldt: Daran merkt man, wie vielfältig dieser Beruf ist. In der Coronakrise haben wir gelernt, von analog auf digital umzuschichten, Telefonandachten zu machen oder Videos als Alternative zu drehen, um Menschen zu erreichen. Auch darauf bereitet einen niemand direkt vor. Da muss man kreativ sein.

Wie schwierig ist es, die Kirche aufzuheizen?

Almuth Wiesenfeldt: In der Kirche haben wir viele Kunstschätze, aber auch eine empfindliche Orgel, die sehr sensibel auf Temperaturveränderungen reagiert.

Almuth Wiesenfeldt

geboren 1979 Hannover

Pastorin, die schon als Kind erfahren hat, was dieser Beruf mit sich bringt

Da ist kein schnelles Aufheizen möglich, sondern möglichst nur ein Grad pro Stunde. Das heißt, wenn draußen null Grad herrschen, ist innen ungefähr die gleiche Temperatur und man muss 16 Stunden aufheizen, wenn man auf 16 Grad kommen will.

Es ist Ihr erstes Weihnachtsfest als Pastoren von St. Nicolai.

Almuth Wiesenfeldt: Genau. Dafür haben wir uns das Krippenkrabbeln am Heiligen Abend morgens um elf ausgedacht, damit es auch etwas für die Kleineren gibt. Zielgruppe sind Kinder von 0 bis etwa vier Jahren. Die können bei dieser Gelegenheit den Kirchenraum kennenlernen, die Krippe anschauen und etwas über die Geburt Jesu hören. Es ist ein erster Kontakt mit der Kirche an Weihnachten.

Christoph Wiesenfeldt: Für das traditionelle, inklusive Krippenspiel bin ich dann zuständig. Und anschließend gibt es endlich wieder die traditionellen Weihnachtsgottesdienste, die so viele Menschen vermisst haben. Die Welt ist brüchiger geworden, viele Selbstverständlichkeiten sind nicht mehr da – umso wichtiger wird die Kirche.

Wie kann man die Gottesdienstbesucher erreichen, die nur an Weihnachten eine Kirche betreten, aber damit im Alltag nicht viel am Hut haben?

Christoph Wiesenfeldt: Erstmal finde ich es schön, dass die überhaupt kommen. Wir geben auch diesen Besuchern Impulse mit auf den Weg und regen sie zum Nachdenken an. Die Botschaft von Weihnachten kann in ihnen eine Wirkung entfalten, damit sie merken, dass es nicht nur um möglichst viele Geschenke und gutes Essen geht, sondern darin noch viel mehr steckt, und das kann mich richtig fröhlich und satt machen. Wir wollen Mut machen, sich darauf einzulassen, um dann vielleicht zu sagen: Das hat mir Kraft gegeben.

Almuth Wiesenfeldt: Vielleicht ist es auch etwas, das sich erst später entfaltet und eine Wirkung erzielt. Ich selbst leiste einen Teil dazu, aber ich bin nicht alleine dafür verantwortlich, weil auch Gott daran beteiligt ist.



Ist Medizin weiblich oder männlich?

In der Medizin werden Männer und Frauen bis heute meistens gleichbehandelt, obwohl man inzwischen sehr genau weiß, dass Frauen bei gleichen Erkrankungen nicht nur unterschiedliche Symptome entwickeln können – Frauen brauchen auch eine angepasste Behandlung. Der noch junge Ansatz der Gendermedizin, die die biologischen Unterschiede zwischen Mann und Frau berücksichtigt, findet zum Glück jedoch immer mehr Gehör, auch wenn das Thema erst langsam in der Medizin und in der Ausbildung der medizinischen Berufe ankommt. In Deutschland gibt es zum Beispiel an der Berliner Charité eine Abteilung für Geschlechterforschung.

Die Diskussion über geschlechterspezifische Medizin hat erst in den 90er Jahren begonnen, nachdem die amerikanische Kardiologin Marianne Legato ein Buch über die unterschiedlichen Symptome eines Herzinfarktes bei Frauen veröffentlichte.

Nicht nur, dass die Diagnose von Erkrankungen bei Frauen aufgrund der geschlechtsspezifischen Unterschiede oft schwieriger ist, bei der Behandlung kann es ebenfalls zu Komplikationen kommen. Die meisten Medikamente und Krankheiten wurden in der Vergangenheit an Männern erforscht, obwohl sich

Wirkung und Nebenwirkungen der Arzneimittel bei Frauen teilweise deutlich unterscheiden – oft zum Nachteil der Frauen.

Die Erkenntnis, dass Männer und Frauen in der Medizin anders behandelt werden sollten, ist eine Revolution im medizinischen Denken. Nicht nur das medi-

zinische Fachpersonal, auch die Patientinnen werden immer mehr für dieses Thema sensibilisiert.

Die meisten Krankheiten und Medikamente, rund 75 Prozent, werden an Männern untersucht. Sogar die Versuchstiere im Labor sind meist männlich. Denn mit Männern zu forschen ist wesentlich einfacher als mit Frauen. Männer haben weniger hormonelle Schwankungen und keinen weiblichen Zyklus, der die Wirkung von Medikamenten zusätzlich verändern kann. Trotzdem werden aus dieser Forschung Behandlungsempfehlungen für Männer und Frauen abgeleitet – mit dem Ergebnis, dass beispielsweise die Nebenwirkungen von Medikamenten bei Frauen um 30 Prozent höher sind.

Die hormonellen Schwankungen sind allerdings nur ein Aspekt. Die Körpergröße und der genetische Aufbau sind bei Männern und Frauen ebenfalls unterschiedlich. Allein der Fettanteil von Frauen ist genetisch bedingt höher als bei Männern. Wie Medikamente vom Körper verstoffwechselt werden, hängt zum Beispiel vom Fettanteil des Körpers ab. Allein darum wirken Medikamente bei Frauen anders als bei Männern.

In der Krebstherapie führen die stärkeren Nebenwirkungen der Medikamente bei Frauen leider dazu, dass sie häufiger aus der Behandlung aussteigen.

In einem anderen Beispiel werden bestimmte Schlafmittel bei Frauen langsamer abgebaut als bei Männern, so dass bei Frauen am Morgen noch erhebliche Mengen im Blutspiegel nachzuweisen waren. Das führte sogar zu einer Reihe von Autounfällen, da im Beipackzettel für Männer und Frauen die gleiche Dosis empfohlen wurde.

Auch Männer können von geschlechtersensibler Medizin profitieren. Wenn man zum Beispiel die geschlechtsspezifischen Symptome bei einigen Erkrankungen bereits in der Anamnese berücksichtigen würde, könnten bessere Diagnosen gestellt werden und die Patienten und Patientinnen könnten spezifischer und erfolgreicher behandelt werden. Daher müssen wir so schnell wie möglich aus der „Einheitsmedizin“ herauskommen.

Vor 150 Jahren gab es auch noch keine kinderspezifische Medizin. Kinder wurden wie kleine Erwachsene behandelt. Das ist heute zum Glück anders. Jetzt ist es an der Zeit, dass wir auch eine weibliche Medizin entwickeln, die genauso selbstverständlich ist wie die Pädiatrie

Falls Sie Fragen zum Thema haben, können Sie mich gerne ansprechen.

Für das restliche Jahr wünsche ich Ihnen einen friedvollen Abschluss und einen gesunden Start ins neue Jahr!



■ **Saskia Druskeit**

Heilpraktikerin, Mediatorin und Coach

Kleine Bäckerstrasse 1

21335 Lüneburg

Tel: (0175) 5469318

www.natur-wissen-lueneburg.de

www.youretreat.de



Castanea Winterzauber

Castanea Weihnachts-Brunch

1. und 2. Weihnachtstag, jeweils von 11:30-15:00 Uhr

Festlicher Castanea Weihnachts-Brunch im Castanea Forum mit Live Piano. Inklusive Kaffee, Tee, Säften und einem Begrüßungs-Prosecco pro Person. **Preis pro Person € 45,00**



Silvester „Fire & Lights“

Feiern Sie mit uns ins neue Jahr 2023

Erleben Sie eine furiose Silvesternacht in unserem einzigartigen Castanea Forum mit einem spannenden Bühnenprogramm und tanzen Sie mit uns in das neue Jahr.

Im Preis inklusive sind: Begrüßungs-Drink, Galabuffet inkl. Austern, Mitternachtssekt zum Anstoßen auf das neue Jahr, Mitternachtsbuffet.

Preis pro Person € 189,00


Castanea Resort
HOTEL | SPA | EVENT | GOLF

Best Western Premier Castanea Resort Hotel e. K.

Inhaber: Rainer Adank · Scharnebecker Weg 25
21365 Adendorf · www.castanea-resort.de

Bestellung & Reservierung: 04131 - 22 33 22 00

„The most wonderful time of the year..“

Die Vorbereitungen für das große internationale Weihnachtskonzert laufen auf Hochtouren.

Die Solisten und alle anderen Mitwirkenden freuen sich auf das rund zweistündige Programm mit einer sorgfältig ausgewählten Mischung bekannter und weniger bekannter Weihnachtslieder, die von den unterschiedlichsten Künstlern und Instrumenten interpretiert werden. Damit für die Gäste ein eindrucksvolles Konzerterlebnis garantiert ist, sorgen fünf Kameras und große Leinwände in den Seitenschiffen dafür, dass die Zuschauer alles hautnah miterleben können. VON CHRISTIANE BLEUMER



13. Dezember, 20.00 Uhr

Rita Arkenau-Sanden Der helle und brillante Klang einer Trompete gehört bei einem Weihnachtskonzert einfach dazu! Darum freuen Sie sich auf Rita Arkenau-Sanden, die seit gut 25 Jahren bei den Lüneburger Symphonikern als Solotrompeterin engagiert ist. Doch auch als Solistin hat sie sich einen Namen gemacht. So war und ist sie unter anderem mit der Baden-Badener Philharmonie, dem Kammerorchester der Stadt Heidelberg, im Kölner Dom mit Prof. Clemens Ganz, im Altenberger Dom mit Domorganist Rolf Müller und im Bremer Dom zu hören. Internationale Solokonzerte führten sie mit Trompete und Orgel zudem nach Estland, Schweden, Polen und in die Schweiz.

„Die Vorfreude im Advent ist ein Teil der Weihnachtszeit. In dieser Zeit genieße ich die vielen Lichter, verschiedenen Düfte und Stimmungen. Alles wird besonders geschmückt mit einem Glanz, der die Dunkelheit durchbricht. An den Weihnachtstagen treffen wir uns mit unserer Mutter, zusammen mit meinen fünf Schwestern und ihren Familien. Es sind großartige Tage, in denen wir Zeit füreinander haben. Mein größtes Geschenk zu Weihnachten ist meine Musik.“





Von links: Christiane Bleumer, Nadja Meyer, Bianca Stüben, Imke Olsson, Carolin Bleumer, Ina Krüger, Stefanie Becker, Anja Bruns

Martin Rohlfing hat zwei Leidenschaften. Die eine ist es, als ehemaliger Lehrer mit perfekten Kenntnissen von Orthografie und Zeichensetzung die Artikel im Quadrat Korrektur zu lesen. Als „Fehlerfuchs“ ist er seit den Anfängen des Magazins dabei.

Die ganz große Liebe des Pianisten und Organisten gilt jedoch der Musik. Ob in diversen Opernhäusern in Deutschland, als eifriger Abonnent der Elbphilharmonie-Konzerte und natürlich auch als regelmäßiger Gast im Theater Lüneburg – Martin Rohlfing ist am liebsten da, wo gute Musik geboten wird.

„Für mich ist die Adventszeit bereits seit einigen Jahren ganz besonders eng verbunden mit einem außerordentlich sangesfreudigen und kulinarischen Treff am 2. Advent-Sonntag mit zahlreichen Freunden. Es existiert eine umfangreiche weihnachtliche Liedsammlung verschiedenster Couleur, und es gibt stets

weihnachtliche Plätzchen ebenso wie die leckeren Bratäpfel des Gastgeberpaares frisch aus dem Ofen – natürlich mit köstlich warmer Vanillesauce!

Ein wundervoll-klangschönes Klavier in Konzertgröße wird darüber hinaus durch mich stets mit Melodien wohlbekannter Meister zum Klingen gebracht! Nun darf's Weihnachten werden!!!“



Friends Chorus Was wären Solo-Künstler ohne engagierte Sängerinnen und Sänger, die als Backgroundchor mit ihren Stimmen für einen lebendigen Sound sorgen. Sei es, dass sie bestimmte Stellen des Stückes hervorheben, sei es für eine rhythmische Akzentuierung oder einfach nur zur Verstärkung der Hauptmelodie, indem sie zum Beispiel den Refrain oder Chorus in gleicher Stimmlage oder höher oder tiefer mitsingen. Deswegen gibt es auch beim Internationalen Weihnachtskonzert einen Extrachor. Und so wie das Orchester den Namen „friends orchestra“ trägt, so könnten sich auch die Backgroundsängerinnen mit Fug und Recht als „friends chorus“ bezeichnen. Schließlich musizieren hier acht Frauen, die sonst hauptsächlich in verschiedenen Chören mitsingen, sich aber nun aus Verbundenheit mit der Zeitschrift Quadrat für dieses einmalige Projekt zusammengeschlossen haben.

„Etliche Proben liegen inzwischen hinter uns. Mit jedem Termin, an dem wir gemeinsam mit Alexander Eissele Musik gemacht haben, ist die Freude auf den Auftritt gewachsen. Nun sind wir glücklich, ein Teil des heutigen wunderbaren weihnachtlichen Programms zu sein.“



Kullersteen Nur selten ist Volksmusik so lebendig und abwechslungsreich wie in Irland. Die Lieder und Texte sind mitreißend, aber eben auch voller Melancholie. Genau das ist es, was Kullersteen so sehr daran begeistert. Wenn die Bandmitglieder spielen, überträgt sich die Freude und der Spaß der Musiker unmittelbar auf die Zuhörenden. Das liegt vor allem an der Musik - doch ebenso am besonderen Zusammenhalt der Band, die inzwischen seit 30 Jahren auf der Bühne steht. „Für die Musik braucht man zuerst Menschen, erst dann Instrumente“, sind sich die Bandmitglieder einig. „Wir musizieren als Freunde“. Deswegen ist die Band, die übersetzt „Rollende Steine“ heißt, so erfolgreich und gilt als Garant für gute Konzertatmosphäre. Kullersteen hat, in irischer Tradition, zwei Limericks gedichtet:

*„Nach all den despotischen Schranzen
des Jahres woll'n wir für Euch Lanzen
für friedvolle Stimmung
und Weihnachtsbesinnung
brechen - und singen und tanzen.*

*Denn wenn Ed und Alex es wollen,
dass wir uns ins Kirchkloster trollen,
dann lassen wir tierisch
und stimmungsvoll irisch
KULLERSTEEN dort rock'n rollen ...“*

Caledonian Pipes & Drums Es sind die tiefen, satten Basstöne und die charakteristische Mehrstimmigkeit, die Dudelsackmusik zu etwas Besonderem machen. Niemand wird die Highland Bagpipe als „besinnliches“ Instrument bezeichnen. Doch die Musiker zeigen, dass auch ein so präsent Instrument berührende Gänsehautmomente zur Weihnachtszeit zaubern kann. Eine faszinierende Musik also, der sich die Hamburg Caledonian Pipes & Drums verschrieben haben. Dieser Name beweist die Verbundenheit der Musiker sowohl mit ihrer Heimatstadt Hamburg als auch mit Schottland, denn „Caledonia“ leitet sich aus dem romanischen Namen für die Grenzen des neuzeitlichen Schottlands ab. Der Tartan, also der Stoff des traditionellen Schottenrockes, ist der so genannte Ancient Caledonian. Lassen Sie sich entführen in die Welt der schottischen Highlands, wenn Sie hautnah erleben können, welche kraftvollen Töne diese Instrumente hervorbringen, wenn sie von echten Könnern gespielt werden.

„Das Weihnachtskonzert wird für uns ein krönender Abschluss nach einem Jahr, welches uns endlich wieder Konzerte beschert hat. Gerade in dieser Zeit hält unsere Band stets Rückschau auf die Auftritte und die besonderen Momente, in denen wir mit unserer Musik Menschen berührt und zusammengebracht haben.“



Aere
Arkenau, Rita
Avenir
Blesse, Wiebke
Brauerei „De Lütte“
Busch, Nicola
Calleja-Martinez, Pablo
Coulin, Paula
Cramm, Bettina
Crone, Swantje
Dachs Bier
Drechselhans
Eichwald, Jessica
Einzigartig
Frank, Igor
Georg-Sonnin-Schule
Geschmackssache
Gersie, Hella
Greife, Karin
Grote Strickwaren
Güttner, Stephanie
Hansegiebel
Happy Luz
Harwardt, Ola
Heumann, Sabi
Jakubeit, Gudrun
kleenefries
Klosterbiene



Kniebergs Liebling
Kowood
Kuhafen, Anne
Kuhlen, Barbara
Lindberg, Karin
Liebesküste
Lüdemann, Dagmar
Metzker, Nadine
Mindorf & Schwarz
Müller-Löbnitz, Annette
My Sweetness
Nagel, Yvonne
Paletta, Linda
PobBits
Rothenbücher, Sarah
Rückenpause
Salz Werk Statt
Scherz, Thorsten
Schokothek
Dr. Scholze Confiserie
Ströhlein, Julius
Struck, Anja
Sudfeld
TEIKEI Enactus e.V.
Thurow
Wabnitz
Wichmann, Timo
Wyndberg

BESONDERES AUS UNSERER REGION

JAN GELINSKY & FLORIAN ROLLERT
REGIONALIEN VON HIER GBR / KUHSTR. 13

Amphire bietet viel mehr

Das Lüneburger Unternehmen ist nicht nur Ihr kompetenter Ansprechpartner vom kleinen Konzert über Privatkundenveranstaltungen und Corporate Events bis hin zu Festivals – es hat auch die Wunderwaffe zum Energiesparen im Portfolio. Daher lohnt es sich für uns alle, dass wir genauer nachgefragt haben.

VON DENIS AMBROSIOUS





Kaum ein anderes Thema beschäftigt uns im privaten Bereich zurzeit mehr als das Energiesparen. Wir alle suchen nach Möglichkeiten und Lösungen, damit weder die Gas- noch die Stromrechnung weiter ansteigt. Umso hilfreicher ist es, dass das regionale Unternehmen Amphire dabei an unserer Seite steht und eine ausgezeichnete Lösung bereithält. Die Profis setzen dabei auf den Marktführer „Loxone“, der mit seiner flexiblen **360° Smart Home Lösung für ein intelligentes, smartes Zuhause** sorgt. Auch bei Ihnen!

Die Fenster auf, die Heizung abdrehen, die Beschattung öffnen oder doch umgekehrt? Dazu nicht zu viele Lampen einschalten, trotzdem nicht den Einbruchschutz und die Sicherheit vergessen – zu viele Dinge auf einmal, die uns bis zu 50.000 Handgriffe im Jahr kosten. All dieses kann uns das universell einsetzbare und einfach zu bedienende System von „Loxone“ abnehmen - ganz nach Wunsch mit nur einem Schalter im Raum oder per App. Dabei können tatsächlich bis zu 51 % an Energiekosten gespart werden.

Die Erläuterungen von Amphire zu den Funktionen des Systems sind sehr beeindruckend und die Integrationen und Anwendungsmöglichkeiten scheinen unendlich. Das Phantastische daran: Niemand muss dabei im Winter frieren. Zudem gewinnen wir dadurch ein Quantum mehr an Zeit. Zeit, die wir für wundervolle Dinge nutzen können, wie zum Beispiel zum Besuch des großen internationalen Weihnachtskonzertes am 13. Dezember 2022 in der St. Michaelis Kirche, für dessen technische Ausstattung ebenfalls Amphire sorgt.

“The most wonderful time of the year” wird uns ein musikalisches Highlight der Saison bescheren. Die Veranstaltungsprofis von Amphire rund um Mirko Heil von Limburg, Nils von Walcke-Schuldt und Ole Mehring zaubern dazu einen Hörgenuss der Extraklasse. Ihr Equipment ist auf dem neusten Stand der Technik und sie haben ein hervorragendes Gesamtkonzept erarbeitet.

Audio-, Video- und Lichttechnik zeichnen eine gute Veranstaltung aus - auch bei privaten Feierlichkeiten. Am-

phire stattet daher gern Ihre Hochzeits-, Geburtstags- und Jubiläumsfeiern mit passender Technik aus. Dabei werden der Verleih und auf Wunsch die Betreuung der Party im technischen Bereich angeboten. Das Mieten von mobilen Bühnen und Großbild-Projektionen sind ebenso möglich. **Kurzum: Jahrelange Erfahrung und das richtige Know-how bei der Planung und Umsetzung garantieren erfolgreiche Events.**

Ein weiteres regionales Veranstaltungshighlight macht allen 13 Mitarbeitern von Amphire besonders viel Spaß: das Country-Fest in Radbruch. Jährlich zu Pfingsten zieht es tausende Besucher aus aller Welt an und wird durch die Audio- und Lichttechnik von Amphire zu einem Genuss für Augen und Ohren.

■ Lassen auch Sie sich von der Begeisterung des Teams anstecken und buchen Sie einen Beratungstermin für Ihre Veranstaltung und Ihr neues smartes Zuhause unter: info@amphire.de, www.amphire.de

**Loxone
Platinum Partner**





Weihnachtszauber und Gartenglück



Verborgen hinter einer grünen Pforte liegt das Gartenparadies von Ingrid Meyer und Werner Bardowicks. Alle Jahre wieder verwandeln Ingrid und Werner ihren Garten und das Haus in eine leuchtende Weihnachtswelt, die ich Ihnen heute vorstellen darf. VON BIRGIT KRETSCHMER

Betritt man den Garten, ist man erstaunt über die Größe und wird gefangen genommen von den dezent eingesetzten Lichtquellen. Alles wird gekrönt von dem Blick auf den Dom, der genau an der Grundstücksgrenze steht und das stimmungsvolle Bild abrundet.

Wie sah der Garten mal aus, was hat sich im Laufe der Jahre verändert?

„Bis 1989 haben wir hier im großen Stil Gemüse und vor allem Kräuter angebaut und auf dem Großmarkt verkauft. Anfang 1990 haben wir dann aus dem ehemaligen Kräuterfeld einen Garten gestaltet.“

Wie sind Sie da vorgegangen?

„Erstmal habe ich mit dem Traktor alles umgepflügt und um das Grundstück herum einen kleinen Wall als Begrenzung angelegt“, erinnert sich Werner. „Vom Gartenbetrieb Vick wurden die Wege, die Terrasse und der Teich angelegt. Dann habe ich den Rasen eingesät und die Beete wurden gestaltet.“

„Das war dann mehr mein Part“, erzählt Ingrid. „Ich liebe Rosen und Stauden. Hier konnte ich mich voll ausleben. Ich habe auch viel ausprobiert, manches musste umgepflanzt werden, aber das gehört bei der Gartenarbeit dazu. Noch heute freue ich mich über die Ferry Rosen auf unserem Wall. Die sollten schon auf der Mülldeponie entsorgt werden. Sie sind aus meinem Elternhaus, lagen wochenlang auf unserem Hänger, da sie völlig vertrocknet waren. Werner hat sie dann auf dem Wall eingepflanzt und dort blühen sie seit 20 Jahren jedes Jahr von Juni bis in den November. Ein wahres Blühwunder und eine große Freude für uns.“

Wir stehen jetzt an Anfang des Gartens. Es dominiert ein großer, mit roten Weihnachtskugeln geschmückter Kirschbaum.

Ist das Ihr Hausbaum?

„Das kann man so sagen“, berichtet Ingrid. „Ursprünglich waren das zwei Bäume, die ineinander gewachsen waren. Beim Sturm ist der Apfelbaum abgeknickt, die Kirsche blieb und darf auch weiter bleiben.“



24h Senioren- & Familien-Betreuung

**INDIVIDUELLE
24h BETREUUNG
FÜR SIE ZUHAUSE**

LANG- & KURZZEITBETREUUNG

VERHINDERUNGSPFLEGE

**IHR VERLÄSSLICHER PARTNER SEIT
20 JAHREN**

24h Senioren- & Familien-Betreuung

Vera Sicking & Anja Hauptmann GbR

Marcus-Heinemann-Str. 36

Tel.: 04131 – 400 53 60

Email: service@sfb24.de



Rechts vom Kirschbaum liegt der Teich, mit einer Lichterkette umrandet. Mit den Lichtquellen, die sich im Wasser widerspiegeln, alles ist in warmweißes Licht getaucht.

„Zum Glück haben wir schon vor einigen Jahren die ganze Beleuchtung auf LED umgestellt und stromsparende Zeitschaltuhren eingebaut“, sagt Werner. „So können wir auch in diesem Jahr die Lichter mit gutem Gewissen leuchten lassen.“

Auch in diesem winterlichen Kleid wirkt der Garten sehr gepflegt und der Rasen hat Teppichqualität. Wie schaffen Sie das?

„Wir sind rund zehn Stunden die Woche im Garten und ich schneide 1-mal die Woche die Rasenkanten, den Rest übernimmt der Mähroboter“, erläutert der Gartenbesitzer.

Ingrids Hochzeitssuppe

- 4 kg Markknochen
- 4 Bund Suppengrün
- 3 kg Suppenfleisch vom Rind
- Salz und Pfeffer

Alle Zutaten gut mit Wasser bedecken, zusammen ankochen und dann mindestens 3 Stunden sanft köcheln. Durch ein feines Tuch abseihen. Hackklößchen separat kochen und mit Eierstich in die fertige Suppe.



Ingrid Meyer und Werner Bardowicks

Alles ist anheimelnd weihnachtlich dekoriert mit Sternen, Kugeln, Lichterketten und Tannen. Wer ist dafür zuständig?

„Die Ideen kommen von mir“, erzählt Ingrid, „und ich bin für die praktische Ausführung zuständig“, ergänzt Werner mit einem Lächeln. „Hier ergänzen wir uns wunderbar, so Ingrid, „mein Hobby ist ganzjährig das Dekorieren von Haus und Garten und Werners Hobby ist die Arbeit an Haus, Hof und Garten.“ Ein weiterer zauberhafter Blickpunkt ist der Bardowicker Dom, der dem Garten, besonders in der Weihnachtszeit, eine ganz besondere Atmosphäre verleiht. Diesen Anblick liebt und genießt Ingrid schon seit 1963 sehr.

Möchte man denn so ein schönes Zuhause für einen Urlaub verlassen?

„Jetzt nicht mehr,“ erzählt das Paar, „aber wir haben wunderbare Reisen unternommen. Wir waren in Südafrika, in der Dominikanischen Republik und auf Hawaii.

Gartentipp

Am 4. Dezember Zweige von Obstbäumen oder Forsythien für die Vase schneiden, sie blühen dann Weihnachten.

Manchmal musste Werner mich zu den Reisen überreden, aber heute bin ich froh, dass wir auf so schöne gemeinsame Erinnerungen zurückblicken können.“

Wie werden Sie die Weihnachtsage verbringen?

„Traditionell kommt am 1. Feiertag die ganze Familie zu uns. Wir haben immer ein offenes Haus geführt, in dem auch die Enkelkinder ein- und ausgingen. Besonders zu Weihnachten kommen alle zusammen. Mittlerweile sind die Enkelkinder erwachsen und bringen auch ihre Partner mit“, erzählt Ingrid. „Früher habe ich für alle gekocht, jetzt gehen wir Mittagessen und lassen den Tag dann noch unter dem Tannenbaum ausklingen. Am Abend gibt es dann noch meine Hochzeitssuppe, die bei keinem Weihnachtsfest fehlen darf.“

Gibt es denn noch neue Projekte und Wünsche für 2023?

„Ein Herzenswunsch von Werner wurde gerade fertiggestellt, eine überdachte, verglaste Terrasse. Hier können wir sogar im Winter die Sonne genießen“, erzählt Ingrid begeistert. „Bei uns wird es nie langweilig. Wir haben uns immer etwas zu erzählen und können wunderbar miteinander lachen, das war schon immer so.“ „Ja, so soll es weitergehen“, ergänzt Werner, „wir wünschen uns ein weiteres gesundes, gemeinsames Jahr 2023.“

Diesen Wünschen schließe ich mich an, verabschiede mich in die „Gartenkieker Winterpause“ und sage noch einmal Danke für das Öffnen der grünen Gartenpforte und die stimmungsvollen Einblicke in ein weihnachtliches Gartenreich.



Birgit Kretschmer, Kursleiterin „Gartenbesichtigungen“ bei der VHS, schaut für die Quadrat-Serie GARTENKIEKER über den Zaun in fremde Gärten und schreibt ihren Gartenblog unter www.b-diegartengestalterin.de



50%
RABATT
auf die 2. TEMPUR®
Matratze

 ORIGINAL
TEMPUR MATERIAL

10
JAHRE
GARANTIE

 CoolTouch™


TEMPUR
A mattress like no other

TEMPUR® Matratzen im Doppelpack zu traumhaften Preisen

Weil jeder Mensch anders schläft, können Sie bei TEMPUR® aus vier verschiedenen Matratzenkollektionen wählen – alle so angelegt, dass sie sich Ihrem Körper anpassen und ihn optimal stützen.

Beim Kauf von 2 TEMPUR® Matratzen erhalten Sie 50% Rabatt auf die zweite, preisgleiche oder günstigere, Matratze.

TEMPUR® Supreme Matratzen

3.096,- 2 Supreme Matratzen
80/90/100 × 200 cm

- 774,- TEMPUR® Rabatt

2.322,- Gesamtpreis

21 cm hoch





TEMPUR® Elite Matratzen

3.696,- 2 Elite Matratzen
80/90/100 × 200 cm

- 924,- TEMPUR® Rabatt

2.772,- Gesamtpreis

25 cm hoch





Modellwechsel-Aktion gültig vom 28.10.2022–28.02.2023 | Gilt für aufgeführte Matratzengrößen, solange der Vorrat reicht! Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

Preisbeispiele in € UVP

schlafduett

schlafduett Artlenburger Landstr. 65 · 21365 Adendorf · Tel: 04131 777730
Öffnungszeiten Mo – Fr: 10.00 – 17.00 Uhr · Sa: 10.00 – 13.00 Uhr · www.schlafduett.de

Wasserbetten



Schlafsysteme



Boxspringbetten



Verschenken Sie doch ... THEATER!

Kaufen Sie zwischen dem 1. und 31.12. eine Karte für eine Vorstellung im Januar oder Februar 2023 – und erhalten Sie ein zweites Ticket für dieselbe Veranstaltung kostenlos dazu.

So haben Sie ruckzuck alle Weihnachtsgeschenke zusammen! *

KARTEN

theater-lueneburg.de

04131 421 00

* Gilt nur für Eigenproduktionen und Konzerte des Theater Lüneburg sowie das Ohnsorg-Gastspiel CHAMPAGNER TO'N FRÖHSTÜCK.

Exzellente Orchesterlandschaft

Bereits zum zweiten Mal haben die Lüneburger Symphoniker den Zuschlag für eine Förderung im Rahmen des Programms „Exzellente Orchesterlandschaft“ des Bundes bekommen. Welche Projekte dadurch ermöglicht werden und was das Hausorchester des Theater Lüneburg in den kommenden Monaten außerdem plant, erklärt Musikdramaturg Phillip Barczewski.

Durch die Förderung können wir drei Schwerpunkte verstärken: Kooperationen, besondere Besetzungen und eine nachhaltige Bespielung der Region“, fasst Phillip Barczewski zusammen, der als künstlerischer Projektleiter für die „Exzellenz“-Konzerte verantwortlich zeichnet. Die ersten durch das Programm ermöglichten Konzerte waren bereits Ende August zu erleben. Im Rahmen des neugestarteten Festivals km550 – #klangvollmitten-drin in Bleckede spielten die Lüneburger Symphoniker

gleich zwei Konzerte: Am Vormittag des Abschlusstages luden sie zu einem Familienkonzert und am Nachmittag in der wunderschönen Kulisse des Schloss Bleckede zu einer Sommerserenade. In Kooperation mit dem One World Reinstorf entstand das Konzert „Tanz auf dem Vulkan – Die Party mit den Hits der 1920er und 1930er Jahre“, das Ende Oktober im Haus Bleckede stattfand. „Ein fantastischer Tanzabend mit toller Stimmung!“, so Barczewski. Dieses Konzert war das erste in der diesjährigen Reihe von



Musikdramaturg
Phillip Barczewski



Lüneburger Symphoniker

„StadtRaumKlang“. Das Kernanliegen dieser Reihe ist: neue Orte erschließen, spannende Formate ausprobieren und (klassische) Musik zugänglicher machen. Mitte Dezember wird die Reihe mit dem Konzert „StadtRaumKlang II – Einblicke in die Orchesterwerkstatt“ fortgesetzt. „Wir sehen uns auch in der – sehr schönen – Pflicht, den künstlerischen Nachwuchs zu fördern. Bei diesem Konzert arbeiten die Symphoniker erstmals mit dem Forum Dirigieren des Deutschen Musikrats und der Klavierklasse der Music Academy in Uelzen zusammen.“ Das bedeutet konkret: Unter professioneller Anleitung bereiten sich junge Pianisten und Dirigenten von morgen auf das, was sie nach der Ausbildung erwartet, vor. Am 17.12. sind die Ergebnisse dieser Arbeit im Abschlusskonzert im Kulturforum Lüneburg zu erleben. Auf dem Programm stehen drei Konzerte für Klavier und Orchester: Sergej Rachmaninows Klavierkonzert Nr. 2 c-Moll, Frédéric Chopins Klavierkonzert Nr. 2 f-Moll sowie das Klavierkonzert von Edvard Grieg in a-Moll. „Das ist ein wirklich herausragendes Programm und eine tolle Herausforderung für die jungen Künstler. Normalerweise erhält man (vielleicht) erst sehr viel später im Laufe der Karriere die Gelegenheit, diese als Solist zu spielen bzw. zu dirigieren.“ Den Kurs leiten Generalmusikdirektor Thomas Dorsch, Prof. Florian Ludwig (Detmold), Bernd Goetzke sowie der in der Region sehr bekannte Pianist Prof. Hinrich Alpers. „Schönerweise konnten wir diesen virtuosen Pianisten auch als Solist für das 5. Sinfoniekonzert der Saison gewinnen. Dort wird er Sergei Prokofjews Konzert für Klavier und Orchester Nr. 3 C-Dur spielen“. Das Sinfoniekonzert unter der Leitung von Generalmusikdirektor

Thomas Dorsch wird außerdem zum ersten Mal in der Konzert-Abo-Reihe in Uelzen gespielt – „ein weiterer wichtiger Baustein mit Blick auf Vernetzung“.

Weiter geht es in der Reihe mit einem Crossover-Projekt samt prominentem Gast. „Ich freue mich riesig, dass wir für diesen Abend den nicht nur aus dem „Tatort“ bekannten Schauspieler Boris Aljinovic gewinnen konnten“, stellt Barczewski fest. Die Zuschauerinnen und Zuschauer erwartet ein Abend mit Texten sowie Musik, die miteinander verwoben werden. Die Symphoniker spielen unter anderem Werke von Strawinsky und Prokofjew. Flankiert wird die Musik von den kuriosen, schwarzhumorigen Texten des russischen Dichters Daniil Charms, einem Klassiker des Absurden, einem literarischen Verwandten von Ionesco, Beckett und Karl Valentin, der hierzulande noch immer als Geheimtipp gehandelt wird. Dieser einmalige Abend findet am 2.2. im Kulturforum Lüneburg statt. Last but not least folgt am 27.04. StadtRaumKlang „Stadtsinfonie“. Bei diesem Konzert kooperiert das Theater mit dem Mosaik – Jaus der Kulturen, beteiligt ist außerdem die Lüneburger Singakademie. „Regisseur Michael Uhl und Dramaturgin Almut Fischer waren im November in Lüneburg zu Gast und haben mit verschiedenen Menschen ganz unterschiedlicher Herkunft in Lüneburg Interviews geführt zum Thema Heldinnen und Helden. Die Ergebnisse werden in dieses spartenübergreifende szenische Konzert miteinfließen. Darauf bin ich sehr, sehr gespannt!“

Aber das ist natürlich längst nicht alles, was so auf dem Programm der Lüneburger Symphoniker steht. Im aktuellen Monat starten sie am 2.12. mit dem Familienkonzert „Ein Planet, genannt Erde“. Dieses fantastische Werk, uraufgeführt an der Philharmonie Luxemburg, nimmt kleine und große Entdeckerinnen und Entdecker ab 6 Jahre mit auf eine musikalische Weltreise: von Brasilien geht es über den geheimnisvollen skandinavischen Norden und den venezianischen Karneval bis nach New York. Das Konzert beginnt um 18 Uhr im Forum der Musikschule. „Die Musikschule ist natürlich auch einer unserer starken Kooperationspartner, mit dem uns ja seit Jahren eine intensive und fruchtbare Zusammenarbeit verbindet“, betont der Musikdramaturg. Am Vormittag desselben Tages wird das Konzert zudem in Adendorf, in der Schule am Katzenberg gespielt. Mitte Dezember geht es mit dem „Konzert im Advent – Englische Weihnachten“ in die St. Marien Kirche Uelzen. Am 22.12. sind die Lüneburger Symphoniker gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten bei dem einmaligen Abend „Lulu Mimeuse – Das Fest der Liebe“ im Großen Haus zu erleben (ausverkauft). Parallel probt das Hausorchester des Theaters fürs „Neujahrskonzert“ – und spielt zahlreiche Vorstellungen: von Verdis meisterhafter Oper „Der Troubadour“ über die Rockoper „Jesus Christ Superstar“ bis hin zum spartenübergreifenden Spektakel „Der Sturm“. Dann kommt der große Ballettabend „Dostojewski Idiot Schwanensee“, in dem Ballettdirektor Olaf Schmidt Dostojewskis Roman mit der berühmten Ballettmusik von Tschaikowski verbindet – live gespielt von den Symphonikern. Anfang März feiert die Alban Berg-Oper „Lulu“ Premiere im Großen Haus, zum Abschluss der Saison kommt die „Dreigroschenoper“ auf die große Bühne des Theaters. Kurz davor feiert das Familienkonzert „Fanny Frankenstein“ mit Musik von Thomas Dorsch Uraufführung.

„Das Programm ist wirklich umfangreich, und es ist ein großes Glück, dass unsere Musikerinnen und Musiker so flexibel sind und diese völlig verschiedenen Genres beherrschen. Und auch für die Stadt und die Region ist es ein Riesengewinn, dass es direkt vor der Haustür ein so vielfältiges, hochkarätiges Angebot mit spannenden Projekten und tollen Gästen gibt“, stellt Barczewski abschließend fest und ergänzt schmunzelnd: „Da braucht man gar nicht nach Hamburg zu fahren.“

Schauspieler Boris Aljinovic wird die Lüneburger Symphoniker im Februar bei einem Crossover-Projekt begleiten.



avacon

Lieblingsgeschenk entdecken
und gewinnen: ab 1.12. auf
Facebook @avaconlueneburg
und im Avacon DialogCenter

Unsere Türchen sind für Sie geöffnet!

Jeden Tag eine neue Geschenkidee: In unserem Adventskalender gibt's
ab 1. Dezember viel Inspirierendes rund um erneuerbare Energien zu entdecken!
Schauen Sie doch gleich mal vorbei – unsere 24 Geschenktipps können Sie sogar gewinnen.

DialogCenter, Kuhstraße 5
Dienstag bis Freitag 10 - 13 & 13.30 - 18 Uhr
Samstag 10 - 14 Uhr

avacon.de/adventskalender-lüneburg





Der Stimmungsmacher

Als Stadionsprecher bei der SVG lässt Steffen Becker die Halle vibrieren. Das geht nur, weil die Volleyball-Familie mitmacht. Er ist einer der 50 Ehrenamtlichen, ohne die es nicht geht. VON CARLO EGGELING

Steffen Becker ist auf Droge. Das fing an, als er neun, zehn Jahre alt war. Na und? „Ist gesund“, sagt der 53-Jährige. Das Adrenalin, die Glückshormone, besser geht's nicht. Seine Droge heißt Volleyball. Lange spielte er selber, seit elf Jahren läuft er am Spielfeldrand auf und mit: Stadionsprecher der SVG. Erst in der Gellersenhalle in Reppenstedt, jetzt in der Arena an der Lüneer Rennbahn. Er macht einen unsachlichen Job, tja, er nennt sich „Einpeitscher“. Aber ein freundlicher. So wie seine Kollegen in anderen Stadien. Das gehört bei dem schnellen Sport dazu. Selbstverständlich stellt Becker die Gastmannschaften vor, auf den Rängen gibt es keinen Ärger. Eher jede Menge Spaß.

1300 Besucher machten neulich einen Hexenkessel aus der Halle, als die Spitzenmannschaft aus Berlin zu Gast war. Die Lüneburger kämpften, lagen lange auf hohem Niveau, am Ende reichte es nicht. Schade, aber die Begeisterung bleibt. Das Publikum ist treu. Bundesliga. Zum Anfassen. Nicht so weit weg wie beim hochklassigen Fußball. Wer kommt, will Party. Auf dem Feld, auf den Tribünen.

Das weiß Becker. Das bedient er. „Es ist nicht nur Sport, sondern ein Erlebnis.“ Er spricht von der „Volleyball-Familie“, das beginne bei der Begrüßung. Die müsse fair sein, für alle. Enger Kontakt zu den Spielern, gutes „Feedback von den Fans“ und Verbindung zu den eingefleischten Anhängern im Lüne-Block. Läuft.



Foto: Enno Friedrich



HOF-WEIHNACHT

„Ein Lob an das Handgemachte!“

Das erwartet Dich:

- * Winterställe der Tiere
- * Warme Köstlichkeiten und Getränke
- * Marktstände und Handwerkskunst
- * Alles was uns als Hof ausmacht
- * Und vieles mehr

AM 3. ADVENTSWOCHENENDE

♥ 10. – 11. Dezember ♥
von 12 bis 18 Uhr

Wir freuen uns auf Euch!

Weitere
Infos auf
unserer
Website ♥



in Lüneburg Rettmer | Heiligenthaler Straße 1
www.hofandenteichen.de

Er kann sich gut in alles hineinversetzen, als Teil des Organismus. „Ich habe als Junge angefangen zu spielen in Mecklenburg“, erzählt er. Da lebt die DDR noch. Bei einer „Sichtun“ bewies Becker, was er konnte, spielte gut mit. Er lächelt. „Zwei Jahre Pause, so mit 14, Mädels und Rumfahren mit der Simson.“ Dem Moped des Ostens.

Eine Lehre in Thüringen zum Elektroniker folgte und die Rückkehr zum Ball. Wie viele zog er nach der Wende 1989 um, der Arbeit wegen. Hamburg und Winsen. Lichttechnik für Profi-Fotografen, dann etwas anderes. „Heute verkaufe ich Radiowerbung online. 170 Privatsender, Podcasts.“

Mit dem Umzug von Ost nach West knüpfte er ein Band mit den Volleyballern in Gellersen und zu Andreas Bahlburg, heute Manager der SVG. „Andreas war damals mein Trainer.“ Sie seien recht erfolgreich gewesen. „Ich war die Stimmungskanone auf dem Feld“, sagt Becker selbstbewusst. „Ich habe die Jungs mitgerissen.“ So wuchsen Freundschaften, die bis heute halten: „Eine große Verbundenheit. Die von damals sind heute noch dabei.“ Als Fans, als Unterstützer.

Für Becker endete das Spiel: „Eine Knieverletzung, Kreuzbandriss. Du gehst auf der Felge. Schmerzen ohne Ende.“ Aber aufhören? „Andreas kam auf



mich zu, das war 2011, er fragte: ‚Willst du nicht den Sprecher machen?‘ Ja, wollte ich. Erst in der kleinen Gellersenhalle. Zweite Bundesliga, dann kam die erste.“

Er brauche sich nicht groß vorzubereiten, wenn er seinen Auftritt habe, eine Spielerliste der Mannschaften habe er, aber: „Wenn du so lange dabei bist, kennst du alle. Die Vereine, die Spieler, die Trainer, die Historie.“ Das war nicht immer so. „Am Anfang hatte ich einen Zettel mit Notizen. Ich habe so gezittert, dass der fast wegflog.“ Er lacht: „Klar, habe ich jetzt Routine, aber ein gesundes Lampenfieber gehört dazu.“

Oft begleitet ihn inzwischen der NDR-Moderator Dirk Böge bei den Spielen: „Wir sind eingespielt.“ Und: „Dirk hat einen ähnlichen Humor wie ich. Dazu ist er Profi, davon profitiere ich.“ Um im Bild zu bleiben: Sie werfen sich die Bälle zu. Eine Geste, ein Blick. Das gleiche gelte für DJ Christian Schulze, der die passende Musik hochdreht. „Wir sind wie ein altes Ehepaar. Der spielt den Jingle an je nach Situation. Wird es eng, ist die Musik aggressiver.“

Es geht los. Er steht am Spielfeldrand, läuft auf und ab, wechselt die Seite. Der Ball der Gegner landet unglücklich, also für die Gegner. Erst klingt Beckers Singsang bedauerlich: „Aus, Aus.“ Die Tonlage ändert sich, spöttisch: „Auuus, Auuuus -- Auuusgezeichnet!!!“ Denn der Punkt zählt für die SVG.

„So lange ich laufen kann und die mich wollen, mache ich weiter.“

Selbstverständlich läuft es nicht nur gut für die langen Kerls der SVG, sie bekommen Bälle nicht oder feuern ins Aus. Normal. „Du spürst die Halle. Wenn der Kopf hängt, muss die Stimmung hoch, muss überschwappen. Das wissen die Fans, es ist so geil, wir stimmen an, die machen allein weiter.“ Sie singen, klatschen. Die Ränge vibrieren oder nur die Luft? Egal. Eben das spüre die Mannschaft und bekomme einen Kick. Motivation als Wechselspiel.

Steffen Becker arbeitet ehrenamtlich. „Eine Herzensangelegenheit.“ Er versteht sich auf die Show, bei dem Satz fasst er sich an die Brust. Und grinst. Er ist ein Teil der Volleyball-Familie, die er immer wieder in der Halle trifft. So wie rund 50 andere, die mitmachen, ohne nach einem Lohn zu fragen: „Sonst würde es gar nicht gehen.“

Aufhören? Keine Option. „So lange ich laufen kann und die mich wollen, mache ich weiter.“ Nur manchmal gibt es etwas, das noch wichtiger ist. Deshalb kann er demnächst nicht. „Ich habe meiner Tochter versprochen, mit ihr ins Theater zu gehen. Der Nussknacker. Da geht dann die Familie vor.“ Die neben der Volleyball-Familie.



Artenschutz ist Teil der DNA

Das Castanea Golf Resort hat erneut das DGV-Zertifikat Gold „Golf & Natur“ erhalten.

Der DGV e.V. hat erneut bestätigt, dass die Umweltmanagement-Kriterien für die Gold-Zertifizierung im Castanea Golf Resort erfolgreich erfüllt wurden. Bei dem Audit wurde der Nachweis erbracht, dass alle Maßnahmen des Entwicklungsplanes umgesetzt wurden. In den Programmschwerpunkten Natur- und Landschaft, Pflege und Spielbetrieb, Arbeitssicherheit und Umweltmanagement, Öffentlichkeitsarbeit und Infrastruktur wurden die grundlegenden Qualitätsstandards erreicht.

Das Castanea Golf Resort beteiligt sich seit 2007 an dem Programm „GOLF & NATUR“. Artenschutz ist im Castanea Golf Resort Teil der DNA. Es braucht den Sinn fürs Detail – für winzige Strukturen und unscheinbare Lebensformen. Unterstützt werden nicht nur prächtige Blumen und leuchtende Schmetterlinge und Libellen, sondern auch Gräser, tiefliegende Flechten, unscheinbare Käfer. Aus einem artenarmen Acker ist mit der Schaffung von Golfbahnen, Spielbahnen und Grüns eine artenreiche Landschaft entstanden. Der Golfplatz ist die einzige Sportart, die Biodiversität schafft und fördert.

Das Goldzertifikat ist wieder zwei Jahre gültig. Neue Ziele und Maßnahmen wurden bereits gesetzt sowie die Zusammenarbeit mit dem NABU e.V. Kreisgruppe Lüneburg weiter ausgebaut.



von links: Marion groß Osterhues (Managerin Castanea Golf Resort), Marina Kliewer (Beraterin für das Wildbienenprojekt), Thomas Mitschke (NABU Lüneburg e.V.), Hendrik Buhtz (Greenkeeper), Kathrin Jühlke, Phillip Ward und Dr. Gunther Hardt (Prüfer vom DGV e.V.)

Castanea Resort
GOLF RESORT ADENDORF KG



SCHENKEN SIE
Gesundheit

Weihnachts-Angebote
vom Castanea Golf Resort Adendorf:

GOLF ZUM KENNENLERNEN

Samstag od. Sonntag
4 Std, € 70,- (statt € 80,-)*

PLATZREIFEKURS

Freitag - Sonntag
od. Mo - Do
12 Std, € 199,- (statt € 239,-)*

* Gültig bis 24.12.2022

GOLF & GESUNDHEIT

- ✓ Golf sorgt für ein verbessertes Wohlbefinden
- ✓ Golf verbessert die Balance & Kraft bei älteren Erwachsenen
- ✓ Golfspieler leben länger
- ✓ Körperliche Aktivität reduziert das Risiko von chronischen Erkrankungen
- ✓ Golf kann nahezu allen Menschen eine ausreichende körperliche Aktivität bieten

Anmeldung & weitere Informationen unter:
04131/2233 2660 oder golf@castanea-resort.de

Castanea Golf Resort Adendorf KG
Moorchaussee 3 · 21365 Adendorf
www.castanea-resort.de/golfanlage



Moin!

Wir sind für Sie unterwegs zwischen Alster und Michel, zwischen Landungsbrücken und Hamburger Umland VON ANNA KAUFMANN



Es weihnachtet in der Hansestadt ... Nachdem sie wegen Corona 2020 ganz ausfielen und 2021 nur unter strengen Auflagen stattfanden, öffnen die Hamburger Weihnachtsmärkte 2022 wieder ohne Einschränkungen.

Ein süßer Duft von Glühwein, Gebackenem und Gebratenem zieht durch die Gassen der Stadt am Wasser: In Hamburg empfangen die Weihnachtsmärkte wieder Besucher ohne Auflagen. Wegen der Energiekrise fällt die Beleuchtung aber meist etwas bescheidener aus. Nachfolgend unsere Tipps:

Bergedorf (rund ums Schloss): skandinavischer Weihnachtsmarkt mit roten Holzhütten und Lagerfeuern. Kinderprogramm mit Basteln und Backen in der „Villa Kunterbunt“, Geschenkestände, Kleinkunst und Adventssingen. Stündlich rieselt an verschiedenen Stellen des Marktes Schnee vom Himmel. 21. November bis 30. Dezember, täglich 11-21 Uhr, Heiligabend 11-13 Uhr, 25./26.12. geschlossen

Fleetinsel: kleiner Markt mit kulinarischen Spezialitäten, Geschenkartikeln und Kinderkarussell. Besonderheit sind die zwei weihnachtlich beleuchteten Traditionssegler. 21. November bis 30. Dezember, täglich 12-21 Uhr

Historischer Weihnachtsmarkt am Hamburger Rathaus: mit seinem nostalgischen Flair ist er besonders stimmungsvoll. Im Angebot: zahlreiche Leckereien, Geschenkartikel sowie Kunsthandwerk aus dem Erzgebirge, der Lausitz und Tirol. An einigen Buden können Besucher miterleben, wie die Produkte entstehen. Dreimal täglich (um 16, 18 und 20 Uhr) schwebt der Weihnachtsmann mit seinem Schlitten über den Markt und erzählt die Geschichte von seinem Rentier Rudolf. 21. November bis 23. Dezember, täglich 11-21 Uhr, Fr+Sa bis 22 Uhr

Hoheluft (Kirchplatz St. Markus): kleiner Markt mit regionalen und fair produzierten Produkten, Aktionen für Kinder und After-Work-Sounds für Erwachsene jeweils am Donnerstag, 24. November bis 22. Dezember, Mo-Mi 15-21 Uhr, Do+Fr 15-22 Uhr, Sa 12-22 Uhr, So 12-21 Uhr

Santa Pauli: mitten auf dem Kiez, im Herz von St. Pauli, auf Hamburgs geilstem Weihnachtsmarkt wird den Besuchern nicht nur vom Glühwein heiß. Donnerstags um 21:30 Uhr und 22:30 Uhr, freitags und samstags um 21:30 Uhr, 22:30 Uhr und 23:30 Uhr finden auf der großen Showbühne Strip-Shows statt. 14. November bis 23. Dezember, Mo-Mi 16-23 Uhr, Do 16-0 Uhr, Fr+Sa 13-1 Uhr, So 13-23 Uhr

Literarisch-Musikalischer Adventskalender



Die Hamburgische Staatsoper öffnet in diesem Jahr im Advent wieder vom 1. bis 23. Dezember die Türchen eines Adventskalenders der besonderen Art. Jeweils um 17.00 Uhr (sonntags um 12.00 Uhr, am 2. und 6.12. um 16.00 Uhr und am 22.12. um 18.00 Uhr) wartet im Foyer eine kleine künstlerische Überraschung auf die Besucher. Mitglieder des Opern-Ensembles, des Internationalen Opernstudios, des Hamburg Ballett, des Philharmonischen Staatsorchesters präsentieren: Geschichten, Gedichte und Lieder – mal bekannte, heitere und besinnliche Weihnachtsklassiker, mal eher Unbekanntes, Ungewöhnliches und Komisches zur Adventszeit. Der Eintritt ist wie immer frei: Es wird für einen wohltätigen Zweck gesammelt. In diesem Jahr für die Hamburger Tafeln. Tipp: Ab dem 27. November 2022 steht der Weihnachtsklassiker Hänsel und Gretel für sieben Vorstellungen wieder auf dem Spielplan der Staatsoper Hamburg und ist somit seit 50 Jahren an der Dammtorstraße zu erleben.

Wo: Eingangsfoyer, Dammtorstraße 28, 20354 Hamburg

Wann: 1. bis 23. Dezember

Web: www.staatsoper-hamburg.de

LAGERRÄUMUNGS- VERKAUF

LEX LAUFEXPERTEN
LAUFLADEN ENDSPURT



24. NOVEMBER
BIS 30. DEZEMBER



FALKE



-20 BIS
-60 %



Run on clouds.

LAUFLADEN ENDSPURT GMBH
OBERE SCHRANGENSTRASSE 18
21335 LÜNEBURG

LAUFLADEN ENDSPURT GMBH, ROSENAL 5, 32756 DETMOLD

Atelier 43



Zwei Künstler, eine gemeinsame Message: Die Welt in einen schöneren Ort zu verwandeln! Gemeinsam mit dem aufstrebenden Maler Joshua Gumpert (26) hat der junge Hamburger Künstler Grafy (24) am 11. November ein 300 Quadratmeter großes Atelier in der Nähe der Staatsoper, direkt an der Alster, eröffnet. Grafy kombiniert Elemente der Pop-Art und Urban Street Art mit Kalligrafie und betont die Einzigartigkeit des Individuums. Mit seinen expressiv-verfremdeten Porträts, u. a. von dem Model Winnie Harlow, fokussiert er sich auf die Abweichung von der Norm – ein deutliches Statement für Diversität und die Schönheit des Andersseins. Joshua Gumpert beschäftigt sich in großformatigen Acryl-Werken mit den existenziellen globalen Themen unserer Zeit: Biodiversität, Ozeane, Tierleid, Ressourcen, Klimawandel. Zusammen arbeiten, sich intensiv und kritisch austauschen, voneinander lernen, sich gegenseitig antreiben und inspirieren: Das großräumige Atelier mitten im Zentrum von Hamburg bietet Grafy und Gumpert optimale Voraussetzungen, ihre Visionen von zeitgenössischer Kunst zu realisieren. Und die kunststoffene Hansestadt darf sich über einen weiteren kulturellen Hot Spot freuen.

Wo: Große Theaterstraße 43, 20354 Hamburg

Web: www.grafy.de, www.joschuagumpert.de

Das ungewöhnliche Weihnachtsgeschenk für Helmut Schmidt



Helmut Schmidt und seine Frau Loki bei einem Besuch der Andrews Air Force Base 1981 in Maryland (USA).

Meine Erlebnisse mit dem damaligen Bundeskanzler

VON HORST LIETZBERG

Es ist der 23. Dezember 1974. In unserem Wohnzimmer in Hamburg-Fischbek steht der festlich geschmückte Weihnachtsbaum. Nur ein paar Kerzen müssen noch geradegerückt werden. Dann schnell die leeren Kartons, in denen die bunten Kugeln aufbewahrt waren, zurück in den Keller – und wir können zu Mittag essen. Ich habe heute frei. Das „Hamburger Abendblatt“, das morgen erscheinen soll, ist so gut wie fertig. Ich freue mich auf einen schönen Spaziergang mit Frau und Boxer (Hund) durch die Fischbeker Heide.

Da klingelt das Telefon. Mein Chefredakteur. Er ist ziemlich aufgeregt: „Lietzberg, Sie müssen unbedingt nach Langenhorn fahren. Bundeskanzler Schmidt gratulieren. Der hat doch heute 56. Geburtstag. Und wir haben das völlig verschitzt. Einen Fotografen haben wir für Sie schon benachrichtigt. Es ist der clevere Mathias du Vinage, den Schmidt auch kennt. Mit dem arbeiten Sie doch gern zusammen. Wir brauchen die Story noch für die morgige Ausgabe. Etwa 150 Zeilen...“.

Ich versuche einzuwenden, dass man einen Bundeskanzler am Geburtstag schließlich nicht einfach zu Hause überfallen kann. Noch dazu am Nachmittag. Wenn schon, dann wenigstens vormittags. Und dazu sei es schließlich zu spät! Doch mein Einwand verpufft. Der Chefredakteur unmissverständlich: „Wir sind blamiert, wenn wir morgen nichts im Blatt ha-

ben. Also sehen Sie zu, wie Sie mit Düwie (Spitzname des Fotografen) reinkommen. Lassen Sie Ihren Charme spielen. Am frühen Abend will ich die Story auf dem Tisch haben“. Ende.

Mir bleibt nichts anderes übrig. Ich verabrede mich mit Düwie für 15 Uhr. Aus dem Heidespaziergang mit meiner Frau und Hund wird nichts. Boxer „Bulli“ guckt traurig, als ich zur Garage gehe und ihn nicht mitnehme. Bis zum Neuberger Weg sind's 30 Kilometer. Welch ein Wunder, Düwie ist diesmal ganz pünktlich und strahlt mich an: „Du, ich habe für den Bundeskanzler auch was mitgebracht. Ein Geschenk“. Ich denke, der spinnt und sage misstrauisch: „Hör auf mit dem Quatsch. Was kannst Du denn einem Bundeskanzler schenken?“

Er zeigt in sein Auto. Da liegt ein Päckchen mit großen Fotos, fein umbunden mit einem hübschen Weihnachtsband. Vielleicht 40 Stück. „Weißt Du, das sind alte Bilder mit ihm, seiner Loki und Promis. Ich habe sie im Laufe der Jahre gemacht und werde sie bei

den Zeitungen nicht mehr los. Zum Wegschmeißen sind sie zu schade. Du wirst sehen, Schmidt freut sich...“ Ich bin skeptisch, will's ihm ausreden. Weil ich denke, das könnte peinlich werden. Aber zwecklos, Düwie bleibt hartnäckig. Ich gebe auf.

Ich muss dazu sagen: Von Düwie bin ich allerhand gewohnt. Er ist ein erfahrener und überall bekannter Fotograf mit feinem Gespür für den richtigen Moment. Ein anerkannter Profi, aber auch ein Draufgänger. Im Krieg war er Jagdflieger. Nur manchmal ein bisschen verrückt. Bei dem weltbekannten Opernstar Maria Callas hatte er sich im „Vierjahreszeiten“ im Schrank versteckt, um ein Exklusiv-Foto zu bekommen. Ein Skandal! Aber das Foto hatte er – als einziger in Hamburg.

Wir gehen also los. Am Eingang zur Reihenhaussiedlung müssen wir uns bei einem Bodyguard mit Maschinenpistole ausweisen. Er gehört zu der Sicherheitswache in einem älteren VW-Bus ganz in der Nähe. Das Haus Nr. 80, das er wunderschön mit

Schwimmbad hat erweitern lassen, liegt am Ende. Der Bewaffnete bleibt uns auf den Fersen. Düwie klingelt. Es erscheint Susanne, Schmidts erwachsene Tochter (26). Düwie frech: Kannst Du uns mal bei Deinem Vater anmelden? Wir kommen vom „Hamburger Abendblatt“. Sprachlos knallt sie die Tür zu. Wenig später erscheint der Bundeskanzler persönlich: „Was wünschen Sie?“, fragt er mit scharfer Stimme. Ich gratuliere ihm, stelle uns vor, entschuldige uns, weil wir so spät kommen und bitte ihn um ein kurzes Interview und ein Foto. Er scheint nicht gerade „amused“ über unseren Besuch zu sein. Aber bevor er noch etwas erwidern kann, sagt Düwie vorlaut: „Wir haben Ihnen auch was Schönes mitgebracht!“ Das klingt so komisch, so albern, so doof, dass Helmut Schmidt sich ein Grinsen nicht verkneifen kann: „Kommt rein!“

Jaspis, der zottelige Vierbeiner knurrt unwirsch. Doch ein Wort von Helmut Schmidt genügt – und Jaspis ist mit uns einverstanden, legt sich auf die Orient-Brücke am Fenster und widmet sich wieder seinem Knochen.

Fotos: Wikimedia commons/Cobatfor



„Marmorschweine beißen sich, aber unsere Liebe nicht.“

MAL WIEDER VERHÖRT? DANN JETZT
EINEN KOSTENFREIEN HÖRTEST MACHEN!

**JETZT FOLGEN
UND NICHTS VERPASSEN!**

 /Hoer.schmiede
 /Hörschmiede

**HÖR.
SCHMIEDE.**

HÖR.SCHMIEDE.

Bardowicker Straße 18
21335 Lüneburg

T 04131-8849379

M lg@hoerschmiede.de

W www.hoerschmiede.de

VERLÄSSLICH, KOMPETENT & PERSÖNLICH

Hörtest | Hörgeräte | Hörschmuck | Hausbesuche | Gehörschutz |
Kinderversorgung | In-Ear-Monitoring | Kostenabwicklung mit
allen Krankenkassen



Bundeskanzler Helmut Schmidt 1976 in seinem Arbeitszimmer



Horst Lietzberg besitzt eine Sammlung literarischer Werke von Helmut Schmidt

Das Kaminfeuer knistert im holzgetäfelten Wohnzimmer, der Tee dampft. Wir begrüßen Hannelore Schmidt (Loki). Ebenso Tochter Susanne und ein Ehepaar, das wohl zur Familie gehört. Sonst ist niemand da. Die hohen Gäste, die Politiker, seine Freunde und Weggefährten hatten ihren Besuch schon am Vormittag absolviert. Darunter Bundesaußenminister Hans-Dietrich Genscher, Staatsrat Dr. Frenzel und andere Promis. Stehkonvent an der Hausbar. Helmut Schmidt ließ es sich nicht nehmen, „Bloody Mary“ persönlich zu mixen....

Der Nachmittag jedoch sollte bei selbstgebackenem Weihnachtsstollen der Familie vorbehalten bleiben. Da kommen wir nun dazwischen. Einfach so. „Ja, was ist denn nun mit meinem Geschenk?“ fragt das Geburtstagskind gut gelaunt. Düwie packt die Bilder aus, die er bei früheren Anlässen geschossen hatte. Manche schon einige Jahre alt. Helmut Schmidt fängt an, sie durchzublättern. Er strahlt: „Loki, komm' mal schnell. Guck Dir diese Fotos an. Weißt Du noch? Hier sind wir mit Oskar Kokoschka und Heinz Rühmann zusammen. Und hier waren wir auf der Geburtstagsfeier von dem großartigen Filmproduzenten Gyula Trebitsch. Und dann dieses Foto hier. Mein Gott, da sehe ich aber abgespant aus. Das war gleich nach meiner Rückkehr aus Kiew, als ich noch in die Jacobi-Kirche musste.“

„Ich werde fast jeden Tag fotografiert. Die Fotos erscheinen dann meist in den Zeitungen und Illustrierten. Aber meinen Sie, ich kriege mal eins geschenkt, so fürs Familienalbum, zur Erinnerung?“

Auch Loki Schmidt schwelgt in Erinnerungen. Immer wieder: „Weißt Du noch?“. Dann fragt der Bundeskanzler: „Dürfen wir die Fotos alle behalten? Düwie strahlt. „Na klar, ich habe die besten rausgesucht. Exklusiv für Sie. Ist unser Geburtstagsgeschenk!“ Helmut Schmidt bedankt sich. Dann zu mir: „Ich werde fast jeden Tag fotografiert. Die Fotos erscheinen dann meist in den Zeitungen und Illustrierten. Aber meinen Sie, ich kriege mal eins geschenkt, so fürs Familienalbum, zur Erinnerung?“

Wir reden noch eine Viertelstunde miteinander. Ich muss ja die 150 Zeilen fürs „Hamburger Abendblatt“ zusammen kriegen. Dann begleitet er uns zur Tür und drückt uns freundlich die Hand. Loki winkt uns zu. Draußen im Dunkeln steht immer noch der Bodyguard mit Maschinenpistole. Er geht mit uns zur Straße. Wir fahren in die Redaktion. Düwie liefert seinen Film ab (damals wurde noch nicht gemailt) und freut sich, dass er Recht behalten hat mit seinem „Geburtstagsgeschenk“. Ich gehe in mein Arbeitszimmer, um die 150 Zeilen zu schreiben, worauf die Setzer schon warten. Mein Chefredakteur ruft an – und ist erleichtert und zufrieden.

Ich auch. Es ist ein schönes Gefühl, den Bundeskanzler zu Hause besucht und in privater, gemütlicher Atmosphäre angetroffen zu haben.

Helmut Schmidt hatte ja durch seine Scharfzüngigkeit nicht ganz ohne Grund den Beinamen „Schmidt-Schnauze“ bekommen. So ging er als „harter Hund“, wie ihn der bayerische Ministerpräsident Franz Josef Strauß einmal nannte, in die Geschichte ein. Unvergessen, als er, damals Innensenator in Hamburg, als Krisenmanager während der Sturmflut im Februar 1962 alle behördlichen Vorschriften beiseite schob und die Bundeswehr-Pioniere mobilisierte. Energisch koordinierte er die Hilfsaktionen. Auch als der RAF-Terror 1977 die Bundesrepublik erschütterte, zeigte er sein politisches Format. Die Terroristen hatten den Arbeitgeberpräsidenten Hanns Martin Schleyer entführt und die Lufthansa-Maschine „Landshut“ gekapert. Sie forderten die Freilassung inhaftierter Gesinnungsgenossen. Schmidt weigerte sich, darauf einzugehen und ließ in Mogadischu das Flugzeug von der GSG 9 stürmen und die Insassen befreien. Wohl wissend, dass diese Entscheidung den Tod für den entführten Hanns Martin Schleyer bedeutete. Es war die schwerste Entscheidung seines Lebens. Aber er war der Meinung, dass sich der Staat nicht erpressen lassen dürfe.

Bald darauf sollte ich nach unserem häuslichen Überfall an seinem Geburtstag eine Story - wieder fürs „Hamburger Abendblatt - schreiben, was denn wohl andere aus seiner Umgebung über ihn sagen. Ich treffe den Postboten, der den Schmidts die Briefe bringt: „Er ist ein prima Kumpel. Ob ich einen saufen mag, hat er mich neulich gefragt. Eigentlich darf ich ja nicht. Aber wenn's draußen kalt ist und man vom Bundeskanzler darauf angesprochen wird!? Öfter hat er mir eine Zigarre angeboten und zu Weihnachten eine Flasche Wodka. Der Herr Schmidt versteht ja was davon. Ich aber genauso. Ich stamme nämlich aus dem Baltikum.“

Auch eine Nachbarin, die seit zehn Jahren dort wohnt, ist über die Volksnähe der Schmidts erfreut: „Ich unterhalte mich oft mit Frau Schmidt über den Zaun. Die haben sich überhaupt nicht verändert. Sie kauft ein, wie früher. Allerdings ist immer ein Sicherheitsbeamter dabei. Aber das gehört nun mal dazu.“ Ein anderer freut sich, dass sie sich immer an die Mütze tippen, wenn sie sich sehen. „Nur dumm rumschnacken, das mag er nicht!“

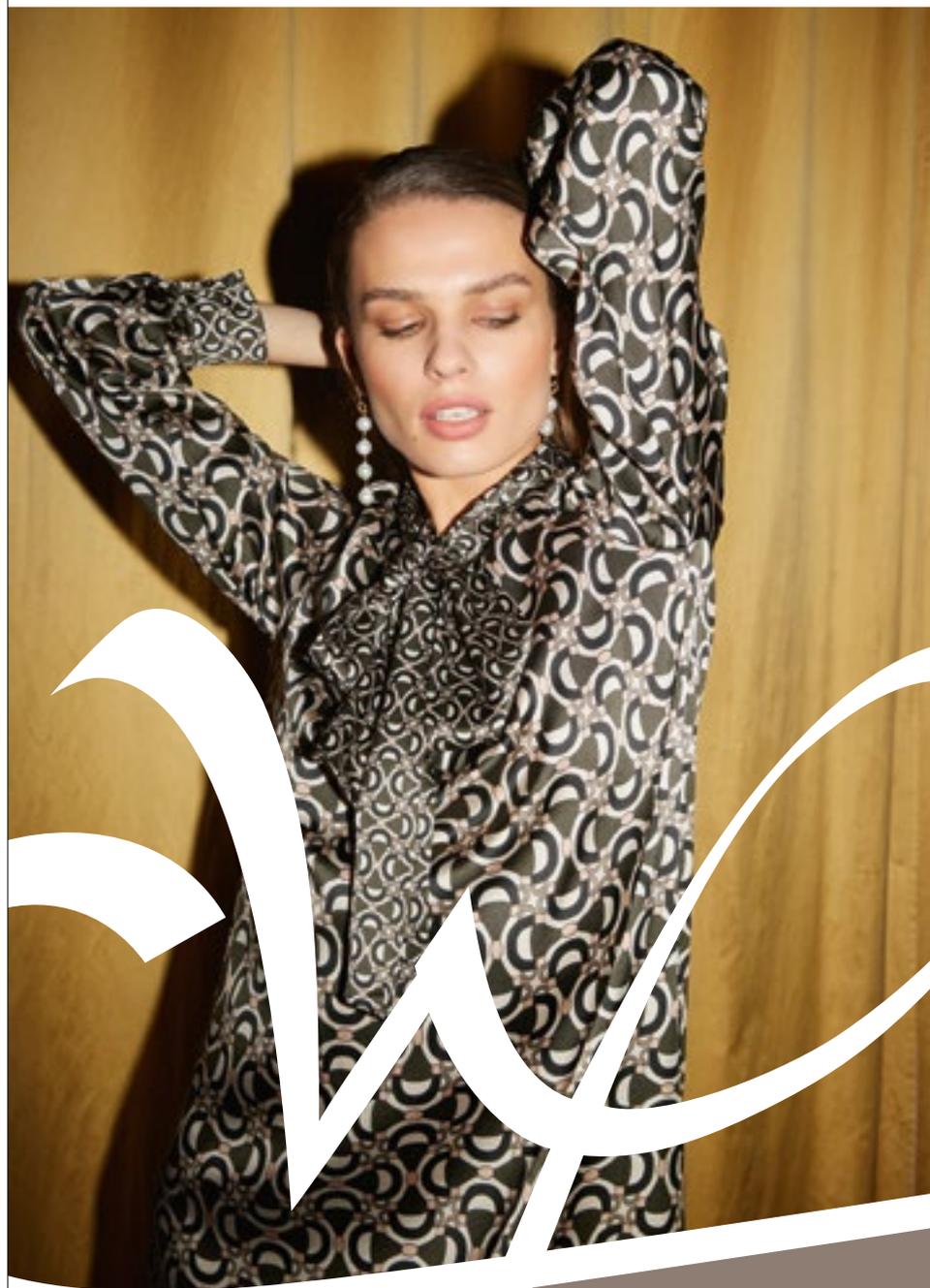
Helmut Schmidt – der große Macher mit dem kühlen Kopf, der Problemlöser, rhetorisch begabt und mit hohem Ansehen im In- und Ausland, der eine Zigarette nach der anderen raucht, hat an diesem Geburtstag-Nachmittag für eine halbe Stunde abgeschaltet. Er lässt sich von Düwie fotografieren und beantwortet meine Fragen. Er erzählt, dass er, um sich zu entspannen, gern im Kanzler-Bungalow in Bonn Klavier und auch Schach spielt und dass ihn ein 18-Stunden-Arbeitstag nicht umbringt. Am liebsten aber ist er zu Hause in Hamburg, wo er aufgewachsen ist und jeden Weg und Steg kennt und am Brahmssee so gern segelt. „Hier gibt es noch ein echtes Zusammengehörigkeitsgefühl. Hier möchte ich leben, wenn in Bonn einmal Schluss ist. Hier werde ich ein paar Bücher schreiben und viel lesen“.

Diese Wünsche konnte er sich in reichem Maße erfüllen. Der große Elder Statesman starb am 10. November 2015 im Alter von 96 Jahren.

Fotos: Wikimedia commons/Ulrich Wrenke, Sammlung Hajo Boldt

dea kudibal

A POETIC TALE



W U L F
L Ü N E B U R G

www.wulf-mode.de

Bei der Abtspferdetränke 1
21335 Lüneburg
Tel.: (0 41 31) 85 46 750

Öffnungszeiten:
Mo – Fr 10 – 18 Uhr · Sa 10 – 16 Uhr
oder nach Vereinbarung

Ein Verein mit viel Herz

**Der neu eröffnete ambulante Löwenherz-Stützpunkt in Lüneburg bietet Eltern
unheilbar erkrankter Kinder Begleitung und Entlastung im Alltag**

VON VIKTORIA WILKE



Silke Schippmann leitet den ambulanten Löwenherz-Stützpunkt in der Lüneburger Altstadt.



Im vergangenen Monat war es endlich soweit: Erstmals öffnete der ambulante Löwenherz-Stützpunkt in seinem neuen Standort in der Lüneburger Altstadt Auf dem Meere 36 die Tore. Eine Gelegenheit für Familien mit Kindern, aber auch alle Interessierten, den Verein Löwenherz und die Arbeit des Kinderhospizes kennenzulernen. Silke Schippmann ist die Leiterin der neuen Außenstelle. Mit ihrem Team ist sie künftig zuständig für die Alltagshilfen, die das Kinderhospiz Eltern schwer erkrankter Kinder bietet.

Mit der Eröffnung einer weiteren Außenstelle reagiert der Verein auf den steigenden Bedarf im Raum Lüneburg nach hospizlich-palliativen Versorgungsangeboten als Ergänzung zu medizinischen Therapien. Der

Verein Löwenherz blickt mittlerweile auf 24 Jahre Kinder- und Jugendhospizarbeit zurück, umfasst um die 2000 Mitglieder und ist Träger der Stützpunkte in Bremen, Braunschweig und Lingen sowie der Löwenherz-Akademie. Nun nimmt der Verein seine Arbeit in und um Lüneburg auf.

Eltern, deren Kinder lebensverkürzend oder lebensbedrohlich erkrankt sind, sind oft Tag und Nacht im Einsatz. Die Familien stehen nicht selten am Rand der Erschöpfung, hinzukommt die ständige Angst und Auseinandersetzung mit dem Tod des eigenen Kindes. Die medizinischen Angebote der Kliniken decken einen Teil der dringlichen Bedürfnisse ab, doch um diese Familien im Alltag weniger allein zu lassen, springt der Verein Löwenherz ein und schenkt Zeit.

„Alle sind bei uns willkommen und wir freuen uns über neue ehrenamtliche Unterstützung!“

Silke Schippmann erzählt mit Freude, dass sie durch die Frage von Eltern, was die hospizliche Unterstützung sie kosten würde, eine Sorge zumindest gleich tilgen könne: nämlich nichts. Alle Angebote des Kinderhospizes sind für die Familien kostenlos. Um wertvolle und wichtige Entlastung in Form schöner Stunden zu schenken, besuchen qualifizierte Ehrenamtliche des Vereins die Familien zu Hause. Sie spielen und beschäftigen sich mit den erkrankten Kindern und deren Geschwistern, stehen für Gespräche für alle Familienmitglieder mit einem offenen Ohr bereit, helfen bei Hausaufgaben und organisieren gemeinsame Aktionen oder Ausflüge mit der gesamten Familie. So werden die Familien von den Ehrenamtlichen in ihrem Alltag begleitet, eine pflegerische oder hauswirtschaftliche Unterstützung gehört allerdings ausdrücklich nicht dazu. Die Angebote vom Verein Löwenherz basieren auf Kontinuität und Verlässlichkeit, damit über die Zeit vertrauensvolle Beziehungen aufgebaut werden können. Ein bis zwei feste Ehrenamtliche besuchen einmal pro Woche die gleiche Familie, oftmals über viele Jahre oder auch Jahrzehnte hinweg. Nicht selten wachsen die Kinder zu Jugendlichen heran und erleben in den geschulten Ehrenamtlichen des Kinderhospizes einen festen Ankerpunkt in ihr durch Krankheit verkürztes Leben.

Die Ehrenamtlichen wurden vom Verein vor ihrem Einsatz als Familienbegleitung entsprechend geschult. Bevor sich jemand für das Ehrenamt entscheidet, finden mit Mitarbeitenden viele Gespräche und ein halbes Jahr Schulungen statt, um die Ehrenamtlichen gut für die sensible und auch herausfordernde Arbeit vorzubereiten. Auch nach der Aufnahme ihrer Tätigkeiten für den Verein finden regelmäßige Supervisionen und Gruppentreffen statt, um den qualitativen Anspruch der Unterstützung für die Familien sowie das Wohl der Ehrenamtlichen weiterhin zu gewährleisten.

„Wir haben noch Kapazitäten!“ ist eine wichtige Botschaft, die Silke Schippmann gerne in die Region hinaus senden möchte. Es gibt noch Kapazitäten für Familien mit schwerstkranken Kindern. Diese sind eingeladen, sich über die Unterstützungsangebote von Löwenherz zu informieren und den Kontakt zu suchen, um aufgenommen werden zu können. Weitere Kapazitäten bestehen bei der Aufnahme von Interessierten als Ehrenamtliche. Eine wesentliche Voraussetzung für die Arbeit bei Löwenherz sei zum einen, genügend Zeit für das Ehrenamt aufbringen zu können – aber auch die Bereitschaft, sich mit Tod und Sterben auseinanderzusetzen. „Alle sind bei uns willkommen und wir freuen uns über neue ehrenamtliche Unterstützung!“

Eine tragende Säule des Vereins Löwenherz sind natürlich nicht nur die Ehrenamtlichen, um die kostenlose Unterstützung für Familien sicherzustellen. Spenden sichern den Erhalt des Vereins und damit die wertvolle Arbeit, die dort geleistet wird. Zum Abschluss daher ein Wink mit dem Zaunpfahl:

www.loewenherz.de/spenden-und-helfen



■ Kinderhospiz Löwenherz

Leitung Silke Schippmann

Auf dem Meere 36, 21335 Lüneburg

Tel.: (0152) 099 231 68

schippmann@loewenherz.de, www.loewenherz.de



Filmtipps

VOM SCALA PROGRAMMKINO

Call Jane

ab 1. Dezember



USA in den 1960er-Jahren: Joy, Hausfrau und Mutter, ist schwanger. Der Arzt warnt sie, dass die späte Schwangerschaft eine Gefahr für ihr Leben darstellt. Doch Abbrüche sind verboten und der männliche Klinikvorstand will bei Joy keine Ausnahme zulassen. Niemand kann ihr helfen – bis sie auf die „Janes“ trifft, eine illegale Gruppe, die dafür kämpft, Frauen wie Joy eine Wahl zu ermöglichen. Die „Janes“ retten nicht nur Joys Leben, sondern geben diesem auch eine neue Bestimmung: anderen Frauen zu helfen, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen.

„Elizabeth Banks' charismatische Darstellung ist ein ergreifender Schlachtruf im Namen aller Frauen, deren Intelligenz unterschätzt und durch das Patriarchat ausgebremst wurde und immer noch wird.“ (outnow.ch)

An einem schönen Morgen

ab 8. Dezember



Sandra, Mitte 30, lebt in Paris und zieht ihre Tochter allein groß. Neben ihrem Job als Übersetzerin kümmert sie sich liebevoll um ihren kranken Vater, für den sie ein geeignetes Heim sucht. In dieser turbulenten Zeit tritt ein alter Freund in Sandras Leben, den sie aus den Augen verloren hatte. Obwohl Clément bereits liiert ist, flammt zwischen den beiden eine zuvor verborgene Leidenschaft auf.

Mit AN EINEM SCHÖNEN MORGEN gelingt der französischen Regisseurin Mia Hansen-Løve eine poetische Rückkehr nach Paris. Die Hauptrolle in dem semibiografischen Porträt einer jungen Mutter zwischen Freuden, Sorgen und der Sehnsucht nach Liebe spielt Léa Seydoux.

Oskars Kleid

ab 22. Dezember



Seit Ben von seiner Ex-Frau Mira und den gemeinsamen Kindern Oskar und Erna getrennt lebt, ist er nur noch ein Schatten seiner selbst. Allein in seiner Doppelhaushälfte schleppt er sich durch schlaflose Nächte und beginnt den Tag mit Müsli und Bier. Als die hochschwangere Mira vorzeitig ins Krankenhaus muss, ist Ben als Vater wieder gefragt – und das zwischenzeitlich fast menschenleere Haus wird wieder von seinen Kindern bewohnt. Diese Chance will Ben unbedingt nutzen und allen zeigen, dass auch er der perfekte Vater sein kann. Sein Plan scheint aufzugehen, doch sein Kind Oskar, das Ben als Junge wahrnimmt, hält noch eine Überraschung für ihn bereit: Es will kein Junge mehr sein, trägt fortan ein Kleid, das es nicht mehr ausziehen will und nennt sich nun Lili. Für Ben und seine kleine Familie ist Lilis Entscheidung der Beginn einer abenteuerlichen Reise und die Chance auf einen Neuanfang.

Was man von hier aus sehen kann

ab 29. Dezember



Luise ist bei ihrer Großmutter Selma in einem abgelegenen Dorf aufgewachsen. Selma hat eine besondere Gabe: Immer, wenn ihr im Traum ein Okapi erscheint, stirbt am nächsten Tag jemand im Ort. Unklar ist allerdings, wen es treffen wird. Den Optiker, der mit inneren Stimmen kämpft und heimlich Selma liebt, oder Martins Vater, den zornigen Palm, der immer wütend und betrunken ist? Die abergläubische Elsbeth, die buddhistische Mönche in ihrem Haus beherbergt, Luises Mutter, Blumenladenbesitzerin Astrid, die ein Verhältnis mit dem Eiscafé-Besitzer Alberto hat, oder die schlecht gelaunte Marlies? Das ganze Dorf hält sich bereit: letzte Vorbereitungen werden getroffen, Geheimnisse enthüllt, Geständnisse gemacht, Liebe erklärt... Ein fantasievoller Film über die Liebe unter schwierigen Vorzeichen und die Suche nach dem Sinn im Leben nach dem Bestseller von Mariana Leky.

Was gibt es Neues in New York?

Das fragten wir uns in den Herbstferien nach einigen Jahren Besuchsabstinenz. Was hat sich verändert? Was wurde neu erschaffen? Herrscht immer noch das pure Verkehrschaos? Zwei Tage voller imposanter Eindrücke hinterließen bei uns das Gefühl: Diese Stadt schläft nie und sie kommt nie zur Ruhe.

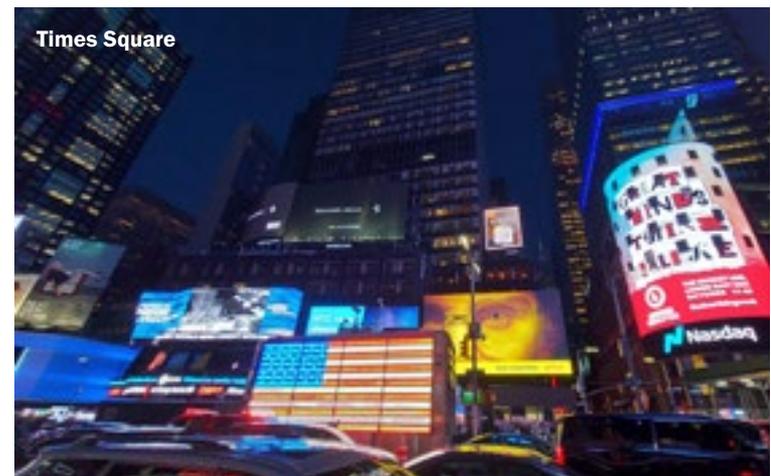
VON DENIS AMBROSIUS



Dass man in Manhattan lieber ohne Auto unterwegs ist, ist kein Geheimnis. Also geben wir unseren Leihwagen, aus Atlantic City kommend, gleich in Newark am Airport ab und begeben uns zum Airtrain, steigen nach einer kurzen Fahrt in den New Jersey Transit Train und sind in nicht einmal einer Stunde an der Penn Station - ganz ohne Stau. Bereits nach dem Verlassen der Bahnstation befinden wir uns mittendrin. Die Menschen huschen von A nach B und der typische New Yorker Vibe umhüllt uns zusätzlich mit einer Note von inzwischen legalem Marihuana-Duft.

Der **Times Square** mit seiner Leuchtreklame liegt gleich um die Ecke unseres Hotels und stimmt uns am Abend auf die nächsten Tage ein. Sehr vorteilhaft ist es, dass eine Fahrspur nur für Fahrräder neu eingerichtet wurde und insgesamt der Bereich auch für Fußgänger weitaus mehr Platz bietet. Dem Flair hat dieses keinen Abbruch getan, ganz im Gegenteil. Wenn wir schon hier sind, dann besuchen wir natürlich „alte Bekannte“, wie zum Beispiel den „M & M Store“ und den Disneyshop. Das gehört einfach dazu, genauso wie ein Hot Dog und Empanadas von einem Imbissstand – sozusagen Street Kitchen in Manhattan.

Am nächsten Morgen spazieren wir durch den Bryant Park – hier werden bereits die Buden für den Weihnachtsmarkt aufgebaut - zur neuen Höhenattraktion **Summit One Vanderbilt** und erleben eine sinnesanregende Aufzugsfahrt



Times Square



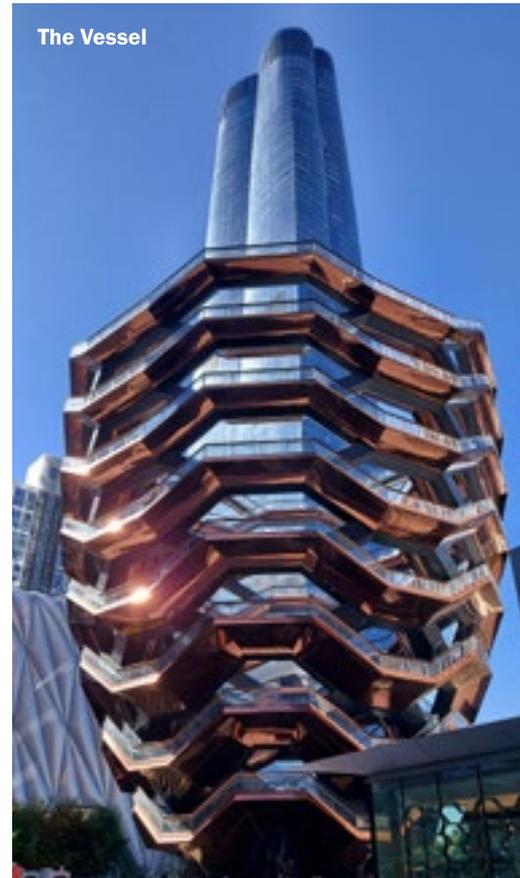
Spiegelflächen im Summit One

Fotos: Denis Ambrosius

in die 91. Etage des insgesamt 427 Meter hohen neuen Büroturmes, der die Skyline von New York seit September 2020 neu definiert. Auf der 369 Meter hohen Aussichtsplattform empfängt uns ein 360° Blick auf Manhattan, der Seinesgleichen sucht. Aber nicht nur die Aussicht ist hier der Star, sondern der Rundgang hat einiges mehr zu bieten. Darunter tausende Quadratmeter an Spiegelflächen, hunderte silberne mit Helium gefüllte Ballons und einen Glasboden, der uns fast 400 Meter über Manhattan schweben lässt. Was für ein Erlebnis und gelungener Anfang der Umgestaltung der Grand-Central-Station, die wir anschließend besuchen. Die architektonischen Gegensätze lassen selbst das geübte Auge strahlen und zahlreiche Baustellen zeugen davon, dass die Umgestaltung des Areals noch lang nicht abgeschlossen ist.

The Vessel ist nach einem kleinen Lunch unser nächstes Ziel. Die begehbare Skulptur eines britischen Architekten, welche aus 154 Treppenelementen und über 80 Podesten besteht, die sich spiralförmig 45 Meter in die Höhe schrauben. Bereits kurz nach der Eröffnung wurde es zu einem Lieblingsphotonspot in den sozialen Medien.

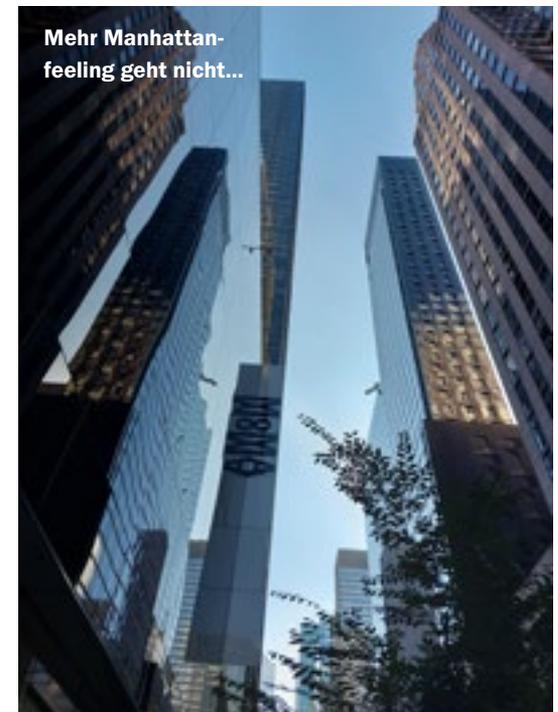
Nach so viel „Action für unsere Augen“ machen wir einen Spaziergang von Nord nach Süd auf der **High Line** und genießen die Ruhe und das Grün der Stadt.



Einst eine Bahnstrecke für Güterzüge, führt sie uns 7,5 Meter über dem Boden rund 2,3 Kilometer Richtung Meatpacking District zu **Little Island am Pier 55** – eine durch 280 Betonpfähle gehaltene künstliche Insel im Hudson River, die im Mai 2021 eröffnet wurde. Geöffnet von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr nachts, kann man im Park den Abend besonders schön ausklingen lassen.

Das MOMA sollte bei keinem New York Besuch fehlen und ist mit seiner weltweit anerkannten und einflussreichsten Sammlung moderner und zeitgenössischer Kunst stets einen Besuch wert. Wir merken am zweiten Tag kaum, wie die Zeit verfliegt, denn mindestens drei bis vier Stunden sollte man einplanen. Die Nähe zur Fifth Avenue lockt anschließend zu einem Shopping Trip. Ein kurzer Besuch im Parley Park mit seinem Wasserfall sollte nicht fehlen.

Bei unserem Rückweg zum Hotel kommen wir noch am Rockefeller Center vorbei, wo gerade die berühmte Eisbahn aufgebaut wird. Insgesamt ist die Stadt weitaus sauberer geworden, aber nicht ruhiger – auch wenn es viele neue verkehrsberuhigte Zonen gibt. Ein Abendspaziergang über die weltbekannte Brooklyn Bridge bringt uns direkt zum Timeout Market und bietet uns unvergessliche Blicke auf das Lichtermeer von Manhattan.





SaLü zum Verschenken!

Mit dem SaLü-Gutschein das neue Wasserviertel, die Siederei, vielfältige Kurse und tolle Wellnessangebote entdecken. Jetzt an der Kasse erhältlich oder online bestellen.

Sundowner

Winterzauber beim Bergström

FOTOS: ENNO FRIEDRICH & HAJO BOLDT







Seriös und kompetent seit über 40 Jahren in Lüneburg



Fahrenkrug Antiquitäten



Auktionator und Taxator
Sachverständiger für Antiquitäten

Auf der Altstadt 9 21335 Lüneburg www.fahrenkrug.com www.hansegiebel.de

Gold und Silber An- und Verkauf

Auch Zahngold

Sofort Bargeld!

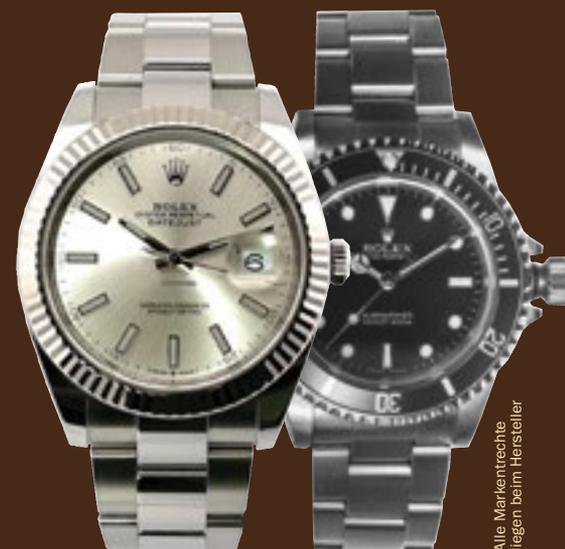


ANTIKER SCHMUCK und Vintage-
Schmuck jeglicher Art

UHREN wie Rolex, Patek Philippe,
Omega, Glashütte, Audemar Piguet,
Vacheron & Constantin u.a.

ANTIKE SILBEROBJEKTE aus der
Barock-, Empire-, Jugendstil- und
Art-Deco-Zeit

**SCHMUCK, TASCHEN UND
OBJEKTE** von Louis Vuitton, Chanel,
Hèrmes, Prada, etc.



Alle Markenrechte
liegen beim Hersteller

Tel.: 0171 / 547 12 12

Ankauf grundsätzlich nur mit Personalausweis!



De lüttje Freedden

VUN GÜNTHER WAGENER

Vör een poor Johren geev dat üm de Wiehnachtstied enen besünnern Film in de Kinos; de heet „Merry Christmas“ (Fröhliche Wiehnachten). Düsse Film hett een wohre Geschicht as Grundlaag un hett sik meist jüst so afspeelt. In den Eersten grooten Krieg vun 1914 ward an ´n Hilligen Abend in de Schüttengrabens bi de Suldaten op beid Sieten Wiehnachten fiert un dat Scheeten hett nahlaten. De Düütschen Suldaten op de een Siet liegt de Franzosen un Schotten op de anner Frontsiet gegenöver.

Un nu fangt dat Wunner an. Een vun de Schotten hett een Dudelsack dorbi un speelt een Wiehnachtsleed. As dat toenn is, singt een düütschen Suldat, de vör den Krieg as Tenor in Berlin in de Oper sunge hett, dat Leed: „Stille Nacht, Hillige Nacht“. Düt Leed kennt all Lüüd op de heel Welt un so stimmt de Schotte mit sien Dudelsack in dütt Leed in. Nu warrt se all neeschierig un fangt an to lustern un to kieken, wat sik dor afspeelen deit. De Düütschen stellt nu jüm ehr Wiehnachtsbööm op den Rand vun den Schüttengrabens un de Tenor klettert in sien Suldatenuniform ut den Graben. He geiht op dat Rebeet twüschen de Grabens un singt de annern Strophen vun „Hillige Nacht“ för all Suldaten.

Keeneen troot den annern, man so sachten steckt se ehre Köpp ut den Grabens un waagt den ersten Schritt op den Fiend to. Un denn kaamt se tohop, de enfachen Suldaten ut all de Länner, un fangt an, wat antobeden vun de Saken, de se vun tohuus to Wiehnachten kregen hebbt. Se drinkt ut de Buddels, se wiest sik de Biller vun jüm ehr Froons un de Leevesten ut de Heimot un ward heel vergnöögt. Se dinkt nich an den Krieg, de bit dorto al een Million Dode op beide Sieten bröcht hett.

Ok de Offziere, de op de Sieten dat Seggen harrn, köömen tögerlich tohop un fungen an, sik to ünnerholen un över ehr Familjen ut to tuschen. So fieren se tohop den Hilligen Abend un allens bleev ruhig.



As dat an annern Morgen hell ward, fangt se an den ersten Wiehnachtsdag an, de Doden in de Eer to bringen, de dor twüschen de Fronten al daagelang legen harrn. As dat schwor Wark överstahn is, gaht se tögerlich wedder in ehre Grabens op beide Sieten, man keeneen fangt dat Scheeten an. Se bringt dat nich mehr fardig, nu, as de Fiend een Gesicht kregen hett, nu, as man weet, keen dor op de anner Siet in ´n Graben sitten deit.

Un denn ward de Düütsche Offzier wies, dat nu de düütsche Artillerie op de Schüttengrabens vun de Franzosen un de Schotten scheeten will. He stiggt ut den düütschen Graben un röppt den Fiend to, dat se mit all Suldaten in den düütschen Graben kamen schüllt, wieldat se dor seker sünd un vun de düütschen Artillerie-Granaten nix afkriegen doot. As dat Scheeten nah ´n Tiet ophöört, seggt de Franzoos, dat woll nu de

franzöösche Artillerie dat Scheeten anfangen wör un se schulln nu all röver in den franzööschen Graben kamen, wat se ok doot. As ok dat överstahn is, gaht se heel benaut över dat, wat se beläwt hebbt, trüch in jüm ehr tweischoten Grabens un richt sik wedder in, as se dat jümmers daan hebbt. Keeneen is bi dütt Scheten to Schoden kamen.

De Rest is kort vertelt. As de Böbersten op jede Siet, de hogen Offziere und Generals dor achter kaamt, wat sik dor afspeelt hett, giff dat op jede Siet dat sülvige Spiel: Dat hagelt Strafen un all Lüüd wöörn uttuscht; de Düütschen Suldaten kemen sogar an de Ostfront un müssen nu op de Russen scheeten.

So güng dat Scheten un Starven op beid Sieten noch veer Johr wieder un an ´n Enn sünd över söven Millionen Minschen doot wesen.

Herausgeber

Quadrat Verlag, Edmund Minhoff
Lauensteinstraße 31-33
21339 Lüneburg
Postfach 2123, 21311 Lüneburg
Tel. 0 41 31 / 70 71 72
www.quadratlueneburg.de

Verleger

Ed Minhoff
minhoff@quadratlueneburg.de

Chefredakteurin

Christiane Bleumer (v.i.S.d.P.)
bleumer@quadratlueneburg.de

Redaktion

Irene Lange
Caren Hodel
Horst Lietzberg
Denis Ambrosius
Anna Kaufmann
Viktoria Wilke

Gastautoren

Saskia Druskeit
Birgit Kretschmer
Sören Wabnitz
Levi Lange
Violaine Kozycki
Günther Wagener
Carlo Eggeling
Winfried Marx
Dr. Miriam Bonholdt

Schlussredaktion

Martin Rohlfing

Gestaltung

Bianca Stüben, Imke Olsson
grafik@quadratlueneburg.de

Foto

Enno Friedrich
www.ef-artfoto.de
Hans-Joachim Boldt
hajo.boldt@googlemail.com

Anzeigen & Vertrieb

Ed Minhoff
anzeigen@quadratlueneburg.de

Erscheinungsweise

Quadrat ist monatlich und kostenlos
in Lüneburg, Adendorf, Bardowick und
Reppenstedt erhältlich.

Anzeigenpreise

Es gilt die Anzeigenpreisliste 2022
vom 01.01.2022; Download unter
quadratlueneburg.de > Über Quadrat

Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen.
Copyright für eigens gestaltete Anzeigen und Texte beim
Verlag. Nachdruck und Vervielfältigungen (auch auszugs-
weise), Wiedergabe durch Film, Fernsehen, Rundfunk
sowie Speicherung auf elektronischen Medien nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt
eingesandte Manuskripte oder Fotos übernimmt der Ver-
lag keine Haftung. Mit Namen oder Initialen gekennzeich-
nete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des
Herausgebers wieder.

Die nächste Quadrat-Ausgabe erscheint Anfang Januar 2023



Quadrat abonnieren!

11 Ausgaben Quadrat-Magazin im Jahresabo – inklusive
Versandkosten für 40,00 Euro! Senden Sie uns eine E-Mail
an info@quadratlueneburg.de unter dem Stichwort
„Quadrat-Abo“ mit Ihrem Namen und Ihrer Anschrift.

Die erste Ausgabe erhalten Sie direkt nach Eingang Ihrer
Zahlung. Einfacher geht's nicht!

Hier liegt Quadrat für Sie aus

Alcedo · Anna's Café · ArteSanum · Audi Zentrum Lüneburg · Auto Brehm · Bäckerei Harms · Bell & Beans · Best Label · Best Western Plus Residenz Hotel · Brillen Curdt · Bursian · Café Bernstein · Café Zeitgeist · Castanea Adendorf · Cengiz · Central · Coffee House No. 1 · Dannacker & Laudien · Das Kleine Restaurant · Deerberg · Der Goldmann · Die Genusswelt · Dormero Altes Kaufhaus · Edeka Bergmann (Saline, Loewe-Center) · Edeka Supper & Hamann (Oedeme) · Edeka Tschorn (Am Sande) · Elba Rad · Eli · Elrado · Feinschmeckerei · Feinsinn · Fenster 2000 · Frappé · Freu dich! · Fridos Wine & Coffee · Goldschmiede Arthur Müller · Graubner · Grossmann & Berger · Gut Bardenhagen · Hold · Hotel Bargenturm · Hotel Bergström · Jesco v. Neuhoff · Jürgen Ebel Textilpflege · Krone · Label · Lanzelot · La Taverna · Lieblingsstück · lindo · Lünebuch · Machart · Mälzer Brauhaus · Mama Rosa · Marc O'Polo · Mölders · Ochi's Barcelona · Optik Meyer · Optik Warnecke · Ortho Klinik · Osteria Häcklingen · Piccanti · Plaschka · Q5 · Reiseagentur Brinkmann · Reisebüro Rossberger · Resch · Manufaktur Sehen · Ricardo Paul · Röhms Deli · Roy Robson Markt 3 · Roy Robson Outlet · SaLü · SCALA Programmokino · Schallander · Schokothek · Schlachtereieroth · Schuhaush Schnabel · S&K · Sparkasse An der Münze & Am Sande · Speicherhaus Café · Stadtbücherei · Stadtgespräch · Steakhaus am Sande · Steakhaus zur Alten Schmiede · Stengaard · Street One · Süpke · Tanzschule Beuss · Theater Lüneburg · Tourist Information · Trendholder · Vario-Paper (Kreideberg, Rote-Hahn-Straße) · Venus Moden · Vital & bewegt · Volksbank · Wabnitz Weinhandlung · Wir leben-Apotheken · W.L. Schröder · Wolterstädt · Wrede Blumen · Wulf Mode · Wyndberg · Zum Heidkrug · Zum Roten Tore · 25 Minutes



Keine unerwarteten Kosten dank **WARTUNGS- & INSPEKTIONSPAKET**

Ganz gleich, welches Fahrzeug Sie fahren – mit dem jeweiligen Servicevertrag **Wartung & Inspektion** fahren Sie auf der sicheren Seite. Folgende Leistungen sind z.B. enthalten:



Motoröl



Getriebeöl



Zündkerzen



Bremsflüssigkeit



Filter



Inspektion

Ihre Vorteile im Überblick:

- Durchführung von **fachgerechten Wartungs- und Inspektionsarbeiten**
- **Geringe, konstante Monatsbeiträge** über die vereinbarte Laufzeit bis zu 48 Monate
- **Ersatzmobilität** pro Wartung und Inspektion inklusive

*Hier gibt es mehr
Informationen*



Nutzfahrzeuge

Audi Zentrum Lüneburg
Dannacker & Laudien GmbH
August-Horch-Straße 24, 21337 Lüneburg

Dannacker & Laudien GmbH
August-Horch-Straße 22, 21337 Lüneburg

Autozentrum Uelzener Straße
Dannacker & Laudien GmbH
Universitätsallee 13, 21335 Lüneburg

 /mein-autozentrum.de



e-Rezept? Bei uns einlösen!

Auf Papier oder digital, wir kümmern uns drum!
Mehr Informationen zum e-Rezept findest Du auf:

www.wirleben.de/e-rezept



BonusBon

1 x pro Kunde einlösbar

0,50€

wir leben • Apotheken

5 x in Lüneburg

Feldstraße 2a • Moldenweg 18 • Am Sande 32 • Häcklinger Weg 66 • Soltauer Straße 6a

1 x in Bardowick

Hamburger Landstraße 69 Mit Abholstation: Vorbestellte Medikamente 24/7 abholbereit!